Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 208. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 4. Mai 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Mächte und der Krieg.

Dem Minister Ssasonow ist nunmehr der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, gefolgt. Zwölf Stunden später wurde die türkische Antwortnote auf den Vermittlungsversuch der Mächte im Wortlaute veröffentlicht. Ueber die Frage der Dardanellenöffnung bringt fast gleichzeitig die italienische „Tribuna“ eine lange halbamtliche Note. Dazu kommen die halbamtlichen Gutachtungen in der Presse aller dritten Mächte über jene Verlautbarungen. Kurz, die ganze öffentliche Erörterung schwimmt zurzeit in einem Meere von Halbamtlichkeit, und das merkwürdige dabei ist, daß ein gut Teil Zufälligkeit sich dabei nicht in Abrede stellen läßt.

Will man versuchen, eine Art Resultat festzustellen, so ist es zunächst die unbestreitbare Gewißheit, daß Rußland wie Oesterreich-Ungarn tatsächlich im Sinne einer friedlichen Beilegung, im besonderen auch im Sinne der Erhaltung des Balkanfriedens arbeiten und daß die beiden Großmächte selbst wieder zu einem gemeinsamen Programm hinsichtlich ihrer Balkanpolitik gelangt sind. Russisch-österreichische Balkanprogramme hat es schon eine ganze Anzahl gegeben, bis die bosnischen Ereignisse nicht nur die Programme, sondern auch die Beziehungen jäh zerrissen. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß das jetzige Programm der beiden Mächte das letzte sein wird. Dadurch wird aber die Wichtigkeit der positiven Tatsache nicht berührt. Das Deutsche Reich kann mit diesem Stande russisch-österreichischer Annäherung zufrieden sein und braucht seinerseits keine Beeinträchtigung des Verhältnisses zu Rußland davon zu besorgen. Die beiden Reden Ssasonows und Berchtolds sind auch insofern von Wichtigkeit, als sie beide betonen, daß von Italien Erklärungen vorlägen, die den ernsten Willen der Bewahrung des Balkanfriedens ausdrückten. Graf Berchtold sagt sogar, zwischen Oesterreich und dem Dreibundgenossen Italien sei eine beständige Fühlung vorhanden. Angesichts solcher Feststellungen ist ein Zweifel nicht wohl mehr möglich, und so werden auch die Gerüchte nunmehr allmählich verstummen müssen, daß Rußland nur auf den Augenblick warte, um gemeinsam mit Italien den vernichtenden Schlag gegen das türkische Reich zu führen.

Die erwähnte Antwortnote der türkischen Regierung ist sehr lang, sie hat beinahe den Charakter einer Denkschrift Wer sie liest, wird gestehen müssen, daß sie eine gewisse Sympathie erweckt, Festigkeit bei großer Mäßigung im Ausdrucke atmet, und daß sich von den Gegnern nicht gar zu viel darauf erwidern läßt. Die Türkei ist die angegriffene Macht gewesen, daraus schlägt sie jetzt diplomatisches Kapital. Es läßt sich auch nicht von der Hand weisen, daß, wie die Note sagt, dieser von Italien provozierte Krieg den europäischen Frieden auf das Ernsteste gefährde. Blickt man demgegenüber nach der italienischen Seite, so ist da die gleiche Zwangslage. Der Krieg ist da, die Annexion von Tripolitanien längst proklamiert, und weder Regierung noch Parlament in Rom denken daran, auch nur einen Fußbreite zurückzuweichen. Die türkische Regierung ihrerseits erklärt demgegenüber in ihrer Note, daß keine Regierung die Aufgabe von Tripolitanien überleben würde, die schwersten inneren Unruhen müßten davon die Folgen sein. Solcher Lage der Dinge gegenüber steht die internationale Diplomatie, die weiteren drohenden Komplikationen vorzubeugen das allergrößte Interesse hat, vor einer außergewöhnlich schwierigen Aufgabe. Daß die Dardanellensperre, wenigstens bedingt, vorläufig aufgehoben werden soll, wird immerhin eine Entspannung in den bereits stark auf die Probe gestellten russisch-türkischen Beziehungen zur Folge haben. Daß dieser Erfolg aber nicht den russischen Drohungen, sondern vielmehr anderen Einflüssen zuzuschreiben ist, darf nicht vergessen werden. Ob Rußland wirklich nichts anderes wollte, als die Wiederfreigabe der Handelsschiffahrt durch die Meerengen, wird die Zukunft lehren.

Dem parlamentarischen Regime entgegen.

Die Geschäftsordnungskommission des Reichstages hat beschlossen, dem Reichstage einige Aenderungen seiner Geschäftsordnung zur Annahme zu empfehlen. Es sollen in jeder Woche bestimmte Stunden den neueinzuführenden sog. „kleinen Anfragen“ an den Reichskanzler gewidmet sein, und weiter soll in Zukunft im Anschluß an Interpellationen ein Beschluß des Hauses darüber herbeigeführt werden können, ob die Stellungnahme der Regierung der Ansicht der Mehrheit des Hauses entspricht. Diese Neuerungen können bei der jetzigen Zusammensetzung des Hauses mit Sicherheit auf Annahme rechnen.

Die Bedeutung dieser Vorschläge ist eine wesentlich größere, als es auf den ersten Blick scheinen will. Sie laufen darauf hinaus, den Reichskanzler mehr und mehr dem Reichstage zu unterstellen und somit das parlamentarische Regime vorzubereiten. Schon die „kleinen Anfragen“ sind höchst bedenklich. Es kann unmöglich Sache des Reichskanzlers oder seiner bevollmächtigten Vertreter sein, auf jeden Anruf des Hauses zur Verfügung zu stehen und jede Anfrage, die ein Abgeordneter gerade zu stellen beliebt, a tempo zu beantworten. Wohin sollte das bei der Zusammensetzung unseres Reichstages und bei der bekannten Fragelust mancher Abgeordneten führen Von noch einschneidenderer Wirkung würde aber die zweite Neuerung sein. Sie bedeutet die Einführung von Vertrauens- und Mißtrauensvoten für den Leiter der Geschäfte des Reiches. Zu welchem Zwecke? Da die Ernennung und Entsetzung des Kanzlers allein dem Kaiser zusteht, so wären solche Kundgebungen doch wertlos, wenn sie nicht den Zweck verfolgten, eine Einwirkung auf die Entschlüsse des Kaisers herbeizuführen und so dem Reichstage einen größeren Anteil an dem Ministerernennungsrecht der Krone zuschern. Ein Staatsmann weiß sehr wohl, ob er in dieser oder jener Frage das Parlament hinter sich hat, und die Oeffentlichkeit, und schließlich auch der Kaiser ersehen aus den Verhandlungen des Reichstages die Auffassung des Hauses genau. Ein formeller Beschluß würde also lediglich dem Wunsche gewisser Kreise entsprechen, die ein Aufsichtsrecht des Hauses über den Kanzler wünschen. Das würde aber in letzter Linie parlamentarisches Regime bedeuten. Demnach ist der Beschluß der Geschäftsordnungskommission nur zu bedauern.

Die Haltung, die die Regierung der ganzen Angelegenheit gegenüber einnahm, hat nicht überall Beifall gefunden. Es wäre zweckdienlicher gewesen, wenn sie von vornherein mit Nachdruck dagegen eingetreten wäre. Voraussichtlich wären die Anträge dann erst gar nicht in die Kommission gelangt. Ließ sie das aber zu, so hätte sie ihren Standpunkt doch wenigstens entschieden zur Geltung bringen müssen. Das ist nicht geschehen. Erst zu guterletzt, als nichts mehr zu ändern war, erschienen ihre Kommissare.

Es ist selbstverständlich das Recht des Reichstages, sich seine Geschäftsordnung nach eigenem Ermessen zu gestalten. Das wird ihm niemand bestreiten wollen. Eine andere Frage ist es nur, ob er Beschlüsse dieser Art, die in die Beziehungen des Reichstags zur Regierung eingreifen und so in gewissem Sinne Verfassungsänderungen darstellen, aus eigener Machtvollkommenheit fassen kann. Wir möchten das bezweifeln und würden es sehr wohl verstehen, wenn der Reichskanzler es als eine Ueberschreitung der Befugnisse des Hauses auffassen würde. Praktische Bedeutung hat der zweite Teil — Vertrauens- oder Mißtrauensvoten — zunächst ja nicht, den ersten Teil aber — kleine Anfragen — kann die Regierung sofort hinfällig machen, indem sie ihr verfassungsmäßiges Recht wahrnimmt und derartige Anfragen unbeachtet läßt.

Aus dem Landtage.

Abgeordnetenhaus. Am 2. Mai wurde endlich die zweite Lesung des Etats des Ministeriums des Innern zu Ende geführt. Die Regelung der Bezüge der Altpensionäre konnte leider nicht in der von ihnen gewünschten Weise — durch Gesetz — erfolgen, da die Regierung erklärt hatte, zurzeit unter keinen Umständen eine allgemeine, gesetzliche Regelung dieser Frage, aus finanziellen Gründen, vornehmen zu können. So blieb dem Hause denn nichts anderes übrig, als einen auch der Regierung genehmen Kommissionsantrag anzunehmen, wonach sich die Altpensionäre vorläufig mit Unterstützungen begnügen müssen, die ihnen aus den dafür vorhandenen Fonds gezahlt werden sollen. Einen sehr ruhigen, aber durchaus nicht uninteressanten Verlauf nahm die „Opernhausdebatte“. Es wurde die gemeinsame Resolution der bürgerlichen Parteien angenommen, der auch die Regierung zustimmte, wonach zum Wettbewerb um den Entwurf zum Neubau des Berliner Opernhauses weitere Kreise deutscher Künstler herangezogen werden sollen. An den Debatten der Sitzung beteiligten sich der Staatsminister von Breitenbach und Dr. Lentze und die Abgeordneten Rosenow (Vp.), Hirsch-Berlin (Soz.), Lüdicke (frk.), Underberg (Zentr.), Dr. Wagner-Breslau (frk.), Dr. Crüger-Hagen (Vp.), Hoeveler (Zentr.), Dr. König (Zentr.), Stanke (Zentr.), Dr. Gaigalat (Litauer), Veltin (Zentr.), v. Hennigs-Techlin (konf.), Wizmann (nl.), Delius (Vp.), Hoffmann (Soz.), Bülow-Homburg (nl.), Dr. Liebknecht (Soz.), Frhr. von Maltzahn (konf.), Vorster (frk.) und Kopsch (Vp.).

Aus dem Reichstage.

(Stimmungsbild.)

Am Donnerstag ließ der Reichstag, nachdem der Präsident am Mittwoch — wie es heißt auf Anregung der „Genossen“, die sich in ihrer „Maifeier“ gestört fühlten — von einer Abendsitzung Abstand genommen hatte, zur „Förderung der Geschäfte“ das übliche „akademische Viertel“ ausfallen. Man begann pünktlich um 1 Uhr. Drei Stunden später war man aber immer noch mit der Diamantenfrage beschäftigt, die aus der allgemeinen Besprechung des Etats für Südwestafrika herausgehoben wurde. Das Ergebnis der langen Erörterungen über die schwierige Frage, auf welchem Wege die Diamanten unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes am besten, das heißt mit einem möglichst großen Nutzen für die Diamantenförderer, die deutsche Industrie der Diamantenschleiferei, das deutsche Kapital und das Reich bezw. das Schutzgebiet verwertet werden können, war, daß auf allen Seiten, auch vom Staatssekretär des Reichskolonialamts zugegeben wurde, daß bisher in dieser Hinsicht manche Fehler gemacht worden sind, daß auch der mit dem Diamantensyndikat abgeschlossene neue Vertrag noch keineswegs ein Ideal ist, daß aber andererseits doch verschiedene wertvolle Verbesserungen in dieser Angelegenheit in die Wege geleitet sind. Nachdem die Diamantenfrage aus dem Wege geräumt war, ging man an die allgemeine Aussprache über Südwestafrika. In der allgemeinen Debatte ritt zunächst der „Genosse“ Ledebour eine Attacke gegen die Verordnung, wonach den Eingeborenen in Südwest das Halten von Großvieh nur mit Genehmigung des Gouverneurs erlaubt ist. Der Staatssekretär Dr. Solf schlug den Angriff mit einem kurzen Hinweis auf die Notwendigkeit dieser Verordnung nach dem Kriege, und der Zusage ab, daß man eine Milderung der Verordnung erwägen werde. Den breitesten Raum in der Erörterung nahm die Wasserfrage ein, deren Wichtigkeit für die kulturelle Entwicklung unseres Schutzgebietes von allen Seiten zugegeben wurde. Besonders eindringlich wurde sie von dem konservativen Abg. v. Böhlendorff-Kölpin betont. Der „Genosse“ Noske allein fand es für angezeigt, vor der weiteren Bewilligung von Geld für Wasserbohrungen zu warnen und die Gesuche der Farmer um Unterstützungen für diesen Zweck als „agrarisches Geschrei“ zu denunzieren. Nebenher verlangte der „Genosse“ im Verein mit dem Freisinnigen Gothein eine weitere Verminderung der Schutztruppe, während der Abg. v. Böhlendorff-Kölpin gezeigt hatte, daß diese Truppe schon jetzt auf ein Minimum reduziert sei. Sämtliche Resolutionen zum Etat gelangten zur Annahme. Freitag Fortsetzung.

Der italienisch-türkische Krieg.

Das Rote Kreuz in Tripolis.

In Berlin ist, wie unser dortiger Vertreter gegenüber anderen Pressemeldungen erfährt, nichts davon bekannt, daß die deutsche Expedition vom Roten Kreuz, wie einige Blätter melden, Tripolis verlassen und nach Deutschland zurückkehren werde.

Zur Wiedereröffnung der Dardanellen.

Die Pforte hat auch den Schiffsmaklern die Wiedereröffnung der Dardanellen angezeigt und hinzugefügt, daß die Entfernung der Minen frühestens in vier Tagen möglich sein werde.

Nicht gesunken?

Nach der „Agenzia Stefani“ befindet sich der italienische Kreuzer „Re Umberto“ entgegen anderen Meldungen in ausgezeichneter Verfassung in den neapolitanischen Gewässern.

Die italienischen Finanzen.

Die Einnahmen Italiens weisen im Zeitraum vom 1. Juli 1911 bis zum 30. April 1912 eine Zunahme um 62 Millionen Lire gegenüber der gleichen Periode des vergangenen Etatsjahres auf.

Frankreich in Marokko.

Die Haltung Mulai Hafids.

Aus Fez wird unterm 29. April gemeldet: Ein Brief Mulai Hafids, der vor den Truppen verlesen wurde, schildert und mißbilligt gewisse Taten der Askaris. Sie hätten gehandelt, ohne an die Folgen ihrer Handlungsweise und die unausbleibliche Vergeltung zu denken. Mulai Hafid erklärt, die Truppen hätten dem Lande und seinen Bewohnern zu dienen. „Unsere Majestät“, heißt es in dem Briefe weiter, „ist völlig eins mit der französischen Regierung, mit der uns enge Freundschaft verbindet. Jede böswillige Handlung, die einer von Euch begeht, steht im Widerspruch mit unseren Wünschen, sowie den Absichten des Machsen und läuft auch den Interessen der Nation und des Landes zuwider. Die Askaris sollten den Instrukteuren gehorchen.“

Nachrichten aus Fez vom 30. April besagen: Die Lage in Fez und Umgegend ist unverändert. Die allgemeine Entwaffnung geht leicht von statten. Es scheint, daß die scherifische Armee aufgelöst werden wird. Die Ereignisse haben bewiesen, daß die gegenwärtige militärische Organisation geändert werden müsse. Der Sultan wird an die Stämme einen Brief richten ähnlichen Inhalts wie den vor den Askaris verlesenen. Das Wort „Protektorat“ wird nicht darin ausgesprochen. Der Sultan wünscht noch immer, Fez zu verlassen. Er ist aus dem Palast in sein Besitztum Betha übergesiedelt. Regnault wird die Ankunft des Generalresidenten Liautey abwarten und noch einige Tage mit ihm zusammenbleiben.

Der „Matin“ veröffentlicht eine Unterredung seines Fezer Berichterstatters mit Mulai Hafid.

Auf die Bemerkung des Journalisten, daß man dem Sultan vorwerfe, er habe an den Gerüchten mit Schuld getragen, daß er aller Befugnisse entkleidet und ein ohnmächtiger Gefangener der Franzosen sei, erwiderte Mulai Hafid, jedermann habe gesehen, daß er nicht mehr sei und alle Befehle von den französischen Behörden ausgingen. Er sei nicht einmal ein Ratgeber der Franzosen. Man handele, ohne ihn in irgend einer Sache um seine Ansicht zu befragen. Selbst in seinen persönlichen Angelegenheiten mit den Kaids müsse er sich der Vermittlung der französischen Behörden bedienen. Es sei wahr, daß er habe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205041-13/fragment/page=0001

abdanken wollen. Er habe doch nach der Unterzeichnung des Protektoratsvertrages das persönliche Recht auf Ruhe gehabt. Man dürfe ihn doch nicht zum Sultan auf Lebenszeit verurteilen. Wenn er sich zurückziehen wolle, so geschehe es, weil er im guten Einvernehmen mit Frankreich handeln wolle. Die französische Regierung wisse das, denn er habe in kritischen Stunden die glänzendsten Beweise seiner Anhänglichkeit gegeben. So habe er beim Zwischenfall von Agadir wie schon bei früheren Gelegenheiten die spanischen und deutschen Einflüsterungen zurückgewiesen. Er glaube, daß er zum Wohle seines Volkes handele, und er tue alles, um den Franzosen angenehm zu sein. Er habe sich bloßgestellt wie kein anderer Sultan Marokkos. Auf die Frage, ob er noch immer entschlossen sei, abzudanken, antwortete Mulai Hafid, das sei eine Sache, über die er noch mit dem Gesandten Regnault verhandeln wolle.

Der „Matin" bemerkt hierzu, Mulai Hafid scheine mit seinen Abdankungsäußerungen erreichen zu wollen, daß ihm die französische Regierung eine starke französische Eskorte für die Reise nach Rabat gewähre. Eine inzwischen eingetroffene Depesche des Gesandten beweise jedoch, daß Mulai Hafid vernünftig geworden sei.

Ueber die französisch-spanischen Verhandlungen wird französischerseits anscheinend offiziös gemeldet, die Regierungen von Paris und Madrid warteten einen Vorschlag ab, der gegenwärtig von der Londoner Regierung geprüft werde und geeignet sein soll, die endgültige Lösung zu beschleunigen. In zuständigen französischen Kreisen glaubt man, daß die Verhandlungen über die Gebietsfragen gegen Mitte Mai beendet sein könnten.

Deutsches Reich.

* **Der kaiserliche Kolonialbesitz.** Mit den Ankäufen in Südwest hat der Kaiser von neuem sein großes Interesse an unserem deutschen Kolonialreiche bewiesen; aber nicht nur ein allgemeines koloniales Interesse, sondern ein besonderes Interesse an dem wichtigsten Gebiete unserer Kolonialwirtschaft, dem der landwirtschaftlichen Erschließung unseres kolonialen Besitzes. Denn nur dann, wenn wir im überseeischen Deutschland als Ackerbauer und Viehzüchter festen Fuß fassen, werden wir ihm wirklich unseren Stempel aufdrücken und es uns ganz zu eigen machen. Die beiden kaiserlichen Farmen Dickdorn und Kosis sind besonders für die Schafzucht geeignet. Sie liegen zwischen Gibeon und Maltahöhe am Psub-Flusse in Groß-Namaland, das bekanntlich in erster Linie für diese Zucht in Betracht kommt. Die Schafzucht ist in der letzten Zeit wieder mehr in den Vordergrund getreten durch die Gründung des Wollschafzucht-Syndikats, an dem der Fürst v. Schaumburg-Lippe finanziell beteiligt ist und an dessen Spitze Oberbürgermeister Dr. Külz steht. Der Export von Wolle ist bis jetzt noch verhältnismäßig gering, man glaubt aber für die Zukunft mit einer wesentlichen Steigerung rechnen zu können. In nächster Nähe der kaiserlichen Farmen liegen die Besitzungen der deutsch-südwestafrikanischen Schäfereigesellschaft, deren Vorsitzender der bekannte Kolonialpolitiker Generalmajor z. D. von Poser und Groß-Naedlitz ist. Unsere südwestafrikanischen Farmer werden die Nachricht von den kaiserlichen Ankäufen mit besonderer Genugtuung begrüßen.

* **Der König von Sachsen** empfing Donnerstag mittag in der Villa zu Wachwitz den Staatssekretär des Auswärtigen Amts v. Kiderlen-Wächter in Audienz. — Abends 10¾ Uhr reiste der König zu einem etwa achttägigen Aufenthalt nach Tarvis ab.

* **Herrn von Marschalls Nachfolger gefunden?** Die „Nat.-Ztg." will wissen, daß voraussichtlich Frhr. v. Wangenheim, der derzeitige Gesandte des Reiches in Athen, der Nachfolger des Frhrn. v. Marschall auf dem Konstantinopeler Botschafterposten sein werde. Bisher war bekanntlich Herr v. Kiderlen-Wächter vielfach als Kandidat für die Nachfolge Herrn v. Marschalls angesprochen worden.

* **Um die Verabschiedung der Wehrvorlagen** noch vor Pfingsten zu sichern, sind die Fraktionen des Reichstages übereingekommen, die Duellfrage und andere Fragen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den Wehrvorlagen stehen, vorläufig auszuschalten. Nach den Absichten der Rechten und des Zentrums sollen die endgültigen Abstimmungen über die Wehrvorlagen und über die Deckungsfrage in einer Sitzung vorgenommen werden, damit beide Gesetze von derselben Mehrheit angenommen werden können.

* **Der Duellantrag des Zentrums.** Die Zentrumsfraktion des Reichstags beabsichtigt, sobald wie möglich, einen Antrag zum Militärgesetz, nicht zur Wehrvorlage, einzubringen, wonach kein Offizier wegen einer gesetzlichen Handlung, also auch wegen Verweigerung des Duells, aus dem Heer entfernt werden darf. Die Verhandlungen über den Wortlaut des Antrages sind noch nicht abgeschlossen.

*

* **Die neue Handwerkerkonferenz.** Wie man uns schreibt, wird in der dritten Woche dieses Monats im Reichsamt des Innern eine neue Handwerkerkonferenz abgehalten werden, nachdem inzwischen mit beteiligten Kreisen eine Vorbesprechung stattgefunden hat. Die Konferenz ist als Fortsetzung der ersten Handwerkerkonferenz anzusehen, die am 7. April vorigen Jahres im Reichstagsgebäude stattfand. Es werden daher voraussichtlich auch die Gegenstände der Tagesordnung der ersten Konferenz den Stoff der Beratungen bilden. Man kann jedoch annehmen, daß die Beratungen diesmal in einem engeren Kreise stattfinden werden. Im vorigen Jahre waren etwa 50 Vertreter der Regierungen und der eingeladenen Verbände beteiligt. Naturgemäß ist zur Erzielung positiver Ergebnisse ein kleinerer Kreis von Sachverständigen geeigneter, besonders nachdem im vorigen Jahr eine gründliche Aussprache aller beteiligten Verbände stattgefunden hat. Gegenstände der Beratungen werden folgende Fragen bilden: Abgrenzung von Fabrik und Handwerk; Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung für das Handwerk; Aufhebung des § 100q der Gewerbeordnung, der den Innungen verbietet, ihren Mitgliedern in der Festsetzung der Preise ihrer Waren oder Leistungen oder in der Annahme von Kunden Beschränkungen aufzulegen.

* **Einigung in der nationalliberalen Partei? Wie jetzt bestätigt wird,** ist durch die Tätigkeit der sog. freien Kommission ein Ausweg gefunden, der von der „Kölnischen Zeitung" als eine Lösung bezeichnet wird. Der Vorschlag läuft darauf hinaus, daß der Reichsverband der nationalliberalen Jugend bestehen bleibt, freilich aus dem Gefüge des nationalliberalen Parteigebäudes ausscheidet. Der Reichsverband wird in Zukunft den Zusammenhang mit der Partei durch die Angliederung der einzelnen jungliberalen Vereine an die Provinzial- und Landesorganisationen behalten. Durch diese Angehörigkeit sei der jungliberale Einfluß in der Zentralinstanz der Partei verbürgt. Ueber diesen Vorschlag wird der Vertretertag der nationalliberalen Jugend Beschluß fassen, der für den Vorabend des allgemeinen nationalliberalen Parteitags zum 11. Mai nach Berlin berufen worden ist. Der Vorstand des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend hat am Sonntag in Frankfurt a. M. beschlossen, den Vorschlag unter gewissen Voraussetzungen zu empfehlen. — Nach der „National-Zeitung" wünschten nach der Fertigstellung der Kompromißformel die rechtsstehenden Vertreter in der freien Kommission trotzdem die Abhaltung des Parteitages, während von jungliberaler Seite nicht mehr so sehr an der ursprünglichen Forderung festgehalten wurde. Als dann das Ergebnis der Verhandlungen dem Geschäftsführenden Ausschuß vorgelegt wurde und die Jungliberalen wieder auf die Frage zurückkamen, stellten die rechtsliberalen Vertreter in der freien Kommission die Einberufung dem Geschäftsführenden Ausschuß anheim, der sich dann für die Abhaltung am 12. Mai, wie anfangs beschlossen, erklärte.

* **Der Jesuitenerlaß in der bayerischen Abgeordnetenkammer.** Die Kammer der Abgeordneten setzte am 2. Mai die Besprechung der Interpellation Casselmann betreffend den Jesuitenerlaß fort. Im Laufe der Debatte führte der Abgeordnete Müller (Soz.) aus, das Ministerium Hertling müsse sich den Vorwurf der Verletzung von Reichsgesetzen gefallen lassen. Die Sozialdemokraten würden aber für die vollständige Aufhebung des Jesuitengesetzes eintreten. Abgeordneter Dr. Quidde (liberal) wies darauf hin, daß bei Abhaltung der sogenannten Missionen in Kirchen, wie sie der neueste Erlaß der bayerischen Regierung gestatte, das psychologische Moment der Kirche ins Gewicht falle. Er bemerkte weiter, der Kultusminister habe am Mittwoch verschwiegen, daß Konferenzen in der Kirche erlaubt sein sollen, auch wenn die Spendung der Sakramente damit verbunden werde. (Lebhafte Bewegung im ganzen Hause.) Abgeordneter Casselmann erklärte, er müsse feststellen, daß die Mittwochs-Behauptung des Kultusministers, die Regierung habe den Jesuitenerlaß vom früheren Kultusminister in seiner ganzen Fassung übernommen, nicht der Wahrheit entspreche. Kultusminister v. Knilling wies diesen Vorwurf zurück und bemerkte, gegen die Sakramentsspendung in der Kirche wollten wohl auch die Liberalen nicht sein. Darauf wurde die Debatte geschlossen.

* **Der diesjährige Verbandstag des Verbandes deutscher Beamtenvereine** wird, wie man uns schreibt, in der Zeit vom 6. bis 9. Juni in Karlsruhe i. B. stattfinden. In diesen Tagen werden neben der ordentlichen Hauptversammlung auch die Tagungen der Wohlfahrts- und Versicherungsanstalten des Verbandes stattfinden. Die Stadt Karlsruhe hat die Verbandsmitglieder zum 7. Juni zu einem Festbankett eingeladen. Eine Reihe von Ausflügen nach Heidelberg und in den Schwarzwald sind in Aussicht genommen. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung wurde in einer kürzlich unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Just abgehaltenen Sitzung des Gesamtvorstandes festgesetzt. Auf der Hauptversammlung werden auch einige Fragen erörtert werden, die in letzter Zeit die Beamtenkreise besonders beschäftigt haben; so die Frage der Zulässigkeit der Verpfändung von Beamtengehältern in Preußen, über die bekanntlich kürzlich eine Reichsgerichtsentscheidung ergangen ist. Ferner wird über die Beteiligung des Verbandes an der sog. Mittelstands-Tuberkulose-Fürsorge Beschluß gefaßt werden. Dem Verbande gehören gegenwärtig 287 Vereine in ganz Deutschland an.

* **Höhere Anforderungen an die Anwärter der allgemeinen Verwaltung.** Wir haben kürzlich gemeldet, daß nach einem Runderlaß des Ressortministers in Zukunft an die Zivilanwärter der allgemeinen Verwaltung höhere Anforderungen gestellt werden sollen. Aus diesem Anlaß hat, wie wir hören, der Minister für Landwirtschaft schon jetzt die Generalkommissionen angewiesen, bei der Einberufung von Supernumeraren solche Bewerber, die eine über das vorgeschriebene Mindestmaß hinausgehende höhere Schulbildung in normalem Alter erworben haben, sofern sie sonst für den praktischen Dienst geeignet sind, zu bevorzugen und außerhalb der Reihenfolge der Vormerkungen anzunehmen.

* **Die rote Maifeier** ist trotz alles Brimboriums der sozialdemokratischen Presse allenthalben wiederum kläglich ins Wasser gefallen. Und zwar nicht nur in Berlin, sondern im Reiche hat die „gewaltige Demonstration des gefnechteten und arbeitenden Proletariats" das gleiche traurige Schicksal ereilt.

* **Zur Begrüßung des deutschen Geschwaders.** Aus Norfolk (Virginia) wird uns gemeldet: Das erste und das zweite Geschwader der atlantischen (nordamerikanischen) Flotte versammeln sich in Hampton Roads, um dem deutschen Geschwader entgegenzufahren.

Ausland.

Die Reise des französischen Kriegsministers an die Ostgrenze.

* Aus Nancy wird gemeldet, daß man in militärischen Kreisen der Besichtigungsreise des französischen Kriegsministers Millerand beträchtliche Bedeutung beimesse. Man weise besonders darauf hin, daß es seit 1873 das erste Mal sei, daß ein französischer Kriegsminister eine so lange Besichtigungsreise unternehme. — Es heißt, der Kriegsminister werde auch die Gelegenheit benutzen, um in Begleitung der Generale Joffre und Goetschy die Frage der östlichen und nordöstlichen Verteidigungswerke von Nancy zu studieren.

Der italienische Wahlreform-Entwurf.

Die italienische Kammer begann am 2. Mai mit der Beratung des Wahlreformentwurfs, der ein fast allgemeines Wahlrecht einführt und die Zahl der Wähler von drei Millionen auf mehr als acht Millionen erhöht. Ferner sind darin zahlreiche bedeutende Veränderungen des Wahlverfahrens vorgesehen, durch die auch gewisse Klassen der Analphabeten das Wahlrecht erhalten und eine unabhängige und geheime Wahl voll gewährleistet wird.

Die Reorganisation der englischen Flotte.

Die Londoner Zeitungen veröffentlichen eine Mitteilung der Admiralität über die geplante Reorganisation der Flotte.

Das erste und das zweite Geschwader werden aus Dreadnoughts bestehen; das dritte Geschwader, die bisherige atlantische Flotte, wird aus den acht Schiffen der Eduard VII.-Klasse neugebildet werden. Im Laufe des Sommers wird die jetzige Mittelmeerflotte Gibraltar als Hafen erhalten und in das vierte Geschwader umgewandelt werden. Es wird aus den Schiffen der Duncanklasse bestehen. Diese vier Geschwader bilden die erste Schlachtflotte. Das 5. Geschwader, das jetzt die 3. Division heißt und aus Schiffen mit Stammmannschaften besteht, wird aus den acht Schiffen des Formidable-Typs sich zusammensetzen. Das 7. Geschwader wird acht Schiffe vom Majestic-Typ erhalten, und diesem Geschwader wird die neue erste Reserve zugewiesen. Die beiden Schiffe der Swiftsure-Klasse werden in die dritte Flotte übergeführt werden. Das 6. und die Bildung des 8. Geschwaders sind zur Zeit noch nicht notwendig. Das 1., 2., 3., 4., 5. und 7. Geschwader werden an den Manövern im Juli als reguläre taktische Einheiten teilnehmen.

Ein großbritannisches „kaiserliches" Kreuzergeschwader.

Man schreibt uns: Ueber die von Kanada geplante Ausgestaltung der Seestreitkräfte hat der soeben aus Kanada zurückgekehrte Abgeordnete J. Norton Griffith in einer Unterredung sehr beachtenswerte Mitteilungen gemacht. Danach hat der Gedanke einer großzügigen Marinepolitik in der Dominion Wurzel geschlagen, und zwar in dem Sinne, daß Kanada als Entgelt für eine weitgehende Beteiligung an den Rüstungen das Recht der Teilnahme an der Vertretung der Reichsinteressen beansprucht. Man will eine „Kaiserliche" Admiralität neben der „Königlich Britischen" schaffen. Dieser Kaiserlichen Admiralität soll ein Kaiserliches Fliegendes Geschwader unterstellt werden, das, aus den Schiffen der Kolonien mit Selbstverwaltung bestehend, den Handel des „Reiches" schützen wird. Dies Geschwader soll aus den neuesten, also kampfkräftigsten Schiffen bestehen, darunter drei oder vier allein als Kontingent Kanadas. Man wird hiernach in einigen Jahren mit einem „größerenglischen" oder — wie es hier heißt — „Kaiserlichen" Kreuzergeschwader von mindestens 5 bis 7 Schiffen neuesten Typs zu rechnen haben, das seiner Zweckbestimmung nach geeignet ist, weitere britische Auslandsstreitkräfte für die Konzentration in der Nordsee frei zu machen.

Der russisch-japanische Fischereistreit.

Das Reutersche Bureau meldet aus Tokio: In Verbindung mit dem russisch-japanischen Fischereistreit sind drei japanische Kreuzer nordwärts gedampft. Die dieser Maßregel zugrundeliegenden Tatsachen sind folgende: Als die russische Regierung im letzten Jahre sich entschloß, die Grenze ihrer Territorialgewässer am Ochotskischen Meere zu erweitern, hat die japanische Regierung sofort dagegen protestiert. Da trotz wiederholter Verhandlungen eine befriedigende Lösung dieser Frage nicht erzielt worden ist, ist in Tokio beschlossen worden, diese Angelegenheit bei gegenseitiger Zustimmung dem Haager Schiedsgericht zur endgültigen Entscheidung zu unterbreiten. Die Frage wird als sehr dringend angesehen, weil die Zeit des Kabeljaufangs unmittelbar bevorsteht.

Von der Bagdadbahn.

In der Donnerstag-Sitzung des englischen Unterhauses wurde angefragt, welche Fortschritte die Verhandlungen Deutschlands, der Türkei und Großbritanniens über den Bau der Bagdadbahn gemacht hätten. Der Premierminister erwiderte, die britische Regierung führe Verhandlungen über die britische Teilnahme an der geplanten Bahn Bagdad—Bassorah.

Kreta.

Das Reutersche Bureau erfährt: Nach amtlichen Telegrammen aus Athen ist die griechische Regierung bei den Schutzmächten dahin vorstellig geworden, die augenblicklich in Haft gehaltenen kretischen Deputierten freizulassen. Die Freilassung werde die durch die Festnahme der Deputierten hervorgerufene Erregung auf Kreta mildern. Wie das Reutersche Bureau weiter aus zuständiger griechischer Quelle erfährt, hat die griechische Regierung die Handlungsweise der Kreter, um den Mächten ihre Wünsche bekannt zu machen, ausdrücklich gemißbilligt und sie davon abzuhalten versucht. Die griechische Regierung habe sich bemüht, den Kretern von der Entsendung von Deputierten nach Athen abzuraten. Auf keinen Fall könnten die in Haft gehaltenen kretischen Deputierten zur griechischen Kammer zugelassen werden, da sie nicht nach den Bestimmungen des griechischen Wahlgesetzes gewählt worden seien. Die abgeänderte Verfassung verlange die Bestätigung aller neu gewählten Deputierten durch einen ad hoc zusammengetretenen Gerichtshof. Die kretischen Deputierten würden von diesem Gericht nicht zu der Kammer zugelassen werden.

*

Die Folgen der Lenaer Goldfelderaffäre. Am Donnerstag streikten in Petersburg in 29 Fabriken 5924 Arbeiter. Zu Straßenunruhen ist es nicht gekommen. Die Arbeiter, die vorgestern streikten, haben gestern die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Rebellion in Afghanistan. Die „Times" meldet aus Bombay vom 2. Mai: Nach zuverlässigen Berichten von der Grenze ist die Rebellion in Khyber ernst zu nehmen. Der Gouverneur ist im Fort Matun von den meuternden Mangals eingeschlossen. Diese zählen 10 000—12 000 gutbewaffnete Krieger. Die afghanische Regierung geht nur ängstlich und zögernd vor. Die Strafexpedition wird durch Mangel an Transportmitteln aufgehalten. Man befürchtet, daß die Rebellion sich auch auf Tschamkanis und Ghizais ausdehnen wird.

Vereinigte Staaten von Amerika. Das Komitee des nordamerikanischen Repräsentantenhauses schlägt eine Vorlage vor, wodurch den ausländischen Schiffen, die sich gegen die Antitrustbestimmungen vergehen, der Besuch der amerikanischen Häfen untersagt wird.

China. Die Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten Tangschaoji und dem Vertreter der fremden Banken haben nicht zum Abschluß einer Anleihe geführt. — Eine weitere Depesche aus Peking, 3. Mai, lautet: Tangschaoji versucht augenscheinlich diktatorische Gewalt auszuüben, um Yuanschikai in den Hintergrund zu drängen.

Die internationale Bankengruppe hält es gegenwärtig für unmöglich und auch für unmoralisch, neue chinesische Bonds ohne gründliche Kontrolle der Verwendung der Gelder auszugeben.

Die Luftschiffahrt.

Zu dem Todessturz Hösslis in Johannisthal wird der Gödicker-Flugmaschinengesellschaft noch folgendes mitgeteilt: Hösli hatte sich seltsamerweise die Karosserie der Flugmaschine herunternehmen lassen, so

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205041-13/fragment/page=0002

daß er nur auf einem schmalumränderten, ungepolsterten Sitze saß. Er war bis dahin noch nie ohne Karosserie geflogen. In der Dunkelheit hat er jedenfalls den Wald nicht rechtzeitig gesehen, und hat deshalb plötzlich eine scharfe Linkskurve machen müssen. Dabei wird er auf dem haltlosen Sitz die Balance verloren haben. Um nicht zu fallen, hat er sich dann an das Steuerrad angeklammert; denn Augenzeugen haben, soweit dies in der Dämmerung möglich war, gesehen, daß der Apparat eine noch schärfere Kurve machte, ein Stück in die Höhe schoß und dann zu Boden stürzte. Hösli war erst seit kurzer Zeit für die Dixi-Motorgesellschaft tätig.

Das neue Luftschiff „Z. 3. 12" hat, wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, heute früh seine Werftstätten fahrten wieder aufgenommen. Die heute im Kurgartenhotel tagende Eisenbahnkommission wurde mittags auf dem Gelände der Luftschiffbauanstalt zu einer Besichtigung der gesamten Anlagen erwartet, an die sich ein Imbiß in der Zelthalle anschließen sollte. Graf Zeppelin wird um ½1 Uhr von Stuttgart zurückkehren. Nach dem Imbiß sind ein oder zwei Aufstiege des Luftschiffes vorgesehen, an denen Mitglieder der Kommission teilnehmen werden.

Vermischtes.

Die National-Flugspende.

Ein nicht hoch genug einzuschätzender Beweis für die Volkstümlichkeit der National-Flugspende darf darin erblickt werden, daß dem Präsidenten des Komitees, dem Grafen Posadowsky, soeben von einem Fräulein M. Behm-Berlin im Auftrage der organisierten deutschen Heimarbeiterinnen eine Spende im Betrage von 100 Mark mit folgendem Begleitwort zuging:

„Auch arme Frauen denken dran,
Deutschland auch in der Luft voran."

*

‡ **Der skandalöse Vorfall in der Kirche zu Klein-Furra** bildete den Gegenstand einer Verhandlung vor der Strafkammer zu Nordhausen. In der Christmette des 1. Weihnachtstages verursachten einige Burschen dadurch eine Störung des Gottesdienstes, daß sie in trunkenem Zustande in die Kirche drangen, dort die Schnapsflasche kreisen ließen und die Predigt mit unziemlichen Bemerkungen begleiteten. Angeklagt waren der Bäckergeselle Franz Matnichewski aus Rüxleben, der Schlossergeselle Otto Teutloff aus Rüxleben und der Maurergeselle Karl Gorges aus Wolkramshausen. Das Urteil lautet gegen Teutloff auf einen Monat Gefängnis und gegen Matnichewski und Gorges auf je drei Monate Gefängnis.

Zum Untergange der „Texas" von Smyrna. Die aus Konstantinopel kommende Nachricht, derzufolge von den türkischen Batterien bei Smyrna der unter amerikanischer Flagge ausfahrende Dampfer „Texas" in Grund geschossen worden sei, wird unserm Berliner Vertreter als durchaus falsch bezeichnet. Das Schiff ist nach amtlicher Feststellung auf eine Seemine aufgefahren und durch die Explosion derselben vernichtet worden.

Funkentelegraphischer Verkehr zwischen Europa und Amerika. Am 1. Mai ist der funkentelegraphische Verkehr zwischen England und Amerika mittels Marconigramm praktisch aufgenommen worden. Die „Berl. Pol. Nachr." bemerken indes dazu: Alle diejenigen, die auf eine schnelle und sichere Beförderung einer telegraphischen Nachricht Wert legen müssen, werden nach wie vor die Einrichtungen der Kabelgesellschaften und nicht den drahtlosen Dienst der Marconigesellschaft in Anspruch nehmen.

Ueber das neue Riesenschiff der Hamburg-Amerika-Linie, über dessen Sicherungsmaßnahmen dem Kaiser demnächst in Wiesbaden Vortrag gehalten werden soll, schreibt man uns: Der Riesendampfer „Imperator" wird auf der Vulkan-Werft in Hamburg erbaut, er soll noch in diesem Sommer vom Stapel laufen. Das Schiff wird eine Länge von 286 Metern, eine Breite von 30 Metern und eine Höhe von 31 Metern haben. Sein Gewicht ohne Maschinen, Kessel, Ladung und Ausrüstung beträgt 33 800 Tonnen. Seine Wasserverdrängung wird 50 000 Tonnen betragen, also mehr als das Doppelte unserer größten im Bau begriffenen Linienschiffe. Die Kommandobrücke liegt 23 Meter über der Wasserlinie, das ist ungefähr die Höhe eines gewöhnlichen Hauses vom Dach bis zum Erdboden. Das Schiff erhält 11 Decks und wird imstande sein, 5000 Personen zu befördern.

Zu dem Feuer im Fürstenschloß Salm-Salm wird uns noch ergänzend aus Anholt (Westfalen), 2. Mai, gemeldet: Heute morgen ist im sogenannten Hinteren Schloß des Fürsten Salm-Salm Feuer ausgebrochen. Dem Feuer fiel ein Teil des Dachstuhles und des darunter befindlichen Stockwerks zum Opfer, während das Vordere Schloß, das von den Herrschaften bewohnt wird, vollkommen unversehrt geblieben ist. Die kostbaren Kunstschätze sind gerettet worden. In den Morgenstunden war der Brand gelöscht. Als Ursache wird ein Kaminbrand oder Kurzschluß vermutet. Personen sind nicht verletzt worden.

Bomben-Explosion in Portugal. In einer Weberei in Villanova de Gaya, deren Arbeiter sich im Ausstande befinden, sind zwei Bomben explodiert, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten.

Kollision zur See. Aus Southampton wird gedrahtet: Die deutsche Bark, die mit dem englischen Linienschiff „Empress of India" zusammengestoßen war, ist hier schwer beschädigt eingekommen.

Einbruch in eine Synagoge. Beim Einbruch in die Synagoge zu Reuß wurden alle Räume beschmutzt und die Opferbüchse erbrochen. Die Täter flüchteten, ohne erkannt zu werden.

Selbstmord einer Schauspielerin. Die Naive des Deutschen Theaters zu Teschen, Ella Bock, nahm in selbstmörderischer Absicht 20 Veronalpulver und wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Störung des Berliner Straßenbahnverkehrs. Weil ein Kabel an der Kraftstation schadhaft geworden war, kam es am Donnerstag in Berlin zu einer zweistündigen Störung im Straßenbahnverkehr, die sich auf das ganze Stadtgebiet von Neukölln erstreckte.

Zum Kämmerer von Berlin wählten die Stadtverordneten den Schöneberger Stadrat Boeß mit 104 von 105 Stimmen.

Die Pariser Autobanditen. Die Nachforschungen der Pariser Polizei scheinen nunmehr von Erfolg begleitet zu sein. Die Spur von Garniers ist in Seine-et-Marne wiedergefunden worden. Die Polizei weiß jetzt, daß sich der berüchtigte Verbrecher in ein Haus in der Umgebung von Meaux geflüchtet hat und läßt dieses Gebäude von Polizisten bewachen. Am heutigen Freitag wird wahrscheinlich der Versuch unternommen werden, den Banditen einzufangen. — Ein neuer Ueberfall auf einen Automobilchauffeur wurde Donnerstag abend in Paris verübt. Gegen 7 Uhr abends wurde auf dem Boulevard Berthier der Chauffeur Amagat von einem unbekannten Verbrecher angefallen und durch einen Revolverschuß am Fuß verletzt. Trotz der sofort aufgenommenen Verfolgung gelang es dem Banditen, unerkannt zu entkommen.

Schiffskatastrophe an der isländischen Küste. Aus Reykjavik wird gemeldet: An der Südküste von Island wurde der isländische Fischerdampfer „Svanur" von dem französischen Schoner "St. Yves" bei heftigem Schneesturm angerannt und in den Grund gebohrt. Von der 26 Mann starken Besatzung des „Svanur" befanden sich im Augenblick des Zusammenstoßes 12 Mann, darunter der Kapitän und der Steuermann auf Deck. Sie konnten sich durch Ueberspringen auf den französischen Schoner retten. Die übrigen 14 Mann der Besatzung, die in den Kajüten schliefen, gingen mit dem Schiffe unter und ertranken. Ein Rettungsversuch war bei dem furchtbaren Sturm unmöglich. In dem Sturme ging ferner ein isländisches Fischermotorboot mit 6 Mann Besatzung unter.

Von seinem Kassierer erschossen. Donnerstag nachmittag wurde in Paris Herr Baron, Besitzer eines Strickereigeschäftes en gros nächst der Bank von Frankreich, in seinem im zweiten Stockwerk gelegenen Bureau von seinem Kassierer Chevron erschossen. Den Revolver in der Hand, erreichte der Täter, von keinem der dreißig in den Kontorräumen anwesenden Beamten und Dienern angehalten, das Haustor. Hier wollte ihm die Hausbesorgerin, die die Schlüsse gehört hatte, den Weg vertreten. Chevron aber stieß die alte Frau zurück. Ihre Rufe: „Aufhalten!" blieben von den Passanten unbeachtet. Die Polizei hat hinter dem flüchtigen Mörder einen Steckbrief erlassen. Die Beamten erzählen, daß Chevron, der sechs Jahre im Hause angestellt ist, schon am Abend vorher wegen Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung eine Auseinandersetzung mit dem Prinzipal hatte, die damit endete, daß der Kassierer die fehlende Summe am folgenden Morgen ersetzen sollte. Kaum war Chevron aber ins Chefzimmer getreten, als er drei Schüsse auf seinen Prinzipal abgab. Man fand Baron entseelt neben seinem Schreibtisch. Die Beamten erklären, daß sie Chevron aus dem Lokal entweichen ließen, weil er sie beständig mit dem Revolver bedrohte. Der ermordete Kaufmann hinterläßt eine Witwe und drei Kinder.

ngc. **Das „Napoleonische Museum" der Kaiserin Eugenie.** Die Kaiserin Eugenie, die Witwe Napoleons III., die dieser Tage, am 5. Mai, das 86. Jahr ihres ereignisreichen Lebens vollendet, hat kürzlich auf ihrer Besitzung Farnborough, in der Nähe von London, ein Museum eingerichtet, um darin alle an die napoleonische Geschichte erinnernden Gegenstände ihres Besitzes zu vereinigen. Dieses „Napoleonische Museum" ist in einem besonderen, hinter Bäumen verborgenen und mit Epheu dicht bespannenen Gebäude neben dem Schlosse der Kaiserin untergebracht. Mattes Licht erfüllt es im Innern. Der Blick des Eintretenden fällt zunächst auf eine Wand, an der die durch unzählige Bilder bekannten Uniformstücke des Kaisers Napoleon I. ausgebreitet sind, sein Waffenrock der Grenadier-Garde, sein grauer Mantel, sein kleiner schwarzer Hut und seine Stiefel. Rechts und links davon sind die Totenmasken des Kaisers und seines Sohnes, des Herzogs von Reichstadt, angebracht. Auch ein Degen Napoleons I., das Waschbecken, dessen er sich in seinen Feldzügen bediente, und das Tafelgeschirr, das er täglich in Gebrauch hatte, sind hier zu sehen. Von der Kaiserin Josephine stammen einige Kleider und kostbare, reichbestickte Mäntel, wie ihr Gemahl sie ihr als Hoftracht vorgeschrieben hatte. Ein Glasschrank enthält Andenken ähnlicher Art an das zweite Kaiserreich, die Waffenröcke Napoleons III., seinen Generalshut, seine Käppis, seinen Paradesattel. In der Mitte dieses Raumes stehen einige kostbare Galakutschen, deren seidene Kissen bereits verblichen sind und auf ihre Art an die Vergänglichkeit des Irdischen mahnen. An die zahlreichen Attentate, denen Napoleon III. ausgesetzt war, erinnern ein Dolch und die Pistole, aus der Pieri auf ihn schoß. Einige Schritte weiter und man steht an dem Eingang einer Kapelle, die dem Gedächtnisse des Prinzen Louis gewidmet ist. „Mein Kleiner" oder „Mein Junge" — so nennt die Kaiserin Eugenie noch jetzt ihren einzigen, ihr vor mehr als 30 Jahren so grausam entrissenen Sohn. Das kurze Leben des jungen Prinzen zieht an dem Beschauer der Kapelle vorüber. Da ist die Wiege, die ihn nach seiner Geburt aufnahm, da sind seine ersten Kleidchen, Strümpfe und Schuhe, da ist ein schottischer Anzug, den ihm vielleicht die Königin Viktoria von England schenkte, und da ist die Unterleutnants-Uniform, in der er 1870 an der Seite seines Vaters in den Krieg, der diesen um die Krone bringen sollte, auszog. Es folgen, aus der Zeit der Verbannung, die Uniformen der englischen Artillerieschule in Woolwich, und daß der Prinz jederzeit gewärtig war, einem Rufe auf Frankreichs Thron zu folgen, beweisen zwei französische Offizier-Dolmans, die niemals getragen, noch so neu sind wie am ersten Tage. Ein hoher Schrank aus schwarzem Ebenholz birgt die wenigen armseligen Dinge, die der Prinz an dem Tage, als er unter den Speeren der Zulukaffern fiel, bei sich hatte und die man neben seinem entblößten und geplünderten Leichnam fand. Der Schrank ist verschlossen und öffnet sich für niemand anders als für die greise Kaiserin.

Zu dem Einsturz des Rheinau-Ufers zu Mannheim. Der Monteur Wahl, der bei dem Einsturz am Rheinau-Ufer zu Mannheim am Donnerstag schwer verletzt wurde, ist noch an demselben Abend seinen Verletzungen erlegen. Der Monteur Joos, der bei dem Einsturz sofort getötet wurde, hinterläßt Frau und acht Kinder.

Die Bergarbeiterbewegung in den Anthrazitkohlengruben Nordamerikas. In der Kommission der Grubendirektoren und der Bergleute der Anthrazitkohlengruben ist der Einigungsvorschlag, den der Sonderausschuß vorgelegt hatte, von den Bergwerksgesellschaften abgelehnt worden. Die Kommission hat sich darauf vertagt.

inf. **Was das Theaterpublikum in der Garderobe vergißt.** Der „Sturm auf die Garderobe", der sich allabendlich nach Schluß der Vorstellung in allen Theatern der Welt abspielt, hat Folgen, die der Vergeßlichkeit und Zerstreutheit des Theaterpublikums ein „glänzendes Zeugnis" ausstellen. Es ist fast unglaublich, was alles im Theater vergessen wird. Der Polizeioberst Bestuschew-Rjumin in Petersburg, dem das Theaterwesen untersteht, hat jüngst, wie aus Petersburg geschrieben wird, sich über die Vergeßlichkeit des Theaterpublikums unter Anführung von Beweisen ausgesprochen: Unter den Gegenständen, die er in dem Verzeichnis der Theaterfunde aufführt, befinden sich alle Kleidungsstücke, hauptsächlich der Damen, die in der Vergeßlichkeit alle Rekorde brechen. Oberst Bestuschew erklärt scherzhaft, daß er mit den Gegenständen, die im Theater vergessen wurden, eine Dame, die im Evaß-Kostüm ankäme, vollkommen bekleiden könnte. Es sind da Abendmäntel in reichster Ausstattung, zum Teil mit Pelz und Brillanten, Theaterschuhe, Strümpfe, ja, sogar Hemden und Korsetts, Blusen und Röcke zu finden. Man kann nur annehmen, daß diese Gegenstände als Paket in der Garderobe abgegeben worden waren, da sich keine Dame dieser intimen Kleidungsstücke entledigen kann. Eigenartigerweise ist ein ungewöhnlicher Vorrat von falschen Frisuren und . . . falschen Gebissen vergessen worden. Selbstverständlich sind auf der Liste der vergessenen Dinge alle Arten von Schmuck, wie kostbare Brillanten, Goldgegenstände aller Art, goldene Operngläser usw. zu finden. Für den Reichtum der Petersburgerin spricht es, daß Wertgegenstände zum Preise von mindestens 1000 Rubel oft nicht abgeholt werden. Es ist noch nie vorgekommen, daß eine Dame eine falsche Frisur oder ein künstliches Gebiß zurückgefordert hätte. Der eigenartigste Vorgang ereignete sich aber vor einigen Tagen im Marien-Theater. Dieser Vorgang gab auch dem Polizeioberst die Gelegenheit, sich über das zerstreute Theaterpublikum auszulassen. Unter den im Theater vergessenen „Gegenständen" wurde nämlich bei der Polizei ein kleiner Säugling im Steckkissen abgeliefert. Das war bisher noch niemals vorgekommen. Als die Polizei darüber noch beratschlagte, wie sie die Mutter des Kindes ausfindig machen könnten, erschien eben eine junge Frau, die unter Freudentränen den vergessenen „Gegenstand" in Empfang nahm. Sie hatte das Theater mit dem Kinde besuchen wollen, da sie das Kind nirgends lassen konnte. Es wurde ihr aber nicht gestattet, das Kind in den Zuschauerraum mitzunehmen, da eine Störung der Vorstellung befürchtet wurde. Die Garderobiere ließ sich dazu gegen ein Trinkgeld herbei, das Kind bis zum Schluß der Vorstellung in Verwahrung zu nehmen. Die junge Mutter vergaß dann, das Kind abzuholen und so wurde die Liste der im Theater vergessenen Gegenstände um ein interessantes Objekt bereichert. Endlich sei noch eine andere Art von interessanten Gegenständen erwähnt, die in der Theatergarderobe vergessen wurden. In der Oper wurde nämlich vor nicht langer Zeit ein umfangreiches, mit allen technischen Künsten hergestelltes Einbrecherwerkzeug vergessen. Der musiklibende Einbrecher scheint durch die Vorstellung so gebessert worden zu sein, daß er auf die weitere Ausübung seines Gewerbes verzichtete.

C. E. **Das wunderbarste aller amerikanischen Wunderkinder** — in Amerika ist nämlich fast jedes Kind ein Wunderkind — lebt, wie die „Nuova Antologia" zu berichten weiß, in Pittsburg und ist daselbst als Winifred Sadville Stoner, Tochter des Arztes Dr. James Buchanan Stoner, in den standesamtlichen Registern verzeichnet. Winifred, die schon in den Windeln ein Naturwunder war, ist jetzt acht Jahre alt und beherrscht gleich gut acht Sprachen: Englisch, Französisch, Deutsch, Japanisch, Russisch, Esperanto, Latein und Griechisch; sie hat bereits drei Bücher und zahllose Verse geschrieben, und ihre Gedichte zeigen, daß der Sinn für Rhythmus und Reim bei ihr hochentwickelt ist. Ihre Erziehung zu moderner Kultur begann, als sie noch ein Wickelkind war, und der erste Autor, den sie kennen lernte, war Virgil, den ihr die Mutter an der Wiege vorzulesen pflegte. Infolge solcher Lektüre wurde, wie die Eltern meinen, das frühreife Kind schon im zartesten Alter angeregt, Verse zu schreiben. Als Winifred zwei Monate alt war, begann ihr die gute Mutter Bilder zu zeigen, und einen Monat später erklärte sie ihr bereits die Bedeutung der Bilder. Mit sechs Monaten fing das Kind zu sprechen an, indem es von Anfang an jedes Wort deutlich aussprach. Lesen hatte es kein Mensch gelehrt, und man war daher nicht wenig erstaunt, als es eines Tages von selbst zu lesen anfing: es hatte die schwierige Kunst gelernt, während es mit holzernen Buchstaben spielte. Mit drei Jahren begann es sich mit den gedruckten Buchstaben vertraut zu machen, und mit vier Jahren sprach Winifred bereits Esperanto (in dieser Universalsprache hat sie sogar eine Komödie geschrieben) und Französisch. Außerdem konnte sie in diesem Alter schon viele Stellen aus Virgil auswendig hersagen. Mit fünf Jahren begann sie zu dichten, indem sie hauptsächlich das, was sie mit eigenen Augen gesehen hatte, in Versen wiedergab . . . Schade, daß der große Barnum schon tot ist, für ihn wäre Winifred eine Acquisition ersten Ranges gewesen.

(Standesamtliche Nachrichten befinden sich in der 1. Beilage.)

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 3. Mai, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden
Halle	761,2	8	SW 3	halbb.	16	5	—
Torgau	61,3	7	SW 2	„	15	4	—
Nordhausen	62 2	7	S 1	bedeckt	15	3	—
Magdeburg	760,0	11	SW 2	„	18	6	—
Cardelegen	758,4	8	W 2	wolkig	17	3	—
Brocken	661,3	4	SW 5	bedeckt	8	0	—

Das gestrige Tief hat sich ostsüdostwärts fortgepflanzt und liegt heute mit seinem Zentrum über dem südlichen Skandinavien. Bei seiner Annäherung nahm im Dienstbezirk, wo die Maximaltemperaturen 18 Grad erreichten, im Laufe des Tages die Bewölkung allenthalben zu und heute morgen haben in den nordwestlichen Gebietsteilen leichte Regenfälle eingesetzt. Auf der Rückseite des Tiefs haben wir unruhiges, etwas kühleres Wetter mit wechselnder Bewölkung und vereinzelt Niederschläge in Schauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 4. Mai: Unruhig, wechselnd bewölkt, etwas kühler, vereinzelt Niederschläge in Schauern.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 4. Mai: Wechselnd bewölkt, ziemlich warm, etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 5. Mai: Wärmer, zeitweise heiter, vielfach wolkig, bisweilen Regen, stellenweise Gewitter.

Frischer Spargel

ganz kurz gestochen, allerbeste Qualität, heutiger Tagespreis:
dünn, Pfd. **35** Pfg., mittelstark **55** Pfg., extrastark **75** Pfg.
Morgen Sonnabend voraussichtlich noch billiger.

Pottel & Broskowski. Mitglied des Rabatt-Sp.-Vereins.

Frische Morcheln, Pfd. **75** Pfg., Möweneier Stück **30** Pfg.
Prachtvolle grosse Oder-Tafelkrebse,
Frische Erdbeeren, austral. Tafeläpfel,
Bananen, Madeira-Ananas, Canarische Tomaten.
Beste vollsaftige Apfelsinen mittelgrosse Dtzd. **60** Pfg., 100 St. **4.75** grosse Dtzd. **75** Pfg. 100 St. **6.00.**
Beste Messina-Zitronen, Dtzd. **45** u. **60** Pfg.
Braunschw. u. Thür. Fleisch- u. Wurstwaren
bester Qualität billigst.
Echte Kieler Schleibücklinge und Sprotten, Pfd. **90** Pfg.
Geräuch. Rheinaale, hervorrag. Qualität, Pfund **1.90.**
Junge Hamb. Gänse und Enten, steyr. Poulets.
Frische zarte russ. Poularden, St. 2.20—2.90.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205041-13/fragment/page=0003

Moderne Jackettanzüge

für Herren und Knaben.

Sport-Bekleidung für Damen und Herren.

Vornehme Maß-Anfertigung.

Leichte Sommer-Kleidung:

Lüstre-, Alpacca-, Rohseide-, Baumwolle-, Leinen-, Drell-, Schilfleinen-, Flanell- Jacketts, Anzüge und Beinkleider.

Knaben-Wasch-Anzüge, -Blusen, -Hosen, Prinz Heinrich- und Frankfurter Fassons. Chike Neuheiten.

Panama- u. Strohhüte, leichte Filzhüte, Sportmützen, Trikotagen, Sporthemden, Krawatten, Handschuhe, Schirme, Stöcke, Gamaschen, Rucksäcke.

Endepols & Dunker,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19.

Pelzwaren

u. **Wintersachen** nimmt in sachgemässe Aufbewahrung unter **Versicherung** gegen **Diebstahl, Motten- und Feuerschaden** (8513

Chr. Voigt, Inhaber: **F. W. Schmidt,** Leipziger Str. 16. Tel. 2066.

Hagelversicherung.

Zum Abschluß von

Hagelversicherungsverträgen zu fester Prämie

ohne jede Nachschußverpflichtung

empfehlen sich:

Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft von 1832 . . . zu Berlin,
Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft . . . . . zu Köln,
Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg,
Union, Allg. Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar

Auskünfte erteilen die Generalagenturen der Gesellschaften sowie die allerorts angestellten Agenten. [2383

Ziehung am 13., 14., 15., 17. u. 18. Mai

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG

17553 Geldgewinne. Bar ohne Abzug Mark

Hauptgewinne! Bar Geld Mark

360000
100000
50000

u. s. w. u. s. w.

Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra

zu haben in allen Lotteriegeschäften, Losverkaufsstellen, dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch

Lud. Müller & Co.	H. C. Kröger	Ferd. Schäfer
Berlin C.	Berlin W.	Düsseldorf
Breitestrasse 5	Friedrichstr. 193a	Königs-Allee 52

8467

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),

Pa. Zementkalk,

Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar)

Kalkmergel, Staubkalk

offerieren zu billigsten Tagespreisen [1850

Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.

Telephon 3429.

Jede Plättanstalt

braucht eine Patentplättmaschine von der Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forst i. L. 61. 7500 Stück im Betriebe. Offerte kostenlos.

Rich. Kretzschmar

— Inh. **Max Wiegels** —

Leipzigerstr. 96, a. d. Ulrichskirche

Spezial-Wäsche-Geschäft.

— Gegr. 1854. —

Anfertigung von Hemdblusen nach Mass.

— Garantie für guten Sitz. —

Richard Flemming,

Schmeerstr. 22, nahe am Markt,

empfiehlt die modernsten

Erzeugnisse der Optik

gut und billig. [2528

Die beste

Casino-Butter

Molkereibutter

[2529

En gros: Paul Lindner, Halle a.S. Fernruf 2418.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenlos. Hilfskräfte für Schreib-, Konter-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.

Karlstrasse 16. Fernsprecher 2794.

Bad Neuenahr.

Hervorragende Kurerfolge bei:

Magen-, Darm-, Leber-, Gallenstein-, Nieren- und Blasenleiden, Zuckerkrankheit, Gicht und Rheumatismus.

Broschüren kostenlos durch [8637

Kur- und Verkehrsverein. E. V.

Ilmenau Thüringer Wald

Bad Ilmenau im Thür. Walde, 540 m h. Klima- und Terrainkurort, Sanatorium, Kaltwasser, Wintersportplatz. Ausführl. Prosp. mit Wohnungsnachw. frei d. d. Bade-Verwt.

Strecke: Schweinfurt-Meiningen Station: Neustadt a. Saale

Bad Neuhaus a. Saale

Saison Mai bis Mitte September Telephon Nr. 47.

Vorzügliche kohlensaure Kochsalzquellen. Trink- und Badekur. Sol- u. Moorbäder äusserst billig. Bewährte Heilkraft bei Magen- und Darmkatarrhen, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Anämie und Frauenkrankheiten. Bei Herzleiden und Zuckerkrankheiten sind Heilerfolge nicht ausgeschlossen. — In Neuhaus und in dem 7 Min. entfernten Städtchen Neustadt a. S. ist für billige und schöne Wohnungen gesorgt. Bad Kissingen ist per Wagen in 2 Stunden, per Auto in 1 Stunde zu erreichen. — Prospekte gratis durch die Freiherrl. v. u. z. Guttenberg'sche Bade-Verwaltung.

Nordseebad Wittdün

auf **Amrum**

Unvergleichlich. Sandstrand. Kräft. Wellenschlag. Billige Bäder.

Prosp. d. d. Bade-Kommission und d. d. Verbd. deutsch. Nordseebäder.

Soeben erschien in unserem Verlage:

Heimatkundliche Streifzüge in die Umgegend von Halle a. S.

Ein Taschen-Wanderbüchlein für Naturfreunde.

Von Emma Schumann.

Preis: Mk. 1.20. — 112 Seiten brosch.

Die Verfasserin versteht in ungemein liebenswürdiger Weise die Aufmerksamkeit auf die natürlichen und geschichtlichen Eigenheiten von Halle und Umgegend zu lenken und damit die Spaziergänge und Wanderungen auf das glücklichste zu beleben. Sie schildert, bei der wohlbegründeten Erde beginnend, die geologische Geschichte der durchwanderten Strecken, sie zeigt uns die engen Zusammenhänge, die zwischen Gestein, Boden und Pflanzenwelt bestehen, sie macht uns auf die Tierwelt, die Wälder, Felder und Wiesen, Kulturland und Oedland belebt, aufmerksam, und lässt endlich auch die Geschichte wieder aufleben, die über diese Stätten dahingegangen ist.

Aus dem Inhalt des Büchleins seien folgende Hauptpunkte angeführt: „Im Auwald zur Frühlingszeit. — Ein Junitag auf den Auwiesen. — Aus der Kalkflora des Halleschen Gebietes. — Ein Ausflug nach Rothenburg a. S. — Zum Saalkreisriesen. — Eine Wanderung durch die herbstliche Heide. — Im Neuschnee."

Otto Thiele (Hallesche Zeitung),

Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.

Telephon 155, 158.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205041-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

4. Mai.

1521. Luther wird auf Befehl des Kurfürsten Friedrichs des Weisen auf die Wartburg gebracht.
1772. Der Buchhändler Friedrich Arnold Brockhaus geboren.
1776. Der Pädageg und Philosoph Johann Friedrich Herbart geboren.
1825. Der englische Anatom und Physiolog Thomas Henry Huxley geboren.
1846. Der polnische Romandichter Henryk Sienkiewicz geboren.
1848. Verkündigung der zweiten Republik in Paris.
1871. Die Reichsverfassung tritt in Kraft.
1885. Cholerakonferenz in Berlin.
1892. Der Dichter Hans Herrig gestorben.
1897. Der Dichter Johann Georg von Fischer gestorben.

*

Tagesspruch: So wie es selten Komplimente gibt ohne alle Lügen, so finden sich auch selten Grobheiten ohne alle Wahrheit. Lessing.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 3. Mai 1912.

Der neue Rektor der Universität Halle.

Zum Rektor der Universität Halle wurde Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Strauch gewählt.

Der neue Rektor wurde am 23. September 1852 in Hamburg geboren und stammt aus einer Kaufmannsfamilie. Seine Schulbildung genoß er in Hamburg und studierte dann auf den Universitäten Heidelberg, Berlin und Straßburg zuerst die Rechte und dann Philologie und promovierte 1876 in Straßburg. 1878 habilitierte er sich in Thüringen für deutsche Philologie und wurde 1883 dort außerordentlicher Professor. Zehn Jahre später erhielt er einen Ruf nach Halle und wurde hier 1895 Ordinarius. Von seinen literarischen Arbeiten seien hervorgehoben die Bibliographie der neuen deutschen Literatur von 1624 bis 1832, sowie seine Arbeiten über Jansen Enikels Werke, Schürebrand, Schiller. Er ist außerdem Herausgeber der Hermaea I—VIII.

Für die National-Flugspende.

Bei der Geschäftsstelle der „Halleschen Zeitung" sind weiter folgende Beiträge eingegangen: Direktor Uhlmann 10 Mk., E. K. 3 Mk., Möbelfabrikant Richard Ziemer 20 Mk., Frau Johanna Ziemer 3 Mk., Architekt Wilhelm Hahnemann 3 Mk., Assessor Schönau 5 Mk., Hugo Meißner 1 Mk., G. P. 1 Mk., Literarischer Verein der städt. Oberrealschule 4 Mk., M. Schreier, Feuersozietätssekretär in Merseburg 2,05 Mk., Manz, Administrator 10 Mk., O. in Gröbers 2 Mk., Adolf Graf von Hohenthal auf Döllau 100 Mk., F. K. 4,50 Mk., von Rode, Reilstraße 98 c 5,05 Mark, Dr. W. 5 Mk., Neo Ete 5,21 Mk., Dr. A. Mohr, prakt. Arzt in Mügeln, Bez. Dresden 5 Mk, zusammen mit den bisherigen Spenden 656,95 Mk.

Weitere Beiträge für die Förderung dieser vaterländischen Sache nimmt auch ferner die „Hallesche Zeitung" entgegen.

Sammlung von Aufzeichnungen aus Kriegszeiten.

In der Erwägung, daß zu den geschichtlichen Urkunden einer großen Zeit nicht nur die amtlichen Aktenstücke und die Aeußerungen und Niederschriften der führenden Persönlichkeiten, sondern auch die Schriftstücke aller Art gehören, aus denen man die Auffassungen und Empfindungen der verschiedenen Volksklassen in ihrer breitesten Masse entnehmen kann, sollen die noch vorhandenen unschriftlichen Briefe und Tagebücher, Soldatenliederbücher, Merkbücher und sonstigen Schriftstücke aus Kriegszeiten gesammelt und in den Königlichen und Universitäts-Bibliotheken aufbewahrt werden. In Frage kommen nicht nur die Briefe aus dem Felde, sondern auch die Briefe aus der Heimat. Statt der Handschriften genügen beglaubigte Abschriften und Abdrücke. Die Schriftstücke werden sowohl geschenkweise wie unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes angenommen. Zu ihrer Inempfangnahme hat der Magistrat eine Sammelstelle im alten Polizeigebäude (Rathausstraße 19), 1 Treppe, Zimmer 60, eingerichtet.

Zur Förderung der Binnenschiffahrt.

Die Abgeordneten Schiffer und Gruson haben an das Haus der Abgeordneten Anträge gestellt, welche bezwecken: 1. die durch die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse des letzten Sommers entstandene Notlage der Binnenschiffer zu lindern, und 2. die Binnenschiffahrt durch geeignete Maßnahmen dauernd zu erhalten und zu fördern. Diese Anträge sind durch eine Eingabe der Handelskammer zu Magdeburg, deren Beispiel die Handelskammer zu Halle a. S. und Halberstadt folgten, unterstützt worden. Die Handelskammer zu Halle a. S. hat als die wichtigste und für ein besseres Gedeihen der Binnenschiffahrt besonders wirksame Maßnahme die bezeichnet, daß die Sondertarife der Seehäfen auf Binnenhäfen ausgedehnt werden.

Theologische Konferenz für Sachsen und Anhalt.

Die zweite Tagung der Theologischen Konferenz für Sachsen und Anhalt, die erste dieses Jahres, fand am 1. d. Mts. im hiesigen „Evangelischen Vereinshause" statt. Sie war von etwa 100 Teilnehmern besucht. Eröffnet wurde die Tagung durch begrüßende Worte des Herrn Lic. Mulert, der auch die die Tagung beschließende kurze Mitgliederversammlung leitete; die Leitung der wissenschaftlichen Verhandlungen lag in den Händen des Herrn Oberpfarrers Professor Schmidt-Halle.

Der erste Vortragende, Herr Pfarrer D. Mehlhorn-Leipzig, sprach über die Lehre von der Sünde im religiösen, besonders im Konfirmandenunterrichte. Im Mittelpunkt hat als das praktisch Wichtigste zu stehen: der warnende Hinweis auf den Weg zur Sünde, auf die Verantwortlichkeit des Menschen für sie und auf das Unheil, das sie bringt. Eine zusammenhängende Behandlung der Lehre von der Sünde ist im Schulunterricht möglichst hinauszuschieben; während des gesamten religiösen Unterrichts ist genug Gelegenheit, vom Ernste der Sünde und der Sünden zu reden. In vielfältigten Leitsätzen waren die Grundzüge des Vortrages den Versammelten vorher zugänglich gemacht. In der Aussprache, an der sich neben dem Versammlungsleiter die Herren Professor Bertling, Professor Kratzenstein, Pastor Vorbrodt und Pastor Fritze-Nordhausen u. a. beteiligten, wurde der enge Zusammenhang der Behandlung der Sünde mit der rechten Erkenntnis des Erlösers hervorgehoben, ferner die große Schwierigkeit der Behandlung vieler alttestamentlicher Geschichten für das christliche sittliche Empfinden, die Gefahr des Wortbrauchens auf diesem Gebiete, sowie besonders die einer Ueberschätzung des religiösen Unterrichts von seiten der Unterrichtenden.

Herr Professor D. Titius-Göttingen ließ in seinem Vortrage über moderne Sexualethik in lückenlos fortschreitender und von sittlichem Ernste und Pathos beseelter Gedankenfolge ein modern-christliches Eheideal entstehen: die gesamte Lebensgemeinschaft zweier selbständiger Charaktere mit dem Ziele gegenseitiger sittlicher Hinaufbildung. Zum Natürlichen muß als Einschlag und Bestimmendes etwas Transzendentes hinzukommen. — Die nachfolgenden Erörterungen hoben den allgemeinen Eindruck hervor, daß, so zwingend die Ausführungen des Redners waren, doch die Schwierigkeiten auf diesem Gebiete sich immer wieder aufdringen werden, daß aber in dem modernen christlichen Eheideal der völligen sittlichen Selbständigkeit beider Ehegatten eine ansprornende große sittliche Aufgabe liegt, sowohl für die Gestaltung des Verhältnisses der Geschlechter im einzelnen, wie für die Behandlung dieses Gebietes von seiten unserer Kirche. —th.

— **Zum Balkon-Wettbewerb** sei nochmals auf das Schriftchen „Balkon und Fenster im Blumenschmuck", welches zum Preise von 20 Pfg. in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins (Brüderstraße 4) zu haben ist, hingewiesen.

— **Das diesjährige Obererstatzgeschäft** in der Stadt Halle a. S. findet vom 13. bis 22. Mai im „Augustinerbräu" statt. Näheres ist aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

— **Von der städtischen Wassergewinnung.** Die städtische Wassergewinnung in den Beesener und Planener Auen wird in solcher Weise ausgebaut, daß, wenn nicht ganz besondere Verhältnisse eintreten, eine Wassersnot, wie sie im vorigen trockenen Sommer eintrat, ausgeschlossen ist. Zur Heberleitung werden große 75er und 80er Rohre verlegt, die Abzweigungen sind von geringerem Durchmesser. Es werden 45 neue Brunnen gebohrt.

— **Die Erweiterung des Hospitals St. Cyriaci et Antonii** steht nunmehr bevor. Längs der Saale gen Norden zu soll ein Seitenflügel angebaut werden, um mehr Zimmer für Hospitaliten zu schaffen, da der Zuspruch der Gesuchsteller ein starker ist. Man will mit der Zeit auch dahin kommen, daß jeder Freistelleninhaber sein eigenes Zimmer erhält. Jetzt wohnen von denselben je zwei Männer oder zwei Frauen zusammen. In einer Sitzung des Kuratoriums und der Baudeputation entwickelte der neue Stadtbaurat Herr Jooß seine Ansicht über den Erweiterungsbau. Man war erstaunt über die Schnelligkeit, mit welcher der neue Leiter des Hochbauamtes die Pläne skizzierte unter Berücksichtigung höchstmöglicher Ausnützung. In der nächsten Woche sollen die Pläne mit Kostenanschlag vorgelegt werden.

— **Verpachtung.** Die Grasnutzung der in Beuchlitzer Flur belegenen, dem hiesigen Hospital St. Cyriaci et Antonii gehörigen Wiese von 1 Hektar 47 Ar 66 Quadratmeter Größe soll auf die sechs Nutzungsjahre vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1918 neuverpachtet werden. In dem am Mittwoch im Kochschen Gasthof zu Beuchlitz vom Magistrat unserer Stadt anberaumten Termin gaben Bestgebote von je 150 Mk. ab der bisherige Pächter Herr Oberamtmann Görg-Stadtgut Gimritz und Herr Gastwirt Franz Koch in Beuchlitz. Der Zuschlag blieb vorbehalten.

— **Halleſches Baugewerbe.** Durch die hiesige Firma Carl Lingesleben, Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau, Beton- und Eisenbetonbau, wurde unter Leitung der Berliner städtischen Gaswerke in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Berlin für die Ausstellung für Haus- und Wohnungsbau, welche in der Zeit vom 4. Mai bis 12. Juni dort stattfindet, das Musterhaus für Gasverwertung gebaut. Dieses Haus mit 200 Quadratmetern Grundfläche, Erdgeschoß und ausgebautem Dachgeschoß, mit Ziegeln gedeckt, geputzten Außenflächen und geputzten Decken, fix und fertig ausgestattet, ist in 14 Tagen ausgeführt worden.

Der Bezirksverband von Glaser-Innungen Thüringens, der Provinz Sachsen und Anhalt hält seinen 31. Bezirks-Verbandstag am 5. Mai in Dessau ab. Vorsitzender des Bezirksverbandes ist Herr Glasermeister Richard Renner in Halle, der u. a. über „Den angemessenen Preis", einen Vorschlag zur Reform des Submissionswesens, sowie über den Antrag der Innung Halle: „Wie sind Bauforderungen zu sichern?" spricht. Mit dem Verbandstag ist eine Ausstellung von Glaser-Bedarfsgegenständen verbunden.

— **„Der Angriff** auf die feste Burg der Menschen", lautet das Thema, über welches Herr Pastor Rucgg am Sonntag abend 8¼ Uhr im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, sprechen wird.

— **Der Gewinner eines Fuchswallachs** der Gnesener Pferdelotterie, welcher Hauptgewinn in die Kollekte von C. F. G. Kitzing hier fiel, ist ein Landwirt aus Gröbers.

— **Ein vaterländisches Festspiel „Friedrich der Große"**, von Karl Stein, gelangt am 14., 15. und 16. Mai in den Thaliafestsälen zur Aufführung.

— **Bernhardts Konzerthaus zum Oberpollinger** bringt für Halle etwas ganz Neues. Das Konzerthaus ist durch prächtige Malerei und den Schmuck von Blumen und Blüten in ein japanisches Teehaus umgewandelt, das einen herrlichen Anblick bietet. Die Zusammenstellung ist eine vornehme künstlerische Leistung. In den ersten Tagen dieses Monats findet ein Kabarett statt. (Siehe Anzeige.)

— **Aus der Werkstatt der Zeitung.** Um den Lesern der „Halleschen Zeitung" eine Anschauung von den stilistischen Feinheiten mancher „Berichterstatter" zu vermitteln, geben wir hier den Wortlaut zweier Mitteilungen wieder, die uns zur Veröffentlichung ebenso wie den anderen hiesigen Zeitungen zugegangen sind. Die eine Meldung lautet wörtlich:

„Gestern gegen Abend rutschte plötzlich ein Radfahrer, welcher in der Turmstr. in rasendem Tempo von der Arbeit kam, beim ausweichen eines Geschirres plötzlich aus und schlug so heftig gegen einen Laternenpfahl, das selbiger (der Laternenpfahl?) schwere Verletzungen am Kopfe und eine Verstauchung der rechten Hand erlitt und wurde von Kollegen zum Arzte gebracht" (der Laternenpfahl?).

Die zweite Mitteilung lautet:

„Heute Vormittag wollte ein Bäckerjunge eines Brotwagens von den oben auf den Wagen liegenden Brote welche herunter holen als plötzlich die Pferde anzogen und selbiger rücklings abstürzte wodurch er derart mit den Kopfe aufschlug das selbiger (der Kopf) nach Anlegung eines Verbandes seinen Eltern zugeführt wurde."

Man ersieht hieraus, daß auch der Zeitungsredakteur die Aufgabe hat, manche Verstauchung durch Einrenkung mißhandelter Glieder der deutschen Sprache zu beseitigen.

— **Halleſche Tageschronik.** Gestohlen wurden ein gefirnißter Leiterhandwagen, etwa 2 Meter lang, 50 Zentimeter breit und 75 Zentimeter hoch; ein Herrenfahrrad, Marke „Pfeil", Rahmenbau, Felgen und Speichen schwarz lackiert, hochgebogene Lenkstange, Freilauf mit Rücktrittbremse, Werkzeugtasche mit der Marke „Pfeil"; ein goldener Ring (Pariser Form) mit einem großen und 24 kleinen Brillanten und mehreren Rubinen; ein Marquisring mit Brillant; eine goldene Brosche, aus zwei Ringen bestehend, mit einem Brillant. — Mehrere Lauben in den Schrebergärten am Canenaer Wege wurden erbrochen und beraubt. Die Diebe sind unbekannt. — Ein Maurerpolier und ein Maurerlehrling stürzten gestern beim Rüsten auf einem Neubau ab. Da beide sich verletzt hatten, wurden sie der Klinik zugeführt. — Eine Frau wurde auf der Neuen Promenade von einem Radfahrer umgefahren und erlitt eine kleine Verletzung im Gesicht. Die Schuld trifft anscheinend den Radfahrer. — Wegen Lohnforderungen gerieten am Donnerstag 18 am Kanalbau in Halle-Trotha beschäftigte Arbeiter mit der Bauleitung in Streit. Es mußte von der Polizei eingeschritten werden. Drei Arbeiter wurden zur Wache gebracht. — Auf der Merseburger Landstraße stieß ein Geschirr mit einem Auto zusammen und wurde in den Graben geschleudert, wodurch der Geschirrführer unter den Wagen geriet und

Unsere diesjährigen Halbschuh-Neuheiten für Damen bilden :: :: eine Klasse für sich. :: ::

Weisse Schuhe und Stiefeln.
die Mode des Sommers
Spezial-Preislagen M. 12.50
14.50 16.50

Reizende Neuheiten in Kinderstiefeln.

Für jeden Schuh die passenden Strümpfe.

Unsere neuen Herren-Formen finden die Zustimmung der :: eleganten Herren-Welt. ::

Braune Stiefeln und Schuhe
in neuen Modefarben
Spezial-Preislagen M. 12.50
16.50 18.50 etc.

Turnschuhe ∴ Tennisschuhe
Sandalen.

2532

Gebrüder Oehlschläger, nur Leipziger Strasse 16
Telephon 73 (gegenüber der Ritter-Passage).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205041-13/fragment/page=0005

schwere Quetschungen erlitt. Er wurde durch den Führer des Autos einem Krankenhause zugeführt. — Am Donnerstag glitt der Arbeiter Göthe beim Kohlentragen in einem Hause auf der Pfännerhöhe auf der Kellertreppe aus und verletzte sich schwer im Gesicht und an den Armen. — In vergangener Woche wurden aus der Büfettkasse der Restauration des Bahnhofs Lotha 15 bis 20 Mark gestohlen. Als Dieb kommt ein etwa sechzehnjähriges Mädchen in Frage. — Dem Arbeiter Altner in Seeben, der acht Kinder zu ernähren hat, wurde das Geschlachtete von zwei Schweinen aus dem Keller gestohlen mit Ausnahme der Schinken, die noch im Rauche hängen. Die Diebe haben außerdem noch eine Kinderbadewanne mitgenommen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 2. Mai 1912 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Nahpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3281 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Nach wichtigen und umfangreichen geschäftlichen Verhandlungen überwies zunächst Herr Haupt der Bibliothek seine Arbeit „Neues und Kritisches über Arten und Varietäten einheimischer Homoptera". — Dann sprach Herr Osterwald über Krall „Denkende Tiere". (Leipzig 1912. Friedrich Engelmann.) Der Verfasser berichtet zunächst über die Ostenschen Versuche mit dem „Klugen Hans", die auch nach dem abfälligen Gutachten der wissenschaftlichen Kommission (Stumpf, Pfungst) noch weiter fortgesetzt wurden, da der Besitzer des Pferdes sich mit der Erklärung der Kommission, daß das Tier bei seinen Leistungen durch unabsichtlich gegebene Zeichen geleitet würde, nicht zufrieden gab. Der Verfasser kommt auf Grund seiner Erfahrungen zu dem Ergebnis, daß irgendwelche beabsichtigten oder unbeabsichtigten Hilfen ausgeschlossen seien, daß vielmehr die Pferde selbständig denken. Zu einem Urteil über die Richtigkeit dieser Behauptung gehören nach Ansicht des Berichterstatters eine sehr kritische Beobachtung der Versuche und eigene längere Beschäftigung mit den Tieren. — Weiter sprach Herr Prof. Dr. von Nathusius über den merkwürdigen Fall von Mehrzahligkeit bei den Pferden. Innerhalb des letzten Jahres sind dem Vortragenden zwei solcher Fälle, einer aus Württemberg, der andere aus Mecklenburg, zugegangen. Die höchst merkwürdigen Fußskeleite, die vorgelegt wurden, bieten mehr als ein bloßes Naturspiel. Ist es doch aus der Paläontologie bekannt, daß die Ahnen unserer jetzigen Pferde mehrzehig waren. — Sodann legte Herr Pritzsche einige Landschaften vor, die während der größten Verfinsterung der Sonne von ihm aufgenommen worden waren, ferner auch den Verlauf der Sonnenfinsternis, der von Herrn K. Kästner in 12 Phasen vortrefflich auf die Platte gebracht war.

Verein ehem. 72er. Am 12. Mai, mittags 1½ Uhr, findet der zweite Generalappell der alten 72er in der Gründungsgarnison Naumburg (Hotel „Reichskrone") statt, wozu alle jetzigen und früheren Angehörigen des Regiments herzlichst eingeladen sind. Gilt es doch im Kreise alter Kameraden, welche diese Regimentsnummer getragen haben, fröhliche Erinnerungen an die Dienstzeit auszutauschen und zugleich der glorreichen Waffentaten des lieben Regiments zu gedenken. Darum auf nach Naumburg!

Der Hallesche Dienstbotenverein feiert am 5. Mai (siehe Anzeige) sein einjähriges Bestehen im „Hotel Kronprinz" abends 8 Uhr. Das Fest wird durch Ansprachen, Deklamation und Gesang verschönt werden. Die Ziele dieses Vereins bestehen in Pflege edler Geselligkeit für die jungen Mädchen und in Kursen zur Fortbildung auf den einschlägigen Gebieten. Mädchen Herrschaften und Mädchen dieses Bestreben immer mehr anerkennen und fördern.

Vereins-Anzeiger

Frauenbildungsverein. Am 8. Mai 5 Uhr Klub, Burgstr. 45. Bericht über die Ausstellung des Dürerbundes: „Die Verbesserung der Frauenkleidung".

Allgemeiner Hallescher Turnverein. Am 5. d. M. Tagesturnfahrt nach Jena und Umgebung. Abfahrt früh 5 Uhr 40 Min. vom Hauptbahnhofe aus.

Gardeverein Halle. Am 4. Mai im „Schiffchen" Monatsversammlung. Am 5. Mai nachmittags Schießen im „Pfälzer Schützenhof".

Verein ehem. 10er Husaren von Halle a. S. und Umg. Am 4. Mai ½9 Uhr im „Eiskeller" Versammlung. Regimentsjubiläum.

Ortsgruppe Halle des deutschen Schäferhundes. Heute Freitag 8½ Uhr im „Gasthof zur grünen Tanne", Mansfelderstr. 58, Versammlung. Herr Gretscher-Jena: „Wesen und Bedeutung der Schäferhundbewegung".

Geschäftliches.

— Im Heide-Park Pfälzer Schützenhof sind die Schießstände sämtlich erneuert und können jetzt von jedermann gegen Lösung einer Schießkarte benutzt werden.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 2. Mai 1912.

Aufgeboten: Der Kaufmann Hermann Rauche, Forsterstr. 57 und Therese Leibiger, Magdeburger-Str. 46. Der Kaufmann Edwin Epperlein, Zeitz und Hedwig Junker, Friesenstr. 20.

Eheschließungen: Der Apotheker Friedrich Schrage, Hartha und K. E. A. Lehmann, Oleariusstr. 5.

Geboren: Dem Schmied Richard Wilde, Landsberger-Str. 11, S. Rolf. Dem Lederzuschneider Fritz Trübtzer, Jakobstr. 44, S. Fritz. Dem Uhrmacher Walter Jänecke, Königstr. 15, T. Irmgard. Dem Arbeiter Eduard Felig, Steg 19, S. Erich. Dem Arbeiter Gustav Müller, Schmiedstr. 24, S. Walter. Dem Schneidermeister Otto Paul, Wörmlitzer-Str. 7, S. Rudi. Dem Radler Karl Pfeifer, Böllberger-Weg 30, T. Frieda. Dem Arbeiter Friedrich Gebhardt, Bäckerstr. 9, S. Fritz. Dem Lehrer Wilhelm Deparade, Weingärten 29, S. Heinz. Dem Müller Franz Hülße, Hafenstr. 44, T. Johanna. Dem Schlosser Johannes Jürgens, Ludwigstr. 16, T. Käthe. Dem Telegraphenassistenten Richard Lüßke, Lerchenfeldstr. 23, S. Werner.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Moritz Redelmeier, Halle und Frieda Apfel, Bebra. Der Zahnarzt Max Hirsch, Halle und Helene Nußbaum, Erfurt. Der Zahnarzt H. W. Lindner, Hannover und A. E. M. E. Najort, Frankfurt (Oder). Der Schlosser K. O. E. Rietz, Delitzsch und M. E. Vetterlein, Eisenberg. Der Bäcker F. A. Theiemann und H. A. Grünberger, Greppin.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 2. Mai 1912.

Aufgeboten: Der Bäcker Richard Eggert, Weißenfels und Hedwig Schönfeld, Hardenbergstr. 2. Der Maurervolier Max Voigt, Fellenstraße 5 und Minna Lange, Hafenstr. 46. Der Pfarrer Kurt Lingner, Coswig und Ida Wicht, Friedrichstr. 34. Der Diener Karl Kaap, Harz 14 und Martha Domagalla, Gr. Wallstr. 11.

Eheschließungen: Der Revolverdreher Otto Müller und Luise Rauchuß, Wettiner-Str. 6. Der Schlosser Gustav Metsch und Johanna Weise geb. Spiller, Hardenbergstr. 3.

Geboren: Dem Arbeiter Heinrich Ullschnieder, Fleischerstr. 35, T. Maria. Dem verstorbenen Schrankenwärter Max Selle, Hardenbergstraße 2, T. Lisbeth.

Gestorben: Des Arbeiters Otto Kahle Ehefrau Klara geb. Schmidt aus Schraplau, 4b J., Weidenplan 6. Die Diakonisse Marie Mora, 27 J., Mühlweg 7. Die Privatiere Pauline Nothnagel, 74 J., Blumenthalstr. 2.

Börsen- und Handelsteil.

In dem Saatenstandsbericht für das Königreich Bayern vom 1. Mai heißt es: Winteraaten stehen gut, Fröste und Trockenheit hemmten Wachstum, Klee sehr gering, Wiesen teilweise zurückgeblieben Weinberge in guter Entwicklung, Sommersaat fast beendet, Regenwetter erwünscht. Begutachtungsnoten: Winterweizen 1,9, Winterspelz 1,5, Winterroggen 1,9, Klee 2,9, Luzerne 2,4 Bewässerungswiesen 2,0, andere Wiesen 2,3.

Zur Erneuerung des Stahlwerkverbandes.

Bezüglich der Erhöhung der Kontingentsziffer für B-Produkte um 30 % für die beiden letzten Monate des alten Verbandsvertrags (Mai, Juni) verlautet, daß es sich um einen Antrag handelt, der in der nächsten Mitgliederversammlung am 17. Mai mit rückwirkender Kraft ab 1. Mai zur Beschlußfassung kommen soll. Seine Annahme sei als gesichert zu betrachten.

Wochenübersicht der Reichsbank

vom 30. April 1912.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M berechnet)	M	1 239 586 000 Abn.	45 078 000
davon Goldbestand	„	894 216 000 Abn.	41 594 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	42 811 000 Abn.	5 184 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	11 652 000 Abn.	39 993 000
4. do. an Wechseln und Schecks	„	1 162 969 000 Zun.	70 080 000
5. do. an Lombardforderungen	„	136 223 000 Zun.	76 991 000
6. do. an Effekten	„	2 968 000 Abn.	12 332 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	150 401 000 Zun.	8 992 000

Passiva:

8. Grundkapital	M	180 000 000 unverändert.	
9. Reservefonds	„	66 937 000 unverändert.	
10. Betrag der umlauf. Noten	„	1 785 660 000 Zun.	138 636 000
11. Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	680 663 000 Abn.	85 681 000
12. Sonstige Passiva	„	33 350 000 Zun.	521 000

Steuerfreie Notenreserve 58 389 000 M gegen eine steuerfreie Notenreserve von 287 280 000 M am 23. April 1912 und eine steuerfreie Notenreserve von 99 620 000 M am 29. April 1911.

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat April 6 443 682 400 M abgerechnet.

*

Sächsisch-Thüringischer Dampfkessel-Revisions-Verein zu Halle a. S. Am 18. Mai, mittags 12 Uhr, findet im „Hotel zur Stadt Hamburg", Halle a. S., die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. (Näheres ersiehe aus der Bekanntmachung im Anzeigenteil.)

—y. **Bank für Thüringen, vormals B. M. Strupp, A.-G.** in Meiningen. Die Dividende des Unternehmens für 1911/12 ist wieder auf 7½ % zu schätzen.

W. **Serienziehung der Braunschweiger 20 Talerlose von 1869:** 72 78 86 186 679 803 840 1295 1501 1688 1909 2103 2141 2504 2605 2720 2744 2834 2923 3748 3966 4019 4295 4595 4761 5239 5341 5443 5483 5778 6169 6228 6345 6590 6701 6863 7169 7189 7212 7279 7586 7575 8090 8107 8165 8204 8252 8286 8590 8710 8824 9388 9596 9875 9944 9947 9948. (Ohne Gewähr.)

W. **Gewinnziehung der österreichischen Staatslose von 1860:** Sechshunderttausend Kronen Serie 11 503 Nr. 17; hunderttausend Kronen Serie 8438 Nr. 4; fünfzigtausend Kronen Serie 16 573 Nr. 5; je zwanzigtausend Kronen Serie 11 447 Nr. 12; Serie 13 375 Nr. 12; je zehntausend Kronen Serie 3595 Nr. 2, Serie 4092 Nr. 6, Serie 5023 Nr. 20, Serie 5563 Nr. 20, Serie 6865 Nr. 15, Serie 8493 Nr. 18, Serie 9060 Nr. 4, Serie 10 538 Nr. 18, Serie 10 974 Nr. 11, Serie 11 788 Nr. 3, Serie 13 701 Nr. 11, Serie 13 795 Nr. 17, Serie 14 742 Nr. 5, Serie 15 740 Nr. 2, Serie 16 246 Nr. 13; je zweitausend Kronen Serie 128 Nr. 13, Serie 2979 Nr. 16, Serie 3449 Nr. 9, Serie 3712 Nr. 4, Serie 3712 Nr. 5, Serie 4092 Nr. 4, Serie 5408 Nr. 8, Serie 6864 Nr. 18, Serie 7644 Nr. 14, Serie 8393 Nr. 4, Serie 8393 Nr. 6, Serie 8493 Nr. 2, Serie 9712 Nr. 15, Serie 9911 Nr. 10, Serie 10 118 Nr. 17, Serie 10 329 Nr. 17, Serie 10 356 Nr. 20, Serie 11 639 Nr. 7, Serie 13 175 Nr. 20, Serie 13 836 Nr. 14, Serie 14 221 Nr. 8, Serie 14 321 Nr. 11, Serie 15 647 Nr. 10, Serie 15 698 Nr. 12, Serie 15 781 Nr. 10, Serie 16 092 Nr. 4, Serie 17 974 Nr. 3, Serie 18 609 Nr. 4, Serie 18 609 Nr. 12, Serie 18 937 Nr. 19. Auf übrige in verlosten Serien enthaltenen 7050 Lose entfällt je 1200 Kronen. (Ohne Gewähr.)

—y. **Linke-Hofmann-Werke,** Breslau, A.-G. für Eisenbahnwagen-, Lokomotiv- und Maschinenbau. Im Prospekt über die 9 775 000 M neuen Stammaktien wird bemerkt, daß infolge der erheblichen Erhöhung des Aktienkapitals naturgemäß mit einer beträchtlichen Ermäßigung der Dividende zu rechnen sei (i. V. wurde sie von 25 auf 25 % erhöht).

—y. **Neue Obligationen der Wladikawkas-Eisenbahn.** Nun ein Konsortium, dem die Bankhäuser Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, ferner die Direktion der Diskonto-Gesellschaft und die Berliner Handelsgesellschaft angehören, wurden nominal 80 000 000 M 4½ prozentige, vom russischen Staate garantierte, steuerfreie Obligationen der Wladikawkas-Eisenbahn-Gesellschaft begeben. Die Emission dieser Anleihe soll in der nächsten Zeit erfolgen.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —,— — —,—.	Tendenz: ruhig,	
Nachprodukte 75 % ohne Sack 11,60—11,85.		
Brotraffinade I. ohne Faß 25,00—25,50.		
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	Tendenz: ruhig.	
Gem. Raffinade mit Sack 24,75—25,25.		
Gem. Melis mit Sack 24,25—24,75.		

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Mai	13 62½ G, 13,67½ B.	Aug.	14,07½ G 14,15 B.
Juni	3 77½ G. 13,82½ B.	Oktbr.-Dez.	11,57½ G. 11 60 B.
Juli	13,90 G. 13,95 B.	Jan.-März	11 65 G 11,70 B.

Tendenz: matt. Wochenumsatz: 228 000 Ztr.

Hamburg, 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Mai	13,75 G.	August	14,20 G
Juni	13,97½ G.	Okt.-Dez.	11,67½ G.
Juli	14 10 G.	Jan.-März	11,72½ G.

Tendenz: behauptet.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 3. Mai. Preis pro 100 Kilo 14,25 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Offene Handelsgesellschaft Börgardts u. Pohlig in Clettenberg b. Ellich. Firma Robert Buchmann in Gera (Reuß), Kaufmann Gustav Hufenreuter in Hettstedt. Bildhauer Alois Fuchs in Leipzig-Lindenau. Kaufmann Paul Krafft in Suhl. Gastwirt Gustav Reyde in Altenburg. Kaufmann Herm. Rosenkranz in Bad Harzburg. Kaufmann M. Jacoby in Nienburg a. S. Schuhmachermeister Julius Kopitz in Nienburg a. S. Mühlenbesitzer Richard Fehrmann in Eilenburg. Nachlaß des Regierungsbureaudiätars Paul Höpfner in Erfurt. Handelsmann A. Bilawski in Leipzig. Barbier Otto Böhme in Mensfelwitz. Fahrradhändler Hermann Eckert in Leipzig-Stötteritz.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 3. Mai. Sofort: Hamburg 10,50 M, Magdeburg 10,75 M. — Mai 1912: Hamburg 10,30 M, Magdeburg 10,60 M. — Februar-März 1913: Hamburg 10,45 M, Magdeburg 10,60 M. Tendenz: stetig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

Mai	68¼	Dezember	68½	Tendenz: behauptet.	
September	69	März	68¼		

Berliner Produktenbörse.

Berlin 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Die Preisrückgänge am Getreidemarkte setzten sich heute fort. Neben der matten Verfassung der Auslandsbörsen waren es besonders die großen diesswöchigen Verschiffungen Argentiniens und die regnerische Witterung, die Anlaß zu größeren Realisierungen in Brotgetreide gaben. Maiweizen lag anfangs flau im Zusammenhang mit großen Andienungen, holte aber später infolge von Deckungen einen großen Teil des Rückganges wieder ein. Auch Hafer litt unter Realisierungen. Rüböl gab auf Paris, den Eintritt der erwünschten Regenfälle und auf Realisierungen nach. Wetter: naß.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: flau.	Tendenz: matt.	Tendenz: behauptet.
Mai 229,75 M,	Mai 198,75 M,	Mai 201,50 M.
Juli 227 25 M,	Juli 198,25 M,	Juli 201,50 M.
Septbr. 207,75 M.	Septbr. 178,50 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: behauptet.	Tendenz: gesch.
Mai 179 00 M,	Mai —,— M,
Juli 164,50 M.	Juli —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: matt.	Tendenz: matt.	Tendenz: matter.
Mai 231,00 M,	Mai 200 00 M,	Mai 200,75 M,
Juli 227,50 M,	Juli 198,50 M,	Juli 200,75 M.
Septbr. 207,75 M.	Septbr. 178,25 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: gesch.	Tendenz: flau.
Mai —,— M,	Mai 64,70 M,
Juli —,— M.	Oktober 65,75 M

Berliner Fondsbörse.

Berlin. 3. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Die Haltung der Börse war bei Beginn nicht unheitlich. Offenbar war die Spekulation bemüht, am Montanaktienmarkte die höheren Kurse zu Gewinnrealisierungen zu benützen, und infolgedessen ergab die Feststellung der ersten Kurse auf diesem Umsatzgebiete meist Abschwächungen. Nur oberschlesische Werte setzten mit Besserungen ein, und zwar auf die Meldung von den beim Abschluß des Stahlwerkverbandes hinsichtlich der Frachtrate den schlesischen Hüttenwerken zugebilligten Vorteile. Elektrizitätswerte zeigten ebenfalls keine gleichmäßige Kursbewegung. Guter Nachfrage bei anziehendem Kurse begegneten Siemens & Halske sowie Schuckert. Im Gegensatz zu der meist sich kundgebenden Erschlaffung stand anfangs die rege Nachfrage nach Bankaktien, wofür die geistige Aufwärtsbewegung an der Frankfurter Abendbörse den Anstoß gegeben hat. Eine ansehnliche Steigerung erfuhren ferner Lombarden Im weiteren Verlaufe trat die Abspannung der Unternehmungslust noch klarer in Erscheinung. Die Kurse bröckelten auf dem Montanaktienmarkte weiter ab. Elektrizitätswerte konnten ihre Gewinne nicht voll behaupten. Banken blieben im allgemeinen gut gehalten. Auch österreichische Werte verrieten keine Neigung zur Abschwächung. Das Geschäft wurde recht träge. Tägliches Geld 5 Prozent und darunter. Die Seehandlung gab Geld bis zum 30. Juni zu 4 Prozent. Privatdiskont 3¾ Prozent.

Wochenmarktberichte.

— **Hamburg,** 2. Mai. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Die hohen Gerste- und Kleiepreise führten in dieser Berichtswoche unter der Einwirkung der langen Trockenheitsperiode zu lebhaften Umsätzen in Kraftfuttermitteln. Nicht nur greifbare Ware war sehr begehrt, auch für Herbst- und Winterlieferung entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft bei anziehenden Preisen. Tendenz: fester.

Reisfuttermehl 24—28 % Fett und Protein 6,35—6,50 M ab Hamburg, 6,60—6,80 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 5,25—6,60 M ab Hamburg, Reisfleie (gemahlene Reishülsen) 3,20—4,25 M ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 6,80—7,1. M ab Hamburg. Roggenkleie „70 bis 7,10 M ab Hamburg, Gerstenkleie 7,00—8,50 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 3,40—4,00 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 % 7,70—8,70 M ab Hamburg, 53 bis 58 % 8,25—9,25 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58 % 7,40—7,70 M ab Hamburg, 55—62 % 7,90—8,15 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34 % Fett und Protein 8,20—8,90 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26 % Fett und Protein 7,15—8,00 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44 % Fett und Protein 5,85—6,25 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42 % Fett und Protein 8,75—9,40 M ab Hamburg, Maiskuchen und -Mehl 38—44 % Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, Mastfutter-Gundol 16—20 % Fett und Protein —,— M. ab Hamburg, Kuhfutter-Gundol 28—34 % Fett und Protein 8,00—9,00 M ab Hamburg, getrocknete Schlempe 38—45 % Fett und Protein 7,00—7,30 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30 % Fett und Protein 6,30—6,60 M ab Hamburg, Malzkeime 5,25 bis 6,00 M ab Hamburg, Hominy feed (Maisfutter), weißes, koko 7,85, bis 8,30 M ab Hamburg, Maisfutter, gelbes, —,— M. Alles per 50 kg.

Tages-Marktberichte.

L. **Weltmarkt.** Berlin, 2. Mai. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr., Mai 231,50, Sept. 208,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 190,20, Mai 188,25, Chicago Northern I Spring, Mai 176,10, Juli 171,20. Liverpool Red Winter Nr. 2 Mai 178,90. Paris Lieferungsware Mai 248 65, Budapest Lieferungsware Mai 201,95. Odessa Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4 % Bes. einschl. Bordospesen loko —,—. Buenos-Aires Durchschnittsqualität bordfrei Mai 154,00. Roggen: Berlin 712 gr. Mai 199,50, Sept. 179,25. Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko —,—. Hafer: Berlin 450 gr. Mai 201,75, Sept. —,—. Mais: Berlin Lieferungsware Mai —,—. Chicago mixed Mai 132,30. Buenos-Aires Durchschnittsqualität bordfrei Juni 89,00.

Brauchen

Sie ein **neues modernes** Kostüm, so empfehle ich Ihnen, bevor Sie dasselbe kaufen, meine Auslagen zu besichtigen. Es sind dort ausgestellt die neuesten und besten Sachen zu spottbilligen Preisen, worauf's noch 5 % in Rabattmarken gibt.

M. Schneider, Leipzigerstrasse 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205041-13/fragment/page=0006

— **Chicago**, 1. Mai, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 29. April.). **Weizen** per Mai 114½/8 (114⅞/8), per Juli 111 (111⅛/8). **Mais** per Mai 77⅛/8 (78¼/8). **Schmalz** per Mai 10,90 (10,85), per Juli 11,10 (11,02½). **Speck** short clear 10,25 (10,20). **Pork** per Juli 19 22½ (19.47½).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 3. Mai. Im Reichstage erklärte heute vor Eintritt in die Beratung der Anträge betr. Aenderung der Geschäftsordnung Staatssekretär Delbrück: Da der Reichstag seine Geschäftsordnung allein zu regeln habe, würden die verbündeten Regierungen an den Beratungen nicht teilnehmen. Er stelle aber ausdrücklich fest, daß die zu beschließenden Abänderungen der Geschäftsordnung weder eine Erweiterung der verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages noch eine Beschränkung der verfassungsmäßigen Rechte des Kaisers, der Regierung und des Reichskanzlers herbeiführten könnten. Im übrigen sei letzterer bereit, die in Aussicht genommenen kurzen Anfragen ev. zu beantworten oder beantworten zu lassen, sofern ihr Gegenstand zu den verfassungsmäßigen Kompetenzen des Reichstags gehöre.

Gesetzentwurf zur Stärkung des Deutschtums.

Berlin, 3. Mai. Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf über die Stärkung des Deutschtums in den Provinzen Ostpreußen, Pommern, Schlesien und Schleswig-Holstein, das sog. Besitzbefestigungsgesetz, zugegangen. Durch das Gesetz sollen der Staatsregierung 100 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden mit der Bestimmung, zur Festigung und Stärkung des deutschen ländlichen Besitzstandes in diesen national gefährdeten Teilen der Monarchie ländliche Grundstücke zu erwerben und als Rentengüter im ganzen oder unter besonderen Umständen auch stückweise gegen vollständige Schadloshaltung des Staates an deutsche Landwirte und Arbeiter zu veräußern.

Die Wehrvorlagen in der Budgetkommission.

Berlin, 3. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte heute sämtliche Forderungen der Vorlage an Infanterie, Kavallerie, Fußartillerie, Pionieren, Train für Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg.

Die Lage der Deutschen im Susgebiet.

Paris, 3. Mai. Wie der „Eclair" heute zu berichten weiß, ist die deutsche Regierung bei der französischen dahin vorstellig geworden, für die Sicherheit von 38 deutschen Untertanen in der Umgebung von Tarudant im Susgebiet Sorge zu tragen, da deren Lage augenblicklich außerordentlich bedrohlich sei. Die französische Regierung hat aus diesem Grunde ihrem Sondergesandten Regnault den Befehl zugehen lassen, alle Maßnahmen zu treffen, um das Leben und Eigentum der Deutschen im Susgebiet zu schützen und, falls die Lage es verlange, eines der in den marokkanischen Gewässern kreuzenden französischen Kriegsschiffe nach Agadir zu entsenden. Wie es heißt, hat der geschützte Kreuzer „Friant" bereits Instruktionen erhalten, sofort nach Agadir abzudampfen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 3. Mai. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Homs von gestern: Morgens 4 Uhr 45 Min. griff General Raifoli, Kommandant der Truppen von Homs, das stark vom Feinde besetzte Lebda an, das um 6 Uhr 20 Min. nach hartem Kampfe sich in den Händen der Italiener befand. Der Feind floh, nachdem ihm beträchtliche Verluste beigebracht worden waren, die auf mindestens 300 Tote geschätzt werden. Um diese Zeit ging Major Di Giorgio vor und griff den Feind an, der offenbar beabsichtigte, Verstärkungen nach Lebda zu entsenden. Es gelang ihm, den Feind in ein Gefecht zu verwickeln und ihn festzuhalten. Die italienischen Verluste betragen 1 Offizier tot, 3 verwundet, 7 Soldaten tot, 54 verwundet.

Als lästige Ausländer ausgewiesen.

Duisburg, 3. Mai. In Ruhrort sind die Vorsitzenden des holländischen Schifferbundes Kerkhoff und van Hoff, die hier weilten, um über den Anschluß der holländischen Schiffer an den Rheinschifferstreik zu verhandeln, nachts von der Polizei festgenommen und als lästige Ausländer ausgewiesen worden.

Ein Deutscher wegen Spionageverdachts verhaftet.

Paris, 3. Mai. Aus Belfort wird gemeldet: Gestern nachmittag wurde durch den Posten einer Lunette ein Deutscher unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Es handelt sich um den 26 Jahre alten Emil Berghof, der aus Essen gebürtig sein soll. Berghof wird beschuldigt, Zeichnungen und Notizen der Festungswerke vorgenommen zu haben; er wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Von den Pariser Autobanditen.

Paris, 3. Mai. Die Pariser Polizei hat die Zufluchtsstätte des Autobanditen Garnier und eines seiner Genossen in der Nähe des Ostbahnhofes in einer Vorstadt von Paris entdeckt. Das Haus ist umzingelt. Man hofft, innerhalb 24 Stunden der Verbrecher habhaft zu werden. Andere Mitglieder der Bande sollen sich in ein Haus bei Meaux (Dep. Seine-et-Marne) geflüchtet haben.

Ueberlebende der „Titanic".

Le Havre, 3. Mai. Der französische Dampfer „Micado" ist gestern hier mit fünf Ueberlebenden der „Titanic" angekommen.

Ein Rembrandt für 475 000 Franks.

Paris, 3. Mai. Gestern nachmittag fand hier die Versteigerung der Kunstsammlung von Lebeignent statt. Dabei wurde ein Rembrandt, eine Frau mit einem Hahn auf den Knien darstellend, zum Preise von 475 000 Franks an einen Kunstliebhaber verkauft. Das Bild soll aus dem Jahre 1650 stammen und war im Jahre 1884 für 140 000 Franks in den Besitz der Verkäuferin übergegangen.

Glänzender Flug eines österreichischen Militäraviatikers.

Prag, 3. Mai. Der Militäraviatiker Oberleutnant Nittner, der um 6 Uhr morgens vom Wien-Neustädter Flugfelde mit einem Etrich-Flugzeuge aufgestiegen war, ist, nachdem er den Semmering in einer Höhe von 2000 Metern und sodann den Sonnwendstein überflogen hatte, um 8 Uhr früh hier glatt gelandet.

Neue Ueberschwemmung des Mississippi.

New-Orleans, 3. Mai. In ungeheuren Schrecken wurden in der letzten Nacht die Bewohner von Torah versetzt, da der Mississippi wieder im Steigen begriffen ist, bereits den Wall durchbrochen und die ganze Stadt und Umgegend überschwemmt hat. Die Bewohner haben sich fluchtartig auf höher gelegene Punkte gerettet. Der bisher durch die Ueberschwemmung angerichtete Schaden ist enorm. Große Zuckerplantagen stehen unter Wasser. Hart mitgenommen sind auch Zahlreiche Baumwollplantagen, die fast vollständig von der Flut vernichtet sind. Es sind bereits Hilfszüge abgegangen, um die Bewohner der gefährdeten Gegend zu retten.

Zusammenstoß eines Försters mit einem Wilderer

Berlin, 3. Mai. Bei einem Zusammenstoß mit einem Wilddiebe wurde heute vormittag in der königlichen Forst bei Hohenneuendorf an der Nordbahn der Förster Scharff aus Frohnau verwundet. Der Wilddieb ist auf einem Rade entkommen.

Aus der Haft entlassen

Berlin, 3. Mai. Der gestern unter dem Verdachte, mehrere strafbare Handlungen begangen zu haben, verhaftete Rechtsanwalt Dr. Ehrhardt ist heute vormittag gegen Stellung einer Kaution von 200 000 Mark auf freien Fuß gesetzt worden.

Edwin Bormann †

Leipzig, 3. Mai. Der Dichter und Schriftsteller Edwin Bormann ist heute nacht nach längerem Lungenleiden im Alter von 61 Jahren gestorben.

Ertrunken.

Flensburg, 3. Mai. Im Alsensund kenterte ein Marinefegelboot. Der Insasse, Kapitänleutnant Detring, ertrank.

Wasserstände am 3. Mai.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte ist der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,66, Trotha Untp. + 1,34, Grockitz + 0,70, Bernburg Untp. + 0,36, Kalbe Obp. + 1,25, Kalbe Untp. — 0,06. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,38, Aussig — 0,10, Dresden — 1,55, Torgau + 0,35, Wittenberg + 1,38, Roßlau + 0,77, Barby + 0,90, Magdeburg + 0,84, Tangermünde + 1,39, Wittenberge + 1 29, Hohnstorf — 0 89 — **Wulde:** Düben + 0,41.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebenslehn**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Miechner**; Schlußredaktion: **A. Berlwerke**, sämtlich in Halle a. S. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.** **Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Holländ. Banknoten	2¼ %
Amsterdam kurz	—.—
Brüssel 4	—.—
Italien 4	—.—
Kopenhagen 4	—.—
London und London	20,47
New-York visite	—.—
London und Paris	81,12½
Zürich kurz	—.—
Wien kurz	84,77½
Rio de Janeiro auf London	—.—

Geldsorten.

Französische Noten	84,80
Russische do.	216,05
Sovereigns	40,43
20 Franc-Stücke	16,25
Amerikanische Noten	420,00
Holländ. do.	—.—
Belgische do.	112,40
Englische do.	—.—
Französische do.	81,10
Italienische do.	109,45
Italienische do.	80,40
Schweizer do.	—.—

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanleihe-Ablösungen	100,20
4 do. do. Reichsschatzanleihe	101,50
4½ do. do. do.	90,50
4 do. do. do.	81,40
3 Preußische Schatzanweisungen	100,20
4½ do. do. Konsols	101,60
4 do. do. do.	90,50
4 do. do. do.	81,20
3½ Deut. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—.—
3 Bayer. Staats-Anl. do. 06	—.—
3½ do. do.	89,10
3½ Hamburg. Staats-Rente	—.—
3 do. amort. 1887-91	89,40
3½ do. Staats-Anl. v. 1896	—.—
4 Gr. Reuß. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,90
3½ do. do. 1896—1905	78,30
3 Sächsische Staats-Rente	80,80
4½ Meiningensche 3 u. 4 conv.	88,60
4 do. 28	—.—
4½ Berliner 1892—98	92,60
4 Erfurt 1898, 1901	—.—
4½ do. 1893, 3	—.—
4½ Halberstadt 1897	99,10
4½ Halle 1900 I u. 2 conv.	—.—
4½ do. 1886, 1892	—.—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,90
4 do. 1875—1902	92,70
4 Nordhausen 1901 unk. 10	—.—
4½ Nordhausen 1897/1900 cv.	89,10

Pfandbriefe.

3½ Bayr. u. Nordmärker alte	99,00
4 do. Comm.-Obl.	89,80
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	99,30
4 do. do.	88,70
4 do. do.	80,40
4 Sächsische alte	100,75
4 do.	88,60
3 do.	79,90
4 do. neue	99,30

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	—.—
4 do. do. kl.	—.—
4 do. äußere gr.	—.—
4 do. do. 100	98,25
4 Chinesen 1896 gr.	100,25
4 do. kl.	100,25
4 do. 1898 gr.	94,80
4 do. kl.	94,80
3½ Griechen Monopol	54,50
4 do. Gold	58,25
1 do. Silber	45,25
4½ Japaner v. 1905	94,50
4½ Türkischer Rente neue	—.—
4 Mexikaner gr.	—.—
4 do. 100	100,10
4 Portugiesen. Gold	96,80
4 do. Bronze	90,20
4 do. Silber	90,80
4½ Oesterreich. Papier	87,60
3 Portugiesen unif. 3	67,80
4 Rumänen amort. 1903	101,80
4 do. 1890	94,70
4 do. 1898	—.—
4 Russen 1889	—.—
3½ do. 1894	—.—
4 do. 1902	90,60
4½ do. 1905	100,50
4½ Schweden 1886	89,50
4 Serben amort. St.-Anl.	86,25
4 Türken Admin. Anl.	84,30
4 do. unif. 03	91,00
Türkenlose 400 Fr.	171,30
4 Ungar. Gold gr.	91,30
4 do. mittel	92,70
4 do. kl.	92,70
4 Ungar. Kronen	88,90
2½ do. Staatsrente 97	77,00
3 do. Eisen. Th. Anl.	—.—
6 Buenos-Aires	103,80
4 Wiener inv. Anl.	91,50

Eisenbahn-Aktien.

Kaiserstadt-Blankenberg	98,00
Halle-Gottfried	66,00
Lübeck-Büchen	185,00
Schantungbahn	126,80
Allgem. Deutsche Kleinbahn	124,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	166,50
Elektrische Hochbahn	136,90
Gr. Berliner Straßenbahn	185,90
Hamburger Straßenbahn	184,40
Magdeburger Straßenbahn	183,00
Franzosen alt.	157¼
Lombarden alt.	17¾
Warschau-Wiener	—.—
Baltimore and Ohio	110,50
Canada-Pacific	254,40
Italienische Eisenbahnen	—.—
do. Mittelmeerbahn	79,50
Luxemb. Prinz Henribahn	163,00
West-Sibirische	73,25
Baltic-Nortbahn Obl.	—.—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	93,10

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	95,40
4 Oesterr. Gold Pr.	94,40
3 Dux-Prager Gold Obl.	77,40
3,60 Südöstl. Lombarden Pr.	65,90
4½ Iwang. Dembrowa Pr.	99,20
4 Moskau Rjäsan Pr.	—.—
3 Transkaukasische S. Pr.	76,40
4 Wiedtbahnen 1897 Pr.	88,90
5 Anatolier 1. Pr.	97,40
5 do. 2. Pr.	97,10
3,40 Italienische Eisenb. Pr.	—.—
4 do. Mittelmeer Pr.	—.—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	76,50
4 Marok.-Fez. Lion	89,60
5 do. Elektr.-Ges.	178,40
5 do. Gasgesellschaft	656,00
5 do. Kohlenwerke	125,25
5 do. Kaffee u. Nun.	481,00
Donnersmarck-Hütte conv.	320,75
Dynamit-Trust	189,25
Eisenbahnwerkstätten	—.—
Elektrische Bergbau	490,00
Elektra Dresden	119,80
Erdölwerke Bergw.	172,00
do. Elsen	—.—
Franzosen, Zucker	232,25
H. Fritzer	261,75
Gurow, Eisenbahn	223,75
Gelsenkirchen	198,75
Gesellsch. f. elektr. Untern.	182,25
Glanziger Zucker	151,25
Grapiner Werke	220,50
Hallesche Maschinen	430,00
Hann. Bergwerk St.-Pr.	43,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	235,00
Harburg-Wien-Gummi	129,00
Harpener Bergb.	195,80
Hartmann Masch. Kasch.	126,00
Hurner A. u. B.	40,70
Mitte deutsche Privatbank	123,30
Holzmannbank für Deutschland	133,80
Oesterr. Kreditanstalt alt.	201¼
Petersburger Diskontobank	203,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	150,90
do. Zentral-Bodenkredit	192,60
do. Hypo.	137,25
Russ. Bk. f. auw. Handel	154,40
Sächsische Bank	156,40
A. Schaaffhausen. Bankverein	129,10
Schlesischer Bankverein	153,80
Wiener Bankverein	134,00

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	154,25
Deutsche Bierbrauerei	112,80
Petzenhofer	243,75
Schönbrunner Schloßbr.	228,25
Schultheiß	260,25
Berliner Kindl	171,00
Bisterbrauerei Friedrich	97,75
Leipziger Brauerei Riebeck	186,25
Verein. Ertern	102,10

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	484,90
Adler-Ges. f. Anilinf.	362,25
Adler Portl. Cement	135,00
Allgem. Berliner Omnibus	164,25
Allgem. Elektric.-Gesellschaft	392,25
Ammendorfer Papierfabrik	419,00
Anglo-Kontinental Guano	117,90
Anhalt. Kohlenw.	155,00
do. Vorzugsaktien	115,25
Baer & Stein	425,10
Bergmann Elektr.	152,60
Berl.-Anh. Masch.	183,25
Berliner Elektric.-Werke	198,00
do. Maschinen-Bau	237,40
Bernburger Maschinen	66,00
Bernburger Bergwerk	136,00
Buton- u. Mannfort.	159,50
Bielefelder Maschinen	484,00
Bismarckhütte	143,25
Bochumer Gußstahl	284,00
Böhler & Co.	224,50
Braunschw. Kohle	221,60
do. Kalk St.-Pr.	224,25
do. Jute	218,00
Buderus	111,75
Butzke & Co. Metall	111,75
Caroline Braunkohlen	434,00
Chem. Fabr. Bochum	185,00
Cölner Bergwerk	480,00
Concordia Bergwerk	296,00
do. Spinnerei	140,50
Consolidation Schalke	359,00
Collmann Mandl.	—.—
Crüllwitzer Papierfabrik	192,00
Dessauer Gas	191,60
Deutsch.-Atlant. Telegr.	128,00
do. -Linoleum V.-A.	180,10
do. Elektr.-Ges.	178,40
do. Gasglühlicht	656,00
do. Kohlenwerke	125,25
do. Kaffee u. Nun.	481,00
Donnersmarck-Hütte conv.	320,75
Dynamit-Trust	189,25
Eisenbahnwerkstätten	—.—
Elektrische Bergbau	490,00
Elektra Dresden	119,80
Erdölwerke Bergw.	172,00
do. Elsen	—.—
Franzosen, Zucker	232,25
H. Fritzer	261,75
Gurow, Eisenbahn	223,75
Gelsenkirchen	198,75
Gesellsch. f. elektr. Untern.	182,25
Glanziger Zucker	151,25
Grapiner Werke	220,50
Hallesche Maschinen	430,00
Hann. Bergwerk St.-Pr.	43,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	235,00
Harburg-Wien-Gummi	129,00
Harpener Bergb.	195,80
Hartmann Masch. Kasch.	126,00
Hurner A. u. B.	40,70
Haupe Eis. u. St.	185,00
Helfenthalbahn	150,75
Hammer Portl.-Zement	133,25
Hibernia Bergw.	—.—
Hildebrand Mühlen	151,25
Hirsch Metall	131,00
Höchster Farbwerke	584,00
Hoesch Stahlw.	337,90
Hohenlohe-Werke	192,75
Ilse Bergbau	468,00
Kahla Porzellan	352,50
Kallw. Aschersleben	167,60
Kallwerke	244,50
Kirchner Masch.	409,00
Königl. Wilhelm abg.	260,10
do. St.-Pr.	338,00
Köthbodenfurter Zucker	147,25
Kronprinz Oblig.	329,00
Kyffhäuserhütte	209,00
Lahmeyer & Co.	131,50
Lanz Straßenbahn	211,00
Laurahütte	182,50
Leipzigdrucke	141,50
Leopoldshall	122,60
do. St.-Pr.	117,00
J. Loewe & Co.	325,00
Lübecker Maschinen	89,00
Magdeburger Allgem. Gas.	207,30
Märk.-Westf.-Bergw.	126,00
Maschinenfabrik Buckau	129,25
Mansfeld. Bergbau	106,10
Neue Bad.-Ges.	148,50
Niederl. Kohlen	204,75
Nienburger Maschinen	74,80
Nordd. Wollkämmerei	148,30
Oberschl. Eisenbahnbedarf	108,75
do. Eisenindustrie	90,25
do. Kokswerke	194,10
do. Portland-Zement	163,00
Orenstein & Koppel	221,60
Otavimines	92,10
Pöhrle Bergw. Lit. A.	266,20
Rhein. Metallw.	—.—
do. do. V.-A.	92,50
Rhein-Nassau Bergwerk	316,50
Rhein. Stahlwerk	171,25
Riebeck Montanw.	190,50
Rombacher Hütten	185,00
Rüttger Braunkohle	113,50
do. Zucker	141,50
Schles. Webstuhl-Fab.	259,20
Saline Salzungen	112,50
Sangerh. Masch.	205,25
Saxonia Portl.-Zement	142,00
Schering Chem. Fabrik	229,00
Schles. Textil.	298,00
Schles. Portl.-Zement	146,50
Schneider Hugo	148,75
Schuckert, Elektr.	168,75
Schultz Packet	72,00
Siemens Glasind.	236,00
Siemens & Halske	245,00
Spritfabrik Magdeburg	389,00
Staßf. Chem. Fabrik	159,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	108,00
Stettin. Chamotte	250,75
Stett. Vulkan	196,50
Stöhr, Kammgarn	175,50
Stollberger Tiefbauten	136,25
Strunzender Spielkarten	141,75
Terra	93,00
Thüler Eisenh.	285,00
do. do. V.-A.	283,00
Thüringer Salinen	67,20
Tittel & Krüger	141,25
Union, Fabr. chem. Prod.	304,25
Unter den Linden, Bergw.	169,00
Vereinigt Papier	177,40
Vereinigt Portl.-Zement	249,25
Wegelin & Hübner	197,75
Westeregeln Alkali	182,20
Westf. Drahtind.	159,00
do. Stahlw.	—.—
Wittener Gußstahl	190,00
Wunderlich Mikrawerke	70,75
Zeitzer Masch.	320,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	201¼
Berliner Handelsgesellschaft	170¾
Commerz- und Diskontobank	113½
Darmstädter Bank	122½
Deutsch Bank	257¾
Diskonto-Kommandit	186⅞
Dresdner Bank	155¼
Nationalbank	129¾
Schaaffhausenscher Bankverein	129½
Russ. Bank f. auw. Handel	154¾
Wiener Bankverein	—.—
Ultimo-Diskont	4½
Oesterr. Staatsbahn	157
do. Südbahn	17¼
Anatol. Eisenbahn (60 %)	121
Baltimore and Ohio	110½
Canada Pacific	256¼
Orientbahnen Baltiska-Ges.	156½
Ital. Mittelmeerbahn	115½
Ital. Mittelmeerbahn	—.—
Pennsylvania	126
Lombarden, Prinz Henry	16¾
Warschau-Wiener Eisenb.	—.—
8% Deutsche Reichsanleihe	81,40
4½% Chinesen 1898	—.—
4½% Japaner 1905	90¼
4% Russ. Anleihe 1902	—.—
4% Russische Anleihe (Ostpreu)	60¼
Türken, neue unif.	—.—
Türkische Lose	172
Ungarische Rente	—.—
Bochumer Gußstahl	234¾
Deutsch-Luxemb. V.	186¼
Dortmunder U Ion C.	—.—
Kabelnähe-Werke	193¼
Laurahütte	182⅞
Oberschles. Eisenindustrie	91
Phönix Akt.	267¼
Rhein. Stahl	174¼
Rombacher Hütte	185½
Gelsenkirchen	198⅞
Harpener	196¼
Große Berliner Straßenbahn	186
Hamburger Paketfahrt	147¼
Hansa Dampfschiffahrt	262½
Nordd. Lloyd	120¼
Trust Dynamit	190
Edison	—.—
Deutsch-Ueberseeische	178¾
Siemens & Halske	245¼
Disco	92¼

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. Mai, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schausell & Co., Halle a. S.

Pror.	Dividende vorige	letzte			
3	Sächsische Rente	—	—	80,85B	
3½	do. Staatsanleihe	—	—	95,90G	
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,50B	
3½	do. v. 1901	—	—	88,60G	
4	Crüllw. Papierf. Obl.	—	—	—.—	
4	Mall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—.—	
4	Mannf. Gewerb.-Obl. S. J.	—	—	96,25B	
4	do. do. 1892	—	—	95,15G	
4	do. do. 1897	—	—	95,15G	
4	do. do. 1902	—	—	95,15G	
4½	do. do. 1908	—	—	101,20G	
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,00G	
4	do.	—	—	95,50G	
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	95,00G	
4½	do.	—	—	100,70G	
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. II unkündb. bis 1914	—	—	98,90G	
3½	Kommunalbank für Sächsen Anl.-Scheine	—	—	94,75G	
4	do.	—	—	100,25G	

Aktien.

Aktien					
Aubig-Teplitzer Ch.-Akt.	9	9	185,25G		
Bernburkerader Ch.-Akt.	Lit. A. 7½	10½	224,75G		
do. do.	Lit. B. 10½	11½	243,00G		
Alte Basdorfer Kred.-Inst.-Akt.	9	9	125,50G		
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	—,—G		
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159,25G		
Städtische Bank Akt.	8	8	156,25G		
do. Kred.-Kred.-Inst.	7	7	141,00B		
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	227,00G		
Hallensche Straßenbahn	6	5¾	—,—		
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	150,25bG		
Crüllwitzer Papierfabrik	12	12	192,00G		
Dörnlewitz-Puttmannsdorfer St.	0	0	11,00G		
do. do. Vorz.	0	0	40,00G		
Eisländer Braunkohl. A.-B.	10	8	133,00G		
Halleschen Zucker-Raffinerie	15	15	154,50B		
Halleschen Zucker-Raffinerie	10	15	140,00G		
Köthbodenfurter Zuckerfabrik	12	10½	146,00B		
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	222,00B		
do. Harbnauer Riebeck	9½	10	186,75G		
do. Kammgarnspinnerei	13½	10	168,00G		
do. Malzfabr. Schönefeld	2	0	—,—		
Mansfelder Kupferschieferbau	0	10,4	79G		
Portland-Zementfabrik Halle	0	3	—,—		
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	24	10	175,25bG		
Thüringer Gas	16	15	275,50G		
Tittel & Krüger, S. Wallgarvf.	10	10	141,00G		
Wernsdorfer Kammgarnspinn.	12	10	143,50B		
Zeitzer Paraffin	10	10	189,50G		
Gebr. Ermlitzer vorm. Schäfer	10	10	182,75G		
Pinkus & Co.	17	10	218,00G		
Junge Pinkus	—.—				
Brietzsch Mühlen	7	7	111,00G		
Fortmann Maschinen	10	5	160,75G		
Pfeiffer Werkzeug-Maschinen	20	20	568,00G		
Zimmermann Ch., Halle AG.-Akt.	7½	5	91,00B		
do. Vorzugs-Aktien	7½	5	—,—		
Konstantin B. Gross	8	9	135,50G		

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 3. Mai 1912.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Bedfr.	Angeb.		Bedfr.	Angeb.
Adler-Aktien	94⅞	94½	Hermann II	2125	2175
Alexanderhall	11100	11150	Humboldt-Kohlen	1375	1425
Beiersdorf	7000	7100	Immanuel	5000	5100
Brockdorf-Nietleben	3225	3460	Johannashall	800	900
Burbach	15000	15200	Krügershall	5175	5250
Carlshall	2000	2050	Nordhäuser Kalw.	129⅞	131⅞
Carlshall	6000	7000	Oberröblingen	121⅞	122⅞
Deutschland	4700	4800	Regier Braunkohlen	700	750
Einigkeit	6700	6850	Reichshall	3025	3150
Friedrichshall-Aktien	137⅞	138½	Saale	3125	3175
Gläckauf-Sondershausen	20000	21000	Salzmünde	700	750
Gruschwitz von Sachsen	8900	9100	Salzwerk Stassfurt	8200	8300
Oberbarbarei	5300	5300	Schwarzburg	1650	1750
Hallesche Kalw.-Aktien	71⅞	72⅞	Siegfried	6400	6500
Hannover. Kali-Aktien	400	450	Teutonia	92⅞	94⅞
Hansa-Silberberg	7400	7500	Thüringen	4250	4400
Hettstedt-Vorz.-Aktien	131⅞	132⅞	Walther	1350	1950
Hollgenroda	9250	9400	Wilhelmshall	—.—	11200
Holzdorf-Aktien	69⅞	70⅞			
Holzdorf II	1200	1250			
Holzdorf I	1325	1375			

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205041-13/fragment/page=0007

Hüte

— distinguierte Formen — [2540
— erstklassige Fabrikate —

O. V. Borchert,
Grosse Steinstrasse 74,
neben Café Bauer.
— Telephon 1191. —

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Hartstein,

der Unverwüstliche,
mit seinen vier besten und tollsten Schlagern!

Nur noch 7 Aufführungen!

Er oder **Er**
(Die Zwillingsbrüder).

Hartstein in der **Doppelrolle!**

Ausserdem das glänzende **Varieté-Programm.**

5 neue Attraktionen 5. Biograph neue Bilderserien.

Anfang 8¹⁰ Uhr. — Tageskasse 10—1½ und 4—6 Uhr geöffnet.

Paletots

— **Raglan — Ulster** —
— für **Damen u. Herren** — [2541
Eleganter Sitz — Feinste Ausführung.

O. V. Borchert,
Grosse Steinstrasse 74,
neben Café Bauer.

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstr. 39 I; [2533
in **Nordhausen: L. Heilbrun & Co.**

Heide-Park
(Pfälzer Schützenhof).

Sämtliche Schießstände sind den **ganzen Tag geöffnet.**

Schiesskarten am Buffet zu haben.

1911er Mosel

Erdener Riesling
(ein gutes Tröpfchen).
Flasche 3.— Mk. — ausser dem Hause Rabatt.

Grand-Hotel Preussischer Hof.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Sonnabend: Hamlet. — Sonntag: Hoffmanns Erzählungen.
Altes Theater: Sonnabend: Geschlossen. — Sonntag: Geschlossen.
Schauspielhaus: Sonnabend: Faust. — Sonntag: Die goldene Ritterzeit.
Operetten-Theater: Sonnabend: Der liebe Augustin. — Sonntag: Der liebe Augustin.

Weimar.
Hof-Theater: Sonnabend: Königskinder. — Sonntag: Götterdämmerung.

Coburg.
Hof-Theater: Sonntag: Lohengrin.

Hallesch. Dienstbotenverein.

Sonntag, 5. Mai, abends 8 Uhr
Jahresfest
im Hotel „Kronprinz".
Unterhaltung durch Deklamationen u. Gesänge der Mitglieder u. Ansprachen d. Herrn P. Bach u. Herrn Rechtsanwalt Dr. Hirsch. Eintritt 10 Pfg. Gäste willkommen.

Preiswert und gut

kaufen Sie sämtliche 8646
Strumpfwaren u. Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gegr 1838.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Allabendl. 8.10: **Das große amerikanische Schauspiel**

Das Mädchen aus Wild-West

Schauspiel m. Gesang u. Tanz in 4 Akten v. R. Wilson.
1. Akt: An Bord des englisch. Kanonenbootes „Pax".
2. Akt: Das Mädchen aus Wild-West.
3. Akt: Der Railway-Tunnel von Red Croß.
4. Akt: Im Kloster „Santa Croce".
30 mitwirkende Personen.
Hauptdarsteller zu Pferde.

Dieses neue Sensationsstück errang in Hamburg, Dresden, Berlin, Cöln monatelang
ausverkaufte Häuser!
Das Publikum war über die geschaffenen szenischen Effekte verblüfft und stand im Banne der aufregenden Handlung. [8633

Damenputz.

Damenhüte werden schick und geschmackvoll **garniert** und **modernisiert**
Friedrichstr. 24 part.
(früher Schulstraße 2).

Morgen Sonnabend und Sonntag
auf zur

Hunde-Ausstellung

nach
Etablissement „Bellevue", Lindenstrasse.
Eintritt 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.
Stellung der Boxen und Fütterung der Hunde durch Spratts Patent.

Sonnabend 9½ Uhr
Prämiierung.

Sonntag 12 Uhr
Vorführung der prämiierten Hunde.

Farb. Oberhemden
Krawatten, Handschuhe,
— chic Neuheiten. —
Gust. Liebermann, Bernburger Straße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, den 4. Mai 1912
222. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Abendkasse.
Der
Widerspenstigen Zähmung
Lustspiel in einem Vorspiel und 4 Akten von William Shakespeare.
Spielleitung: Oberreg.-R. Scholling.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr.
Ende gegen 10¼ Uhr. [8632

Sonntag, den 5. Mai 1912,
nachmittags 3½ Uhr:
Fremd.-Vorstellg. zu kleinen Preisen.
Die fünf Frankfurter.
Abends 8 Uhr:
Sonder-Vorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement.
Einmalige Festaufführung.
Gesamtgastspiel des Ensembles der **Dessauer Hofoper.**
Elektra.

Im Weinhaus Broskowski
reichhaltige Auswahl
auserlesenster Delikatessen
zu kleinen Preisen.

Passage-Theater,

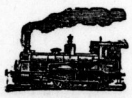
Lichtspielhaus.
— Halle, Leipzigerstraße 88. —
Programm-Wechsel
jeden Mittwoch und Sonnabend.
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags präzise 4 Uhr,
Sonn- u. Festtags „ 3 „

Vorzüglichen
:: Äpfelwein ::
zur Kur und Bowle.
Ia. Äpfelwein-Auslese.
Th. Stade, Inhaber Gust. Eckert,
Königstr. 80. Hernspr. 262.
Lieferung frei Haus.

Thieles Kursbuch

für Mitteldeutschland.

Sommer-Fahrpläne 1912.



Preis **20 Pfg.,**
bei Franko-Zusendung 25 Pfg.

Thieles Kursbuch für Mitteldeutschland ist in den durch Plakate kenntlichen Buch- u. Papierhandlungen zu haben und wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen von

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 61/62.

Wegen **Familienfestlichkeit** bleibt mein Geschäft
von Sonnabend, den 4. Mai 1912, nachm. 3 Uhr
bis Montag, den 6. Mai 1912, früh 7 Uhr
geschlossen. [8656
Hermann Elsässer, Juwelier,
Halle a. S., Marktplatz 13.

— Billigste Preise. —
Gustav Rensch, Poststr. 4.

Legen Sie Wert auf Eleganz und Chic?
So decken Sie Ihren Bedarf an
Herren-Kleidern,
gleichviel, ob fertig oder Maß, bei
Otto Knoll,
ob. Leipziger Str. 36.
Tel. 710.

Wer bei Entkräftung, [7809

Nerven-
schwäche

und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts besseres tun, als **Altbuchborster Marksprudel Starkquelle** trinken. Dieses ausgezeichnete Heilwasser enthält in leichtverdaulicher, äußerst bekömmlicher Form alle wertvollen u. kräftigenden Nähr- u. Mineralsalze, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederauffrischung bedarf, dabei ist es von prickelndem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professoren und Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 65 Pf. In sämtl. Apotheken u. Drogerien. En gros: W. Hoefer, Geiststr. 59/60.

Glashütter Präzisions-Uhren

A. Lange Söhne und **Union, Glashütte**

Genfer Taschenuhren
in Gold u. Silber. Große Auswahl vorrätig.

Damenuhren
mit feinsten Präzisions-Ankerwerken in Gold, Silber u. Stahl.

Goldene Damenuhren
mit zuverlässigen Werken und starken Gehäusen in allen Preislagen.

Große Standuhren,
ca. 50 Stück in Eiche u. Nußbaum von 90 bis 500 Mk. vorrätig. Beste Werke mit herrlichem Harfengong, Viertel- sowie Westminster-Schlagwerken.
— Besichtigung erbeten. —
Salonuhren, Freischwinger, Küchenuhren, Weckeruhren, viele Neuheiten in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen unter streng reeller schriftlicher Garantie [2542
empfiehlt
Paul Maseberg,
Uhrmacher,
nur **Große Ulrichstraße 48,** gegenüber der Bölbergasse,
parterre. I. Etage und Maseberg-Passage.
Atelier für Reparatur komplizierter u. jeder Art Uhren.
M. d. R.-Sp.-Vereins.

Prinzessröcke

für Damen und Kinder.
Größte Auswahl reizender Machart en, alle Preislagen.
Geschw. Jüdel, Leipziger-Str. 101.

Lizentiat der Philologie der Pariser Universität (französischer Gymnasial-Lehramts-Assistent) erteilt **französische Privatstunden.** Louis Ange, Merseburg a. S., Winkel 4.

Damen- u. Kinderkleider

jeder Art werden sauber u. billig angefertigt bei **Frau Rössler,** Huttenstraße 5, Hof pt. [2433

Gold. Herrenuhrketten.

Juwelier **Tittel.**
Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern.
Gestorben:
Frau Pauline Lehmann geb. Berger, 81 J., Röntgenstr. 191. Beerdigung: Sonnabend nachm. 4 Uhr in Lettin.

Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Fräul. Charlotte Schuchardt mit Hrn. Regierungsassessor Ludw. Rauch (Magdeburg). Frl. Hildegard Frauenberger mit Herrn Willi Hempel (Werdau—Teichwolframsdorf). Frl. Erna v. Lekow mit Hrn. Rittergutsbesitzer Walter v. Zobeltitz (Breslau—Gleinig). Frl. Meta Sonnenberg mit Hrn. Gutsbesitzer Max Neumann (Königsberg—Berlswalde).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. P. Segula (K.-Conneweitz). Hrn. Bernhard v. Donner (Bockhorn). — Eine Tochter: Hrn. Hans Wehner (Leipzig).
Gestorben: Hr. Lehrer em. Heinrich Kothe (Bitterfeld). Hr. Dr. phil. A. Fesurun (Magdeburg). Hr. Kaufmann Hugo Porth (Erfurt). Hr. priv. Drechslermeister M. Gerold (Leipzig). Hr. Stadt-Sparkassenrendant a. D. Wilh. Henne (Zeitz). Hr. Fabrikbesitzer Karl Ens (Bolkstedt). Hr. Rentier Heinrich Benker (Delitzsch). Frau Anna Hofmann geb. König (Naumburg). Frau Lina Franke geb. Müller (Zeitz). Frau Marie Ortmann geb. Rückert (Hildburghausen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205041-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

National-Flugspende.

In allen Teilen Deutschlands sind bereits, wie schon der von uns veröffentlichte Aufruf des Reichskomitees anführte, spontane Einzelsammlungen zugunsten unseres Flugwesens eingeleitet. Auch in der Provinz Sachsen ist damit begonnen, z. B. in Magdeburg, wo durch die patriotische Aufnahme des Gedankens binnen wenigen Tagen fast 60 000 Mark zusammenkamen. Sicherlich werden nun auch die übrigen Städte und die Kreise der Provinz sowie leistungsfähige sonstige Korporationen die Spende fördern, und der Aufruf des Reichskomitees wird überall in Stadt und Land kräftigen Widerhall finden. Zur Organisierung der Sammlungen in unserer Provinz ist, wie wir schon kurz andeuteten, ein Provinzialkomitee unter Leitung des Herrn Oberpräsidenten in der Bildung begriffen, welchem aus allen Teilen der Provinz, aus Stadt und Land, Mitglieder beitreten. Es wird die Gedanken in dem Aufruf des Reichskomitees, welche sich auf die großen, weitschauenden Ziele der Nationalspende beziehen, als: Vervollkommnung der Flugapparate, Ausbildung der Flieger, Entwickelung der Technik, Erschließung neuer Arbeits- und Erwerbsfelder, Anspornung von Erfindungsgeist, Mut und Tatkraft, wie auch Fürsorge für die Opfer des Flugwesens, befruchtend verwerten und ausbreiten.

Hat seinerzeit das Unglück von Echterdingen auch in unserer Provinz die Begeisterung für unseren großen Zeppelin hell und gewaltig aufflammen lassen und die Opferwilligkeit zu fast beispielloser Höhe gesteigert, so wird jetzt auch das Bewußtsein und die Ueberzeugung von der gewaltigen nationalen Bedeutung der Vervollkommnung des deutschen Flugwesens im Wettstreit mit den übrigen Völkern seine Wirkung bei uns nicht verfehlen und zu einem Gesamterfolge verhelfen, welcher den Willen des deutschen Volkes, seinen Ehrenplatz zu behaupten, kräftig beweist.

Während das Provinzialkomitee sich auf die Anregung und allgemeine Organisierung beschränken wird, soll in der eigentlichen Arbeit die Dezentralisierung und Lokalisierung gewahrt werden, und es sind zu diesem Zwecke bereits in alle Teile der Provinz die Aufforderungen zur Bildung von Kreis- und Stadtkomitees ergangen, deren Tätigkeit dem lokalen Patriotismus volle Rechnung zu tragen vermag. Auch an andere Korporationen wird sich das Provinzialkomitee mit seinen dem Aufruf des Deutschen Reichskomitees entsprechenden Anregungen wenden.

Die örtlichen Komitees und übrigen Korporationen können in der Ausführung ihrer Sammlungen durchaus selbständig bleiben und es ist auch die Verfolgung von Sonderzwecken dabei nicht ausgeschlossen. Nur erscheint es im Interesse des Ganzen erwünscht, daß die örtliche Arbeit sich an das Provinzialkomitee anlehnt und die Sammlungen der Nationalflugspende zuführt, damit ein gemeinsamer, möglichst großer, nach außenhin wirkender finanzieller Erfolg erreicht wird.

Wir hoffen und wünschen, daß die Bewohner der Provinz Sachsen auch bei diesem schönen und großen nationalen Werke ihre oft bewiesene Opferfreudigkeit in hervorragender Weise betätigen und damit der Anregung des Reichskomitees zu einem glänzenden Erfolge verhelfen.

Die diesjährigen Manöver des 4. Armeekorps

finden nach einer neueren Meldung in den Kreisen Torgau, Wittenberg, Delitzsch, Bitterfeld, im Saalkreis, Stadtkreis Halle a. S., Kreis Merseburg und den angrenzenden Teilen der Kreise Weißenfels, Querfurt, Liebenwerda und Schweinitz statt. Für das Kaisermanöver wird das Gelände noch eine Aenderung und Erweiterung erfahren. Die Truppen verlassen am 26. August ihre Garnisonen und rücken mit Fußmarsch oder mittels Bahn in die Paradequartiere. Die Kaiserparade findet bekanntlich am 27. August bei Merseburg statt. Vom 29. bis 31. August halten die Truppen im Gelände ihre Brigadeübungen ab (besonders auch bei Halle a. S. und Merseburg) oder rücken mit Fußmarsch in die Manöverquartiere. Vom 2. bis 4. September hält die 7. Division dreitägiges und am 2. und 3. September die 8. Division zweitägiges Brigademanöver ab. Vom 5. bis 9. September finden die Divisionsmanöver statt. Am 10. September hat das Armeekorps Anmarsch zum Kaisermanöver, das bekanntlich am 11. September beginnt.

Zur achten Schülerflottenfahrt

haben sich von 41 höheren Schulen der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt 328 Schüler und Lehrer gemeldet. Man erkennt hieraus, daß das Interesse für unser Seewesen immer mehr zunimmt.

Die Fahrt führt am 15. Mai nach Hamburg (Turnhallenquartier), am 16. nach Helgoland (Bürgerquartier), am 17. nach Brunsbüttelkoog am Westausgang des Kaiser-Wilhelmskanals und nach Kiel (Kasernenquartier), am 19. über Lübeck heimwärts. Die Schlachtflotte hofft man vor Helgoland zu treffen.

Der Thüringisch-Sächsische Geschichtsverein

wird nach einer Mitteilung der „Nordhäuser Ztg." am 11. Mai gelegentlich der Tagung der Historischen Kommission der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt in Nordhausen im Restaurant „Zur Hoffnung" durch den Privatdozenten Dr. Jantzen-Halle einen Lichtbilder-Vortrag über „Die Hallenkirchen in den thüringisch-sächsischen Ländern" veranstalten.

Die Weihe des Julius Sturm-Denkmals in Köstritz.

In Köstritz (Reuß) wurde in Gegenwart des Erbprinz-Regenten Heinrich XXVII. Reuß j. L., des Justizrats Dr. August Sturm, des Oberbürgermeisters Sturm-Chemnitz, der Vertreter der Staatsbehörden und eines zahlreichen Publikums am 2. Mai das Denkmal für den am 2. Mai 1896 verstorbenen Pfarrer, und bekannten Dichter D. Julius Sturm eingeweiht. Der Erbauer des Bronze-Reliefs, Günther-Gera, wurde durch das reußische silberne Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet. Die theologische Fakultät der Universität Halle, deren Ehrendoktor der verstorbene Dichter war, ließ durch Professor D. Hering einen Kranz niederlegen. Nachmittags fand eine Festtafel, abends ein Festgottesdienst statt.

Der landwirtschaftliche Kreisverein des Kreises Salzwedel

hielt am 1. Mai in Salzwedel eine Versammlung ab, die gut besucht war. Mehrere von der Landwirtschaftskammer eingegangene Vorlagen und die wegen der Maul- und Klauenseuche bis zum Jahre 1913 verschobene Tierschau lamen zur Besprechung. Wegen der Erhöhung des Schulgeldes für auswärtige Schüler der Landwirtschaftsschule in Salzwedel soll eine Petition an den zuständigen Herrn Minister gerichtet werden.

Die Studienreise anhaltischer Landwirte.

Die von der anhaltischen Landwirtschaftskammer geplante Studienreise anhaltischer Landwirte in die Rheinprovinz findet vom 24. bis 28. Juni d. J. statt. Dreißig anhaltischen Züchtern mit einem Einkommen von weniger als 5000 Mk. stellen das Herzogliche Staatsministerium und auch die Landwirtschaftskammer Reisebeihilfen in Aussicht.

Die Walpurgisfeier auf dem Brocken.

Von den verschiedensten Gegenden waren am Dienstag Damen und Herren herbeigeeilt, um auf dem sagenumwobenen Brocken Walpurgis zu feiern. Nachdem der Sonderzug der Brockenbahn „oben" angelangt war, ging es unter Vorantritt der Musik vom Bahnhof zum Brockenhause. Das Fest begann um 7 Uhr. Während des Mahles wurden verschiedene Reden „geschwungen", worunter die des Theaterdirektors Vogeler-Halberstadt sich des größten Beifalls zu erfreuen hatte. Es wurde des Kaisers und Brockenherrn, Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, gedacht. Weiter wurden Lieder gesungen. An allen Tischen herrschte Fröhlichkeit. — Unter dem Gesange: „Der Mai ist gekommen" erfolgte um Mitternacht mit Fackeln der Zug zur Teufelskanzel, von der herab eine humorvolle Ansprache gehalten wurde. Rotfeuer beleuchtete die Felsblöcke, Raketen stiegen in großer Zahl zum Himmel empor. Ein eigenartiges Bild!

Unglücks-Chronik.

Beim Spielen büßte der jährige Sohn des Landwirts Fuß in Braunsdorf das rechte Auge ein; ein 10jähriger Spielgenosse schoß ihn mit einem Pfeil ins Auge.

Der 34 Jahre alte Betriebsleiter Witzel in Heiligenstadt fiel am Montag mittag, als er in seinem Garten beschäftigt war, rücklings von einer Kiste. Hierbei drang ihm ein Stück Holz tief in den Leib. Nach einer vorgenommenen Operation starb der Mann im Krankenhause.

Bei der Mai-„Feier" im Volkshause zu Weimar ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Stellmacher Janetzki, der sich auf das Treppengeländer gesetzt hatte, verlor das Gleichgewicht und stürzte 4 Meter hoch in den Hausflur hinab. Er erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er wenige Minuten darauf starb.

In Ammendorf ereignete sich auf dem Neubau des Herrn Heinrich, Langestraße 19, ein schwerer Unglücksfall. Der Maurer Edel aus Delitz a. B. fiel von dem Dach des vierstöckigen Gebäudes auf den Hof des Nachbargrundstücks. Der Verunglückte trug außer Verletzungen am Kopfe einen doppelten Beinbruch davon; er wurde nach dem „Bergmannstrost" gebracht.

Der verheiratete Arbeiter Albert Kobsda aus Zschortau bei Delitzsch stürzte so unglücklich vom Wagen, daß die Räder über ihn hinweggingen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

In Streckau bei Zeitz wollte die 12jährige Tochter des Bergarbeiters Hemmann mit Petroleum (!) Feuer anzünden. Die Kanne explodierte und das brennende Petroleum ergoß sich über die Kleider des Mädchens, das so schwere Brandwunden erlitt, daß es in der Nacht verstarb.

Schwere Streikexzesse in Zahna.

Seit einigen Tagen streiken in der Tonwarenfabrik von Ulzschneiden u. Jaunez in Zahna die dort beschäftigten 300 Ruthenen. Bis Mittwoch früh kam es nicht zu Störungen der öffentlichen Ordnung, indessen nahmen die Ruthenen am Nachmittag dieses Tages eine drohende Haltung ein, weshalb fünf Gendarmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung requiriert wurden. Von der Gendarmerie wurden zwei Rädelsführer verhaftet. Die übrigen Ruthenen bewaffneten sich nunmehr mit Steinen und Flaschen, um ihre Landsleute zu befreien. Hierbei ließen sie sich derartige Ausschreitungen zuschulden kommen, daß die Gendarmerie von der Waffe Gebrauch machen mußte. Fünf Arbeiter erlitten hierbei Verletzungen. Das energische Vorgehen der Beamten hatte sofort Erfolg, denn nach sehr kurzer Zeit war die Ruhe wieder hergestellt.

Die ersten Sozialdemokraten im reußischen Landtage.

Bei den Wahlen von Landtagsabgeordneten wurden gewählt im vierten ländlichen Wahlbezirk der Schuhmacher Oswald Fischer in Pohlitz und im fünften ländlichen Wahlbezirk der Zigarrenfabrikant Hermann Herzog in Hohenmölsen. Durch dieses Wahlresultat ziehen, wie die „Greizer Zeitung" meldet, in den aus zwölf Abgeordneten bestehenden Landtag von Reuß ä. L. zwei Sozialdemokraten ein.

*

× **Künnern**, 2. Mai. (Nationaler Arbeiterverein.) Heute fand hier im „Café National" eine Versammlung des evangelisch-nationalen Arbeitervereins statt, die außerordentlich stark aus allen Volksschichten besucht war. Hauptredner war Herr Pastor Richter-Königswalde; er sprach über die Notwendigkeit der nationalen Arbeiterbewegung. Ferner referierten die Sekretäre Purfürst-Chemnitz, Otto-Auerbach, Schwede-Leipzig und Grießbach-Mühlhausen. Der Verein, der erst im vorigen Jahre gegründet wurde, verfügt schon über eine stattliche Zahl von Mitgliedern, die noch stetig im Wachsen begriffen ist.

— **Künnern**, 2. Mai. (Zu den Kupferdiebstählen) wird der „M. Z." aus Halberstadt geschrieben: Umfangreichen Kupferdiebstählen ist die Polizei in Könnern a. S. auf die Spur gekommen. Diese wurden auf dem Kupferwerk Rothenburg von einer wohlorganisierten Diebesbande aus den umliegenden Ortschaften ausgeführt, das gestohlene Rohmaterial an einen Handelsmann in Könnern und von diesem größtenteils an mehrere Großproduktenhändler in Halberstadt verkauft. Gestern traf hier ein Polizeibeamter aus Könnern ein, und mit Unterstützung eines hiesigen Kriminalwachtmeisters wurden mehrere Zentner Kupferplatten, darunter in einer Handlung allein 1600 Pfund, beschlagnahmt, die von jenen Diebstählen herrühren.

Kurorte und Reisen.

* **Friedrichroda im Thüringer Wald.** Nun sind sie wieder herbeigekommen, die goldenen Maientage, mit ihrem lachenden Sonnenschein, ihrem feierlichen Blütenkleide und ihrem frischen, hellschimmernden Grün. Froh und hoffnungsfreudig schlägt der Menschen Herz und hinaus eilen Jung und Alt in die weite, strahlende Gotteswelt. Gerade dem Deutschen liegt ja das Wandern so besonders im Blut; und wenn er sich jetzt wieder rüstet zur Wanderschaft, so seien die Blicke auch gerichtet auf jene trauliche Waldstadt im grünen Herzen Deutschlands, auf Friedrichroda im Thüringer Wald. Weithin bekannt in aller Herren Länder ist ja das waldumrauschte, berg- und wiesenumkränzte Städtlein am silberklaren Schilfwasser; Tausende und Abertausende, die Erholung suchen und Gesundung, eilen seit langem wieder und wieder zu seinen gastfreundlichen Stätten. Aber noch größer, immer noch größer sollten die Scharen werden, die sich hier erquicken in Berg und Wald, in einer Natur, wie sie so wunderlieblich kaum einem anderen Orte beschieden ist. Meilenweit ziehen sich die immergrünen Wälder, die, man möchte sagen, bis in den Ort hineingewachsen sind, durch Täler und über Bergeshöhn; sanft ansteigende Wege führen im Schatten der Waldesriesen zu tannenumflutenden, sonnigen Wiesenplätzen und weiter zu hohen, freien Ausblicken, von denen das Auge über Berge und Täler schweift, über Städte und Dörfer . . . ein gar malerisches Bild. Und dann das Städtlein selbst mit seinen schmucken, blitzblanken Straßen und Häusern, seinen freundlichen Villen und dem vielen Blätter- und Blütenschmuck, den Gärten und Anlagen über die ganze Stadt verschwenderisch verteilen. — So sieht das Bild Friedrichrodas und seiner weiten Umgebung unauslöschlich vor den Augen aller, die es einmal geschaut und die dann immer von neuem kommen, es wieder zu grüßen. Und wer nicht nur diese herrliche Natur, dieses überaus freundliche Städtchen sucht, wer auch Zerstreuung anderer Art will, auch ihm bietet Friedrichroda alles, was er begehrt: Täglich mehrmalige Konzerte, Tanzfeste, Feuerwerke, Theater und Vorträge; auch Kinderfeste werden hier veranstaltet und gemeinsame Ausflüge; und wer den Sport liebt, findet ebenfalls Gelegenheit zu seiner Betätigung in allen Arten. — Nicht zu vergessen seien hier auch die ausgezeichneten Hotels und Pensionate Friedrichrodas, von denen besonders genannt seien das „Grand Hotel Herzog Ernst", „Hotel Gerth", „Hotel Herzog Alfred", „Hotel Hoffmann", „Hotel zur Schauenburg", „Hotel und Pension Waldhaus", „Kurhaus", Hotel, Pension und Restaurant, „Pension Schütz", Privat-Hotel, „Herzogl. Parkhotel Reinhardsbrunn". — So bietet Friedrichroda vieles, und wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen. Deshalb auf auch in diesem Jahre nach Friedrichroda!

M. R.

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., Große Märkerstraße 26, am Ratskeller und Alter Markt 1.
Wohnungs-Einrichtungen, reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko. [8476

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205041-13/fragment/page=0009

§ **Expreßfahrten Triest—Alexandrien.** Der Fahrplan der Expreßlinie Triest—Alexandrien des Oesterreichischen Lloyd wird vom 7. Juni d. J. an folgendermaßen geändert. Anstatt jeden Sonntag gehen die Dampfer dieser Linie jeden Freitag von Triest ab, halten Samstag (statt Montag) in Brindisi und erreichen Montag (statt Mittwoch) Alexandrien. — Rückfahrt von Alexandrien jeden Donnerstag (statt Samstag), Brindisi Samstag (statt Montag), Ankunft in Triest Sonntag (statt Dienstag). Die Abfahrt- und Ankunftsstunden bleiben die gleichen des früheren Fahrplanes. — Mit demselben Datum tritt auch eine Aenderung des Fahrplanes der Syrierlinie des Oesterreichischen Lloyd in Kraft. Die Dampfer dieser Linie werden jeden Sonntag (statt Dienstag) von Triest abgehen und auf der Rückfahrt Alexandrien—Triest jeden Samstag (statt Dienstag) von Alexandrien ausfahren. Mit Rücksicht auf die Passagiersaison für Palästina sind für diese Linie ein Sommerfahrplan und ein Winterfahrplan vorgesehen. — Im Anschluß an die Eildampfer nach Alexandrien, Konstantinopel, Indien und Schanghai verkehrt der Tauern-Expreß ab 1. Mai 1912 täglich zwischen Paris und Triest, sowie umgekehrt, während er bis dahin bloß dreimal wöchentlich geführt wurde.

= **Die Berninabahn** hat den Betrieb auf der Strecke Alp Grüm—Poschiavo wieder aufgenommen; somit ist die internationale Verbindungslinie St. Moritz (Engadin)—Pontresina—Poschiavo—Tirano (Veltlin) für den Personen-, Gepäck- und Güterverkehr wieder durchgehend geöffnet.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Die Hünenringstiftung in Detmold** gibt bekannt, daß sie die Absicht hat, auf ihrer Freilichtbühne im Teutoburger Walde im Sommer 1913 ein Stück aufzuführen, das seinen Stoff aus der Geschichte der Freiheitskriege entnimmt und geeignet ist, für jene große Zeit bei den Lebenden Verständnis, Teilnahme und Begeisterung zu erwecken. Deutsche Dichter, die ein solches Stück geschrieben haben oder planen und geneigt sind, es zur Prüfung einzusenden, werden gebeten, davon dem Vorstande der oben genannten Stiftung Mitteilung zu machen.

Kongresse und Ausstellungen.

= **Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914.** Das lebhafte Interesse, das alle einschlägigen Kreise Deutschlands an dem Projekt nehmen, bekundet sich neuerdings besonders dadurch, daß in den wichtigeren buchgewerblichen Orten lokale Versammlungen einberufen werden, um über die Art der Beteiligung der betreffenden Städte zu beraten, so fanden in Frankfurt a. M. und in Stuttgart Versammlungen statt. Es wurde die Bildung von Ortsausschüssen beschlossen, die für würdige Beteiligung ihrer Kreise bemüht sein werden. — Auch in den zu Cantate in Leipzig stattfindenden Hauptversammlungen der verschiedenen Vereinigungen des Buch- und Musikhandels steht das Thema „Ausstellung 1914" auf der Tagesordnung; in Berlin, in Breslau und in München stehen Versammlungen bevor. So findet das bedeutsame Unternehmen schon jetzt überall im Reiche starken und freudigen Widerhall.

— **Deutsch-österreichische Industriellentagung.** Für die in der Pfingstwoche in München bevorstehende deutsch-österreichische Industriellentagung hat der Zentralverband Deutscher Industrieller hinsichtlich der von ihm beabsichtigten Veranstaltungen das Programm aufgestellt und die ihm nahestehenden Kreise zur Teilnahme eingeladen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Eisenbahnobersekretär a. D., Rechnungsrat August Naumann zu Erfurt der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Karl Harz zu Gera-Untermhaus, den Oberbahnassistenten a. D. Emil Hammermann zu Zeitz, Richard Rost zu Gera (Reuß j. L.) und Heinrich Veupel zu Jena das Verdienstkreuz in Gold, dem herrschaftlichen Diener Joseph Günther zu Wülfingerode im Kreise Grafschaft Hohenstein das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem pensionierten Eisenbahnweichenteiler Eduard Fischer zu Roda S.-A., dem pensionierten Bahnhofsaufseher Otto Fröbel zu Großkromsdorf bei Weimar, dem Holzhauermeister Benedix Gödecke zu Glindenberg im Kreise Wolmirstedt, dem bisherigen Eisenbahngüterbodenarbeiter Karl Ackermann zu Pößneck i. S.-M. und dem Waldarbeiter Karl Winter zu Breitenworbis im Kreise Worbis das Allgemeine Ehrenzeichen. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Ritterkreuzes des Belgischen Kronenordens ist erteilt dem Fabrikbesitzer Rudolf Wolf in Magdeburg-Buckau.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: „Der Widerspenstigen Zähmung" erscheint nach längerer Pause am Sonnabend in vollständig neuer Einstudierung wieder einmal auf der städtischen Bühne (Schülerkarten an der Abendkasse). Der Aufführung des Shakespeareschen Lustspiels ist die Bearbeitung von Kohlrausch mit einem Vorspiel und vier Akten zugrunde gelegt. Die Inszenierung besorgt Herr Oberregisseur Scholling. Die Hauptrollen der Katharina und des Petruchio sind Frl. Wanda Wilden, die mit Ablauf dieser Spielzeit Halle verläßt und einem Rufe an das Stadttheater in Kiel folgt, und Herrn Hans Hofer übertragen. Ferner sind in größeren Aufgaben beschäftigt: Frl. Brandow, Frl. Schlomka und die Herren Sieg, Lütjohann, Scholling, Stahlberg, Braune, Rudolph, Eichstaedt, Patry, Friedrich und Thies. Sonntag nachmittag zum letzten Male als Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen „Die fünf Frankfurter". Abends 8 Uhr „Elektra" von Richard Strauß. Es sei darauf hingewiesen, daß eine Wiederholung der „Elektra" auf keinen Fall stattfinden kann, da das Dessauer Ensemble bereits in kommender Woche zu den Wagner-Festspielen nach Budapest überzieht, deren musikalische Leitung ebenfalls Generalmusikdirektor Mikorey hat. Wenn man bedenkt, welche großen Kosten mit einem derartigen Gastspiel eines ganzen Opernpersonals verknüpft sind, so sind die verlangten Eintrittspreise keineswegs hohe zu nennen, müssen doch allein 68 Mitglieder der Hofkapelle in Dessau eigens zur Probe und Vorstellung nach Halle reisen; müssen doch sämtliche Instrumente (mit freundlicher Genehmigung der Herzogl. Hoftheater-Intendanz) hierhergeschafft und wieder zurückgebracht werden. Hierzu kommen die Honorare für die zahlreichen in dem Werk beschäftigten Solokräfte, die teilweise sehr hohe sind, sodann die Gastspiel-Extrahonorare, welche durch Gewinnung von Frau Sanden aus Leipzig und von Frl. Wolf aus Köln entstanden sind. Auch das technische Personal kommt zum Teil aus Dessau, hierunter Souffleur, Inspizient usw. Eine vollständig neue Dekoration wird von Herrn Hoftheatermaler Prof. Hans Frahm eigens gemalt, und schließlich kommt noch das Honorar für das Musikmaterial und die Tantieme hinzu. Allein hierfür sind 1000 Mk. zu entrichten. Rechnet man nun noch die Kosten für Reklame hinzu, so sind die Gesamtausgaben mit 6000 Mk. für diesen einen Abend nicht zu hoch gegriffen. — Montag einmalige Aufführung von Goethes „Iphigenie". Orestes: Herr Kalkum a. G. a. E. Dienstag zum dritten Male „Die Damen des Regiments". Mittwoch zum letzten Male „Der Widerspenstigen Zähmung". Donnerstag „Die Damen des Regiments". Freitag zum Benefiz für Herrn Regisseur Thies „Im weißen Rößl", hierauf „Als ich wiederkam". In Vorbereitung für Sonnabend bei aufgehobenem Abonnement Schülervorstellung des Heydrichschen Konservatoriums „Hänsel und Gretel".

Die Neukirchener Wilderer-affäre vor dem Schwurgericht.

—l. Halle a. S., 2. Mai.

In der heutigen (zehnten) Sitzung des hiesigen Schwurgerichts hatte sich der 28jährige Bauarbeiter Hermann Wagner aus Hohenweiden wegen

Mordversuches und tätlichen Angriffes auf den Förster Lentz aus Neukirchen

zu verantworten. Wagner galt in seiner Gegend als gefährlicher Wilderer. Bei seiner Verhaftung wurden nicht weniger als vier Gewehre in seinem Besitze vorgefunden. Am 22. Januar d. J. wurde W. vom Förster Lentz aus Neukirchen beim Wildern in der Abtei betroffen. Beim Anblick des Försters entfloh Wagner und leugnete nachher, der Schuldige zu sein. Lentz versicherte dagegen mit Bestimmtheit, der Wilderer sei kein anderer als Wagner gewesen. Am 12. Februar fand in dieser Angelegenheit Vorverhandlung vor dem Untersuchungsrichter in Lauchstädt statt. Die Untersuchung führte ein Assessor. Diesem fiel auf, daß Wagner ein sehr gereiztes Benehmen gegen Lentz zur Schau trug. Nach der Vernehmung hielt der Assessor es für geraten, dem Förster Lentz die Warnung mit auf den Weg zu geben, er möge sich vor W. in acht nehmen. Auch vor Bekannten soll sich W. über Lentz mehrmals drohend geäußert haben. Vor dem Schwurgericht bestritt W., solche Aeußerungen getan zu haben. Am Abend des 26. Februar d. J. begab sich Lentz gegen 10 Uhr ins Abteiholz auf die Lauer nach Wilddieben. Es war dort in letzter Zeit viel auf Fasanen geschossen worden. In dieser Nacht rührte sich aber bis ½2 Uhr nichts. Der Förster ging deshalb nach Hause und legte sich zu Bett. Nach etwa einer Stunde wurde er durch Schüsse aufgeweckt, kleidete sich schnell wieder an und eilte mit seinem Schäferhunde auf die Suche. Im Dorfe Neukirchen bat er den Nachtwächter, ihm seinen Sohn mitzugeben, damit ihm dieser beim Erkennen der Personen der Wilderer helfen könne. Lentz lief mit dem Sohne schnell weiter, hörte dann aber so viele Schüsse fallen, daß er es für zu gefährlich hielt, sich mitten unter die Wilddiebe, die er auf etwa fünf bis sechs schätzte, zu wagen. Er zog sich zurück und legte sich hinter einem Hause bei Hohenweiden auf die Lauer. Im ganzen befanden sich in jener Nacht sechs Wilderer auf der Fasanenjagd". Außer Hermann Wagner nahmen auch noch daran teil: sein Bruder Karl, Otto Schröder, Wilhelm und Heinrich Gröber, Wilhelm Häßler. Die letztgenannten fünf, zum Teil aus Beesen und Radewell, werden noch besonders vor der Strafkammer wegen Jagdvergehens abzuurteilt werden. Die Schar richtete ein wahres Gemetzel unter den Fasanen an. Im Abteiholz schossen sie 15, im Kleinen Holze 20. Gegen 3 Uhr morgens traten sie den Heimweg an. Am Pflaumenweg trennten sie sich; Hermann Wagner ging mit Wilhelm Gröber nach Hohenweiden zu. Der hinter dem Hause verborgene Förster rief sie beim Näherkommen an. Sie machten Kehrt, der Förster rief „Halt!" und schickte ihnen seinen Hund nach. Sie warfen sich in den Straßengraben; Gröber schoß nach dem Hunde, fehlte ihn aber. Der nacheilende Förster gab nun ebenfalls einen Schuß ab, aber nur in die Luft als Schreckschuß. Gröber schoß jetzt nochmals auf den Hund und traf ihn, so daß er heulend davonlief. Der Förster sprang hinter einen Baum und kniete in gedeckter Stellung nieder, um Ausschau zu halten. Fast gleichzeitig erhielt er einen Schrotschuß in die rechte Brust und den rechten Arm. Er zog sich dann schwer verwundet zurück und wurde mit Hilfe mehrerer durch den Nachtwächtersohn herbeigerufener Leute fast ohnmächtig in seine Wohnung gebracht. Dieser Schuß war von Hermann Wagner abgegeben, und zwar nach Gröbers Zeugnis erst nach sorgfältigem Zielen. Als Wagner später hörte, der Förster sei nur verwundet, soll er roh bemerkt haben: „Der verfluchte Krüpel, ich wollte, er wäre ganz weg!" Er bestreitet das freilich. Der Förster wurde dem an anderen Tage in den Hallenschen „Bergmannstrost" übergeführt. Seine Verletzung war schwer und lebensgefährlich. Er hatte 32 Schrotkörner im rechten Arm, in der rechten Brust und Lunge. Anfangs litt er stark an Fieber und Blutergüssen. Erst nach sechs Wochen konnte er aus dem Krankenhause entlassen werden, ist aber noch nicht völlig wiederhergestellt. Auch ist nicht ausgeschlossen, daß Störungen zurückbleiben oder sich künftig wieder einstellen. Nach dem Gutachten eines Schußwaffensachverständigen hätte der Schuß tödlich wirken müssen, wenn er nicht bloß von der Seite getroffen hätte. Wegen des ersten Zusammentreffens mit dem Förster Lentz am 22. Januar ist W. inzwischen vom Lauchstädter Schöffengericht zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden. Außerdem schwebt gegen ihn und andere noch ein Strafverfahren wegen Gewehrdiebstahls. Er entwendete damals dasselbe Gewehr, mit dem er auf den Förster Lentz geschossen hat. Die Geschworenen sprachen W. des tätlichen Angriffs auf einen Forstbeamten und des versuchten Mordes schuldig. Das Urteil lautete auf sechs Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Gerichtssaal.

W. **Ungetreue Beamte.** Vor der Weimarer Strafkammer hatte sich am 30. April der Polizeisekretär Vogel aus Jena wegen Unterschlagung städtischer Gelder und Unterschlagung von Mündelgeldern im Gesamtbetrage von 4700 Mark zu verantworten. Er wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner hatte sich der Polizeiassistent Alfred Koch aus Jena ebenfalls wegen Unterschlagungen im Amte zu verantworten. Er wurde zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

— **Reichsgerichts-Entscheidungen.** Die Strafkammer des Landgerichts Halle a. S. hat am 3. Februar die Kaufleute Josef Bischof und Heinrich Hinz, sowie die Ehefrau des Bischof wegen Vergehens gegen § 7 des Gesetzes betreffend die Gesellschaften m. b. H. zu je 200 Mk. Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurde gegen Bischof wegen Betruges auf 1½ Jahre Gefängnis erkannt. Man hatte in die später in Konkurs geratene Geschäftsgründung nicht das gesetzlich vorgeschriebene Viertel des Stammkapitals eingezahlt, wohl aber war das dem nach Hinzes Austreten eingetretenen Gesellschafter M. gegenüber behauptet worden. Die gegen das Strafkammerurteil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen. — Besseren Erfolg hatte die Revision des Kaufmanns Pollak aus Halle, der wegen Musterschutzverletzung (Nachbildung eines durch Musterzeichen geschützten Musters einer Schlafzimmereinrichtung) zu einer Geldstrafe verurteilt worden war. Das Reichsgericht verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht Halle zurück, weil das erkennende Gericht nicht festgestellt hatte, ob nicht Freisprechung hätte erfolgen müssen aus § 18, 2, nach welchem die Bestrafung einer Nachbildung ausgeschlossen ist, wenn der Veranstalter derselben auf Grund entschuldbaren, tatsächlichen oder rechtlichen Irrtums in gutem Glauben gehandelt hat.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** S. M. S. „Geier" ist am 1. Mai in Corfu und S. M. S. „Scharnhorst" mit dem Chef des Kreuzergeschwaders am 2. Mai in Kobe (Japan) eingetroffen. S. M. S. „Grille" ist am 30. April vor Helgoland eingetroffen und am 1. Mai wieder in See gegangen. S. M. S. „Friedrich Carl" ist am 1. Mai von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Oldenburg" ist am 1. Mai in Kiel in Dienst gestellt.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 2. Mai. Angekommen: „Dortmund" 30. April in Philadelphia. „Graf Waldersee" 30. April in Boston. „Troja" 30. April in Rio Grande do Sul. „Andalusia" 1. Mai in Hongkong. „Assyria" 1. Mai in Tampico. „Georgia" 1. Mai in Havana. „La Plata" 1. Mai in Cadiz. „Persia" 1. Mai in Santos. „Rugia" 1. Mai in Lissabon. „Silesia" 2. Mai in Hamburg. „Cincinnati" 2. Mai in Hamburg. „Scandia" 2. Mai in Tsingtau. „Dacia" 2. Mai in Oporto. „Lome" 2. Mai auf der Elbe. — Abgegangen: „Altmark" 30. April von Colombo. „Numantia" 30. April von Barbados. „Sieglinde" 1. Mai von Funchal. „Liberia" 1. Mai von Suez. „Schaumburg" 1. Mai von Havre. „Cheruskia" 1. Mai von Havana. „O. J. D. Ahlers" 1. Mai von Schanghai. „Sibiria" 2. Mai von Cuxhaven. „Habsburg" 1. Mai von Funchal. „Saxonia" 1. Mai von Cuxhaven. „Athenania" 1. Mai von Neapel. „Amerika" 2. Mai von Cuxhaven. „Sachsen" 2. Mai von Schanghai. „Umbria" 2. Mai von Hamburg. — Passiert: „Granada" 30. April St. Vincent. „Patagonia" 2. Mai Portum Riff. „Pallanza" 2. Mai Prawle Point.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönicke, Barkgeschäft, Poststraße.) Bremen, 2. Mai. „Köln" Dienstag Lizard pass. „Schlesien" Mittwoch in Bremerhaven an. „Wittekind" Mittwoch von Antwerpen ab. „Prinzregent Luitpold" Mittwoch von Marseille ab. „Main" Mittwoch in Philadelphia an. „Sigmaringen" Mittwoch von Lissabon ab. „Kronprinzessin Cecilie" Mittwoch von Cherbourg ab. „Cassel" Mittwoch von Freemantle ab. „Prinzeß Alice" Mittwoch von Genua ab. „Bülow" Mittwoch in Hongkong an. „Schleswig" Mittwoch von Biserta ab. „Prinz Heinrich" Mittwoch von Alexandrien ab. „Königin Luise" Mittwoch in New-York an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 2. Mai. „Alexandra Woermann" Mittwoch von Madeira ab. „Swakopmund" Mittwoch von Las Palmas ab. „Henriette Woermann" Mittwoch in Lagos an. „Lulu Bohlen" Mittwoch von Lagos ab. „Anna Woermann" Donnerstag in Hamburg an. „Paul Woermann" Donnerstag Stade pass. „Lome" Donnerstag in Hamburg an. „Thekla Bohlen" Donnerstag in Hamburg an.

Nur Seelig's

echter kandierter **Korn-Kaffee** wird in gelben Originalpaketen mit roten Verschlussmarken verkauft, alle ähnlichen Aufmachungen sind **Nachahmungen**, durch welche die Hausfrau getäuscht werden soll! Achten Sie daher beim Einkauf von Korn-Kaffee unbedingt darauf, dass Sie den **echten Seelig's kandierten Korn-Kaffee** erhalten! [8638

Das Beste für feinere Ohren

Fertige
Markisen
für Schaufenster, Balkone und Wohnfenster,
Markisen-Drelle
in allen Farben u. Breiten offeriert billigst
M. Wehr,
Leipzigerstrasse 81.
Uebernehme Neubeziehen u. Ausbess. alter Markisen.

Pianinos
nußbaum, 275, 325, 350 Mk. usw., tadellos erhalten, zu verkaufen.
B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34.

Existenz
mit einem jährl. Einkommen bis 5—6000 Mk. bietet leistungsf. Fabrik einem strebs., fleiß. Herrn. Branchekenntnisse nicht nötig. Erforderl. Betriebskapital 600 Mark.
Streng solides Angebot.
Günstig zum Selbständigmachen.
Ev. auch zunächst als Nebenerwerb geeignet. Ernstb. christl. Reflekt. erf. Näheres unt. D. E. 7470 durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ritter
Flügel Pianos
bewährte Weltmarke
1911 Turin
Grand Prix

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205041-13/fragment/page=0010

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

Sonntag Kantate, den 5. Mai.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Gutjahr. Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Prof. Schmidt. (Kollekte für den Provinzial-Herbergsverband.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche: Diak. Jahr. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; Hilfsprediger Gutjahr. — Montag, den 6. Mai, vorm. 9 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; Diak. Jahr.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Sup. D. Wächtler. Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Heintke. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. — Montag, den 6. Mai, vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Richter.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Schinke. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung); Pastor Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung); Pastor Schinke.

Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Faßmer. Vorm. 10 Uhr: Pastor Butz. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. — Mittwoch, den 8. Mai, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde Rudolf-Haymstraße 37; Pastor Faßmer.

St. Moritz: Vorm. 8 Uhr: Oberpfarrer Keller. Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. (Kollekte für die Berliner Stadtmission.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Nietschmann.

Hospital: Vorm. 8½ Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 8 Uhr: Pastor Hellmann. Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Pastor Hellmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Völbergerweg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspredigt Gallert. — Mittwoch, den 8. Mai, vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl in der St. Georgskapelle; Pastor Witte. — Freitag, den 10. Mai, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Gallert.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 8¾ Uhr: Pastor Witte.

In der Prov.-Blindenanstalt: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Donnerstag, den 9. Mai, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Domkirche (reform. Gemeinde): Vorm. 8¼ Uhr: Akademischer Gottesdienst (Domkirche); Prof. D. Loofs. Vorm. 10 Uhr: Dompred. Konsi.-Rat Josephson. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion; Derselbe. (Kollekte für den Provinzialherbergsverband.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Domprediger Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Domprediger Lic. Baumann. — Dienstag, den 7. Mai, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Förster. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für den Provinzial-Herbergsverband.) Danach Versammlung der konfirmierten Mädchen; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Abends 6 Uhr: Feier des heiligen Abendmahls; Pastor Förster. Abends 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. — Dienstag, den 7. Mai, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung Breitestraße 29; Pastor Wagner. — Donnerstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen (jüngere Abteilung); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Meinhof. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Freund. (Kollekte für den Provinzial-Herbergsverband.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meinhof. — Dienstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause; Hilfspredigt Freund. — Mittwoch, den 8. Mai, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause; Pastor Meinhof.

Pauluskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor von Broecker. Vorm. 10 Uhr: Pastor Haberland. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. — Mittwoch, den 8. Mai, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde; Pfarrer Bach. — Donnerstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr: Religiöse Besprechung; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht. Abends 7½ Uhr: Maiandacht mit Predigt.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Maiandacht.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Hilgner. Vorm. 10 Uhr: Pastor Galle-Morl. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Melyer. Amtswoche: Pastor Melyer. — Freitag, den 10. Mai, abends 8½ Uhr Bibelbesprechung im Vereinszimmer Pestalozzistraße 4; Pastor Melyer.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kuntz. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kuntz. Amtswoche: Pastor Kuntz.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 4 Uhr: Unterredung mit den konfirmierten Töchtern. — Donnerstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Hobbing.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Vortrag; Redner Pastor Ruegg. — Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Bibelstunde. — Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Blanckaerstraße, Hohenzollernstraße 11 (Gemeindehaus) und Schmiedestraße 21. — Filiale Schmiedestraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13. — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstr. 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstraße 27 und Henriettenstr. 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Hohenzollernstraße 11). Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der evang. Stadtmission (Weidenplan 4): Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche), Margaretenstraße 5. Sonntag nachm. 2 Uhr: Kinderstunde. Nachm. 4 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Abends 8½ Uhr: Biblischer Vortrag. — Mittwoch, den 8. Mai, abends 8½ Uhr: Besammlung für junge Mädchen. — Donnerstag, den 9. Mai, abends 8½ Uhr: Schriftauslegung.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten): Ludwig-Wuchererstraße 39: Sonntag vorm. 8¼ Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Prediger Wiswedel-Chemnitz. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Festgottesdienst; Derselbe. Anschließend Abendmahlsfeier. Abends 7½ Uhr: Feier des 30jährigen Bestehens des Männer- und Jünglingsvereins. — Mittwoch, den 8. Mai, abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde. — Für Nietleben (Quellgasse 22a): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11 bis 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstr. 7): Vorm. 10 Uhr: Predigt. Nachm. 2½ Uhr: Christenlehre; Pastor Wottrich.

Gemeinschaftssäle. Alte Promenade 8. Vorm. 9 Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Abends 8½ Uhr: Oeffentliche Versammlung mit biblischer Ansprache. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Methodisten-Gemeinde (Magdeburgerstr. 27 H.I): Vorm. 9½ Uhr: Predigt; Pred. Burkhardt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Derselbe. — Donnerstag, den 2. Mai, abends 8½ Uhr: Bibel- und Gebetsstunde; Derselbe. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Ammendorf: Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Handrock.

Beesen: Vorm. 9½ Uhr: Predigt; Pastor Balthasar.

Radewell: Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Werner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Handrock. — Mittwoch, den 8. Mai, vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Werner.

Zscheiplitz: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hobbing. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde; Derselbe.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 1. — Nähverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

St. Ulrich: Evang. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Charlottenstr. 15: Sonntag nachmittag 2 Uhr Ausflug, abends 8 Uhr Versammlung. Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung, Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung. Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung; Sonnabend abends 8 Uhr Turn- u. Sangesabteilung; Pastor Richter. — Evangel. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachmittag von 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Richter. — Kirchengesangverein „Ulricianа": Montag abend 8 Uhr Franckestraße 1; Pastor Richter. — Franckescher Jünglingsverein von St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; abends 7½ Uhr Versammlung im Evang. Vereinshause, Kl. Klausstraße 16; Montag abend 8 Uhr Stiftungsfest im „Wintergarten"; Mittwoch abend 8 Uhr Turnabteilung in der Turnhalle der Volksschule Friesenstraße 33; Sonnabend abend 6½ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat (Mauerstr. 7); Pastor Heintke. — Evang. Jungfrauenverein an St. Ulrich: Montag abend 8 Uhr und Donnerstag nachm. 4½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstr. 1; Pastor Heintke.

Johanneskirche: Pastor Faßmer; Versammlungsräume Rudolf-Haymstr. 37: Abteilung junger Männer: Dienstag abend 8¼ Uhr Unterhaltung; Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. Abteilung junger Mädchen: Dienstag abend 8 Uhr Handarbeit; Donnerstag abend 8¼ Uhr Jugendbundstunde; Sonnabend 8¼ Uhr gemeinsame Gebetsvers. — Pastor Tischer, Vereinsräume Mühlenwöhre 11, part. Evangel. Jünglingsverein zu St. Johannes: Sonntag abend von 8—10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag abend von 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Dienstag abend von 8—10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch abend von 8—10 Uhr Spiel- und Lesebend. Donnerstag abend von 8—10 Uhr Bibelstunde. Freitag abend von 8—10 Uhr Stenographie. Sonnabend abend von 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Mittwoch abend von 8—10 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde im Pfarrhause. — Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- und Krankenpflege: Mittwoch nachmittag 3½ Uhr im kleinen Saale des Stadtschützenhauses, Eingang Königstraße; Pastor Tischer. — Pastor Kindervater; Vereinsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachmittag 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein: Stenographie. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag abend 8¼ Uhr Uebungsstunde Merseburgerstr. 10.

St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Weidenplan 4. Dienstag abend 8½ Uhr Posaunenchor Weidenplan 4. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße. Donnerstag abend 8½ Uhr ältere Abteilung Weidenplan 5. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7. — Kirchenchor: Montag abend 8½ Uhr im „Augustinerbräu", Mittelstraße. — Missions-Nähverein: Montag nachmittag An der Moritzkirche 7.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr im Gemeindehause; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; Donnerstag abend 8 Uhr gemeinsamer Nähabend im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Francheschen Stiftungen.

Aelterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7. Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauenverein ältere Abteilung Sonntag abend 8—10 Uhr Domplatz 3 (Pfarrhaus); jüngere Abteilung Sonntag nachm. 3—6 Uhr Kl. Klausstraße 8. — Missionsnähverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Domplatz 3 (Pfarrhaus). Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 16 („Kronprinz").

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Montag abend 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Klosterstraßen-Schule. — Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstraße 34.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung; Pastor v. Broecker. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle der Klosterstr.-Schule. — Jünglingsverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung; Pastor Haberland. Mittwoch abend 8¼ Uhr Turnen in der Leipzigstr.-Schule. — Jungfrauenverein I: Sonntag abend 7½ Uhr; Jungfrauenverein II: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung; I. Verein Sonntag nachm. 4 Uhr Spaziergang vom Gemeindehaus aus. — Donnerstag abend 7¾ Uhr Cecilienabend (für konfirmierte Töchter); Pfarrer Bach. — Missions-Nähverein: Donnerstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause. — Blaues Kreuz: Sonnabend, 11. Mai, abends 8½ Uhr Versammlung.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Mittwoch nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabetvereins.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abteilung Sonntag abend 8—10 Uhr jüngere Abteilung von 7—9 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. — Posaunenchor: Mittwoch abend 8 Uhr Pestalozzistr. 4. — Donnerstag Turnen in der Turnhalle. — Evang. Frauen- und Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag Spaziergang nach Gutenberg. Treffpunkt um 3 Uhr Friedesstr. 35. Dienstag abend 8 Uhr Schneiderstunde, Donnerstag Leseabend Pestalozzistr. 4. — Nähverein: Montag nachm. 3 Uhr Burgstraße 47. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglings-Verein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Kaffegarten" (nachmittags 4—6 Uhr Knaben-Abteilung). Posaunenchor: Mittwoch abend 8 Uhr Uebungsstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen. — Evang. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause. — Kirchenchor: Mittwoch abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Methodisten-Gemeinde (Magdeburgerstr. 27 Hof I): Montag abend 8 Uhr Jugendbundversammlung. Referat über Leib, Seele und Geist. — Freitag abend 8½ Uhr Gesangsstunde.

Ammendorf: Jungfrauenverein: Sonntag nachmittag 2 Uhr Ausflug. Montag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause.

Beesen: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 4 Uhr Versammlung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 6. d. Mts. findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung nicht statt.

Halle a. S., den 3. Mai 1912.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Schmidt-Rimpler.

Bekanntmachung.

Die dem Gondelbesitzer **Karl Wentke** in Halle a. S. unterm 23. Mai 1886 (Regierungs-Amtsblatt für 1886 S. 210) erteilte Befugnis zum Uebersetzen von Personen über die Saale vom Kanalschlößchen nach der Peißnitz und umgekehrt oder vom Heideweg nach der Peißnitz und umgekehrt wird hiermit widerruflich auf den **Fischermeister Friedrich Großmann** zu Halle a. S., Rainstraße Nr. 8, übertragen.

Merseburg, den 19. April 1912.

Der Königliche Regierungspräsident.
J. V.: gez. **v. Terpitz.**

Oeffentlicher Kartoffelverkauf.

Der **städtische Kartoffelverkauf** auf dem städtischen Schlachthofe an der Freiimfeldstraße findet von jetzt ab täglich von früh 7 Uhr bis abends 7 Uhr statt. Zum Verkauf stehen gute Magnum bonum zum Preise von 4,40 Mk. pro Zentner und 2,25 Mk. pro ½ Zentner. **Gutscheine, gegen deren Hingabe die Kartoffeln verabfolgt werden, sind in der Stadthauptkasse, Marktplatz 1 I, erhältlich.**

Halle a. S., den 3. Mai 1912. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das Grundstück Stiftung „Adelheidsruh", Reilstraße 129, erhält die Bezeichnung Roonstraße 3 und der Neubau Ecke Reil- und Roonstraße die Bezeichnung Reilstraße 129.

Halle a. S., den 1. Mai 1912. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß die Aufstellung von Bänken und Stühlen auf den städtischen Friedhöfen innerhalb der Quartiere für Reihengräber verboten ist. Für Reihengräber ist als Sitzgelegenheit nur die Anbringung eines sogenannten Hockers gestattet. Die Anbringung desselben darf nur nach Anweisung des Friedhofs-Inspektors oder Verwalters vorgenommen werden.

Halle a. S., den 25. April 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 17. bis 19. April 1912 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Januar 1911 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 30 581 bis 33 789 und Pfandschreine in grünem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 1. Mai 1912 bis 30. April 1913

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 29. April 1912.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Die deutsche Bürgerkunde

unter besonderer Berücksichtigung der preußischen Verhältnisse für Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Schulen

kurz dargestellt von **Friedrich Rudloff.**

Das vorerwähnte Schriftchen will in kurzer Darstellung einen Ueberblick über die deutsche Bürgerkunde verschaffen. Nachstehend die Ueberschriften der behandelten Abschnitte: Allgemeine Bürgerkunde, Reichsverfassung, Preußische Verfassung, Die Staatsrechte in den Einzelstaaten, Steuerwesen, Das Recht, Die Gemeinden, Auswärtige Angelegenheiten, Schulen, Politische Parteien, Religion, Rechte der Frauen, Volkswirtschaftslehre, Kriege und Lohnkämpfe, Schlußwort.

Neu hinzugekommen sind Nachträge, welche die Reichsversicherungsordnung und die Verfassung in Elsaß-Lothringen behandeln.

Broschiert in blauem Umschlag, 35 Seiten Umfang.
Preis für ein Exemplar 50 Pfg. Porto für Zusendung 5 Pfg.
Bei Bezug von 20 und mehr Exemplaren das Stück nur 30 Pfg.

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle (Saale), Leipzigerstraße 61/62.

Verdingung.

Die Herstellung der **Kanalisationsarbeiten** für das Maschinen- und Kesselhaus des elektrischen Kraftwerks Muldenstein bei Bitterfeld soll öffentlich vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung b 2 Halle (Saale), Thielestraße 1, Zimmer 11, zur Einsicht ausgelegt. Man kann auch von dort gegen portofreie Bareinsendung (Bestellgeld nicht nötig) von 1,50 Mk. bezogen werden. Für portofreie Uebersendung als Drucksache sind 30 Pfg. mehr einzusenden. Briefe regelte und mit der Aufschrift „Kanalisationsarbeiten für das Maschinen- und Kesselhaus des elektrischen Kraftwerkes Muldenstein" versehene Angebote sind bis zum 11. Mai d. J., vorm. 11 Uhr an die Bauabteilung b 2 — hier — einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle (Saale), d. 30. April 1912.
Kgl. Eisenbahnbauabteilung b 2.

Verdingung

von 250 000 Stück Lampenzylindern für die Königliche Eisenbahndirektion Berlin.

Die Lieferfrist ist im Angebotbogen angegeben.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 4. Juni 1912, vormittags 10½ Uhr an das Zentralbureau der Königlichen Eisenbahndirektion, Zimmer 257, in Berlin W. 55, Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen oder abzugeben. [8651

Angebotbogen und Bedingungen können ebendaselbst eingesehen, **auch von dort gegen portofreie Einsendung** von 50 Pfg. und 5 Pfg. Bestellgeld **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 1. Juli 1912.

Berlin, den 30. April 1912.
Königliche Eisenbahndirektion.

Ausschreibung.

Die **Lieferung** und das **Verlegen des Linoleums** für den Neubau d. Reformrealgymnasiums soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind **bis Mittwoch, den 15. Mai 1912, vormittags 10 Uhr** an das Bureau I — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 113 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 3. Mai 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Holzjagd.

Eine schön gelegene Holzjagd mit gutem Rehbestand wird von weidger. Jäger zu pachten gesucht. Offerten erbeten unter L. D. 2898 an Rudolf Mosse, Leipzig. [8648

Bauerngut.

Nähe Lucka-Groitzsch, mit 30 Ackern guten Feldern und Wiesen, massiv. Gebäuden u. sämtl. Inventar ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. u. B. H. 100 an die „Nachrichten" in Groitzsch erbeten.

Altrenommiertes

Restaurations-Grundstück

in verkehrsreichem Orte, 10 Min vom Altenburger Bahnhof entfernt, in gutem baulichen Zustande, 9 Wohnungen vorhanden, über 1000 Mk. Miete, schöner Garten, Kegelbahn, gr. Stallungen, Gesellschf. Sitz von 5 Vereinen, viel Umsatz in Bier, Spirituosen, Kaffee, Kuchen u. a. Speisen, ist Berufswechsel halber sofort oder 1. Juli **zu verkaufen.** Telephon 1000.

Offerten unter **A. W. Post Raselwitz** bei Altenburg (S.-A.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205041-13/fragment/page=0011

Zu der am **18. Mai 1912, mittags 12 Uhr** im **Hotel zur Stadt Hamburg, Halle a. S.**, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

laden wir hiermit die Mitglieder des Sächsisch-Thüringischen Dampfkessel-Revisionsvereins zu Halle a. S. ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1911.
2. Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Vereinsjahr 1911 und Antrag auf Entlastung.
3. Vorlage des Haushaltsplanes und Bestimmung über die zu erhebenden Beiträge und Gebühren für das Jahr 1912.
4. Jahresbericht des Oberingenieurs.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
7. Bestimmungen derjenigen öffentlichen Blätter, welche im Laufe des Jahres als Vereinsorgane dienen sollen.

Der Vorstand des Sächsisch-Thüringischen Dampfkessel-Revisions-Vereins zu Halle a. S.

M. Engelcke, Vorsitzender.
Prof. **von Lippmann. E. Schulze. F. Eberius. A. Girke. A. Holz. B. Leopold.** [8662

32. Zuchtviehauktion des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen.

Am Donnerstag, den 6. Juni 1912, vorm. 11 Uhr, findet in der neuerbauten Viehverkaufshalle am Ochsenhof in Stendal die **32. Zuchtviehauktion** statt. Zum Verkauf gelangen **ca. 100 Bullen** im Alter von 12—20 Monaten, welche von angekörten Eltern abstammen. **Sämtliche Herden stehen unter obligatorischer Kontrolle des Tuberkulose-Tilgungsverfahrens.**

Kataloge versendet die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. S., Kaiserstraße 7.

Der Verband erhielt auf den Ausstellungen der D. L. G. in Berlin 1906, Leipzig 1909 und Hamburg 1910 auf insgesamt 133 ausgestellte Tiere 148 Preise, darunter 22 Siegerpreise und 48 erste Preise.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß im Anschluß an die Bullenauktion eine Versteigerung von 20—30 im Rheinland angekaufter Saugfohlen an die Mitglieder des Pferdezucht-Verbandes in der Provinz Sachsen stattfindet. [8635

Gut bei Halle S.

90 Morgen für 100 000 Mk. sofort an schnell entschlossenen Landwirt zur baldigen Uebernahme **zu verkaufen.** Acker erste Bodenklasse. Angebote unter **B. R. 2819** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Morgen Sonnabend, trifft ein großer Transport prima hochtragender sowie neumilchender [8665

Kühe mit Kälbern

zum preiswerten Verkauf bei mir ein.

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestraße 17.

Fernruf 288.

Bock-Verkauf.

Der Verkauf meiner **Fleischmerino-Böcke** ist eröffnet.
Querfurt, Bez. Halle a. S. **Weidlich**, Kgl. Landrat a. D.

Ein Freigut

zu verkaufen. [8650
Bester Kreis Schlesiens, 370 Mrg., 320 Mrg. Acker, 25 Wiesen, 20 Wald, Rest Garten und Wege. Bestellung: 60 Mrg. Weizen, 90 Roggen, 40 Hafer, 25 Gemenge, 30 Klee, 60 Mrg. Zuckerrüben, 15 Kartoffeln, 4 Serradella. Sehr gute Gebäude, hübsches Herrenh., viel u. gutes Vieh u. alle Geräte tadellos. Jagd groß art., weil mitten in groß. Herrsch. geleg. Bahnhf. 5 Min. ab. Pr. 250 000 Mk. Anzahl. 75 000 Mk. Anfragen u. „Freigut" Postschließfach Nr. 45 Glogau erb.

Auf **Rittergut Wörbzig** decken die Hengste:
Vengeur d'Hor (Belgier), Deckgeld 30 Mk., Stallgeld 5 Mk.,
Radia (Belgier), Deckgeld 12 Mk., Stallgeld 3 Mk.,
Pfiffikus (Vollblut), Deckgeld 30 Mk., Stallgeld 5 Mk.,
Rinaldo (Vollblut), desgl.
Vorherige Anmeldung erwünscht.

Wachsamer, scharfer [8667
Schäferhund
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe erbeten u. L. 8819 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 2510 Telephon 507.

Echte Heideschäfchen,

droll, reinl. u. geniglame Tiere, d. liebste Spielzeug für Kinder, liefern selbst auf schlechter Weide den schmackhaftesten Braten (wie Reh), versend. 2 Stück zu 19 Mk. und 4 Stück zu 36 Mk. unter Garantie lebd. Ankunft **Aug. Ripke, Soltau**, Lüneburger Heide. (Bahnstation ist anzugeben.)

Steckzwiebeln, kleine runde gelbe (ca. 1100 St. auf 1 kg) Ztr. Mk. 28, 10 Pfd. Mk. 3.40.
Runkeln, Eckend. Riesenw., gelb od. rot Ztr. M. 95, 10 Pfd. M. 11, Mammut, rot Ztr. M. 75, 10 Pfd. M. 9.
Zwiebelsamen, Riesen 1 Pfd. M. 3. blaßrote 1 Pfd. M. 2.50, garantiert 85% keimfähig!
Gurken, lange grüne 1 Pfd. M. 5.30, mittellange 1 Pfd. M. 3.80, Schlangen 1 Pfd. M. 4.20.
Möhren, Nantaise halbl. 1 Pfd. M. 3.20, Braunschweig. 1 Pfd. M. 3.20.
Versand erfolgt p. Nachnahme.
Germania Samen-Ges. in Elberfeld 12.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Halle a. S. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — **Gr. Steinstr. 88.**

Schwarze Kostüm-Seide,

modernste Garantiestoffe, Meter von **2.80 Mk.** an.

Sonder-Angebot
bei auffallend billigen Preisen.

Knappe Roben. Blusen-Reste. Schürzen-Reste.
Kleine 1/4 Mtr.-Reste. 110 cm lange **Selbstbinder. Pompadour-Reste.**
Weisser Japon, Meter 75 Pfg. **Pongee**, Meter **1.00** Mk. || **Mousseline-Chiffon**, Meter von **1.30** Mk. an. **Schwarzer Taffet**, Meter von **1.50** Mk. an.
Soweit Vorrat. [2537

Massen-Auflagen!
Prospekte etc. für Versandhäuser und Spezialfabriken, ein- u. mehrfarbig. Schnellste Lieferung. Solide Preise. Versand nach allen Weltteilen. Buchdruckerei **Otto Thiele**, Halle a. S. Kostenanschl. prompt.

Leder-Treibriemen,

Baumwoll-, Kamelhaar-, Balata-Riemen, Riemenverbinder, Adhäsions- und Konservierungs-Oele und Fette, Riemenkitte, Riemenanfleger, Riemenspanner, Transmissions-Leitern, Tourenzähler. [7379
Leistungsfähigste Bezugsquelle. — Verlangen Sie Katalog.
Bader & Halbig, Halle a. S.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854. [5448

Versicherungsstand	1 Milliarde 19 Million. M.
Bankvermögen	383 Million. M.
Seither f. d. Versicherten erzielte Ueberschüsse	204 Million. M.

Auskünfte erteilen:
Oberinspektor **H. Becker**, Wuchererstrasse 70, **Otto Korth**, Gen.-Ag., Leipzigerstrasse 36.
Die Bank wird vertragsgemäss von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ihren Mitgliedern zur Versicherungsnahme empfohlen.

Fulverisirter Cönnern'scher **Cement-Kalk**
H. Roth's Cement-Fabrik Cönnern (Saalestrecke)

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement,
diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum **Fassadenputz**, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. [7025
Feinste Ref. Billigste Tagespreise.
Fernruf 13.

Geschäftsleute!

Dauernde und angenehme Geschäftsverbindungen in allen Teilen des wohlhabenden
Grossherzogtums Oldenburg
erzielen Sie durch
Annoncen
in den
Nachrichten für Stadt und Land
Auflage **23 000** Exemplare.
Zeilenpreis 20 Pfg. abzügl. Rabatt.
Größte oldenb. Zeitung.
Fordern Sie kostenlose Insertionsofferte.

Schirm-Fabrik von
L. M. Werkmeister,
Leipzigerstrasse 29, am Turm,
empfiehlt

Regen-, Sonnen-, Touristen-, Kinder- **Schirme,**
Spazierstöcke. [2531
Grösste Auswahl. Billigste Preise am Platze.
Reparaturen.
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.**, Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Eilenburg, Schreckerstrasse 33; Erfurt, Schlösserstrasse 11/12; Halberstadt, Friedrichstrasse 20, Magdeburg, Bahnhofstrasse 11; Naumburg, Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstrasse 10; Sangerhausen, Marienstrasse 7; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommhagenstrasse 1a; Torgau, Wittenberger Strasse 19; Weissenfels, Verl. Klosterstrasse; Wittenberg, Bez. Halle, Coswiger Strasse 20; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft); Zeitz, Rossmarkt 15.

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen und Aufsichtspersonal.** [8644

Gärten, Gräber und Balkons werden sauber bepflanzt u. instand gesetzt von [8567
Paul Busch, Landschaftsgärtner, Eichendorffstraße 1.

Essen Sie täglich Honig, wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität, Pfd. **80 Pfg.**, bei 5 Pfd. **75 Pfg.**, empfiehlt **Carl Booch,** Marktplatz, im Turm, Leipzigerstr. 61/62.

Waschgefässe,
dauerh. u. billig, größte Auswahl. **Böttcherei Schülershof 1, dicht am Markt. Rabattmark. Gegr. 1873.**

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen, Bronzieren,
Galvanisieren bei
Ferdinand Haassengier,
Metallwaren-Fabrik, Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Verlangte Personen

Nebenverdienst.
Für fleißige, zuverlässige Herren, die in landwirtschaftlichen Kreisen bekannt sind und unbedingtes Vertrauen besitzen, bietet sich Gelegenheit zur Erwerbung eines großen Nebenverdienstes. Berufslandwirte oder Landwirte a. D. bevorzugt. Gefl. Off., über welche strengste Diskretion zugesichert wird, erbeten unter B. H. 2811 **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für eine große deutsche Lebensversicherungs-Akt.-Ges. wird ein

Außenbeamter

gegen festes Gehalt, Provision u. Spesen gesucht. Auch ehrenwerte Nichtfachleute werden evtl. berücksichtigt. Gefl. ausführl. Offerten, über welche strengste Diskretion zugesichert wird, erbeten unter B. G. 2810 an Rudolf Mosse, Halle.

Zwei jüngere **Koppelknechte,** die gut scheeren können, per sofort gesucht. **Wilhelm Mannheimer, Pferdehandlung, Coburg.** [2535

Per 1. Juli od. später älteres Ehepaar
(40—50 Jahre) ges. Frau muß kochen u. Wirtschaft verstehen, Mann muß Garten besorgen und Diener sein. Freie Wohnung, Essen, Heizung in Villa b. Leipzig. Off. mit Bild, Zeugnisabschriften, Lebenslauf sub L. A. 6290 an **Rudolf Mosse, Leipzig.** [8529

Junge Dame als Kassiererin, perfekt in Continental-Schreibmaschine, per 1. 6. 1912 **gesucht.** Offerten unter **V. M. 817** an **Gründler, Rathausstr. 13a.**

Gesucht per 1. Juni nach **Leipzig** in Haushalt von vier erwachs. Pers. ein in allen häusl. Arbeiten tücht., solid. **Mädchen,** bei gutem Lohn. Kochkenntnisse erwünscht. **Frau R. Schellong, Thomasring 7.**

Landwirtschafterinnen
u. Lernende, Kochmam., Köchinn., Stützen, Mädchen f. Küche u. Haush., Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter **Marie Wantzlöben,** gewerbsf. ficis Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Aelteres **Wirtschaftsfräulein** das befähigt ist, selbständig zu wirtschaften, für Domäne in Thür. **zu sofort gesucht.** Offert. unter **Z. o. 6569** an die Exp. d. Ztg.

Personen-Angebote

Zur weiteren Ausbildung wird für jungen Mann bei tüchtigem **Tapezierer u. Dekorateur** auf 1 Jahr Stelle als **Volontär** gesucht. Off. Zahntechnik. **Siebeck, Cröllwitz,** Dölauerstraße 5.

Für 19jährig. Landwirt, der bereits 1 Jahr gelernt hat, seine Lehrstelle wegen Verpachtung des betr. Gutes zum 1. Juli aufgeben muß, wird zu diesem Termine anderweitige
Lehrstelle
gesucht dch. den Stellennachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Magdeburgerstraße 67. [8664

Aelt. Fräulein, in all. Zweigen d. Haushaltes grdl. erfahr., sucht **Stellung** in b. frauenl. Haush. od. bei einz. Herrn, wo Hilfe vorhand. Offerten unt. **M. 10** postlagernd **Eisleben** erb. [8660

Mietgesuche

Suche in besserem Hause **2 leere Zimmer** unter Familienanschluß. Offerten u. **Z. n.** 6558 an die Exped d. Ztg. [2504

Vermietungen

Magdeburger Str. 24 I.
2 herrsch. Wohng., je 5 Zim., Bad, elektr. Licht, Kochgas, Zub. sof. od. spät. **zu verm.** Preis 1250 Mk. Besicht. 11—12 u. 3—6. Näh. Dr. Frick, Glauchaerstr. 20.

Dölau. Die von Herrn Oberingenieur Rohrwasser-**Dölau**, Waldstr. 40, bewohnte **Villa** mit großem Garten, direkt am Walde, ist per 1. Oktober d. Js. zu vermieten. **Dölauer Hartsteinfabrik, Halle a. S.**, Grünstraße 31.

Ecke Neue Promenade Rannischestraße 12
ist eine **herrschaftl. Wohnung,** I. Etg., bestehend aus 3 Zim., Kom., Küche, Bad u. Zubehör (ev. 1 Zim. III. Etg.), per 1. 10. 1912 äußerst **preiswert zu vermieten.** [8676
Paul Schnabel, Leipzigerstr. 53.

Landwehrstr. 16
(Bahnnähe) I. Etage, 4 Stb., 2 M., Küche, Badeft. u. Zubehör, per 1. oder 15. Juni **zu vermieten.**

Geldverkehr

Ich suche geeignete
Hypotheken-Anlage
für ein im Juli freiwerdendes Kapital von
Mk. 60 000.—
Am liebsten **Acker-Hypothek.** Gefl. Anfragen sub **Z. n. 6573** an die Exped. d. Ztg. [8649

40—50 000 Mark auszuleihen. 4% per sofort oder später auf gute Ackerhypothek ohne Vermittlg. Offerten unter Z. f. 6561 an die Exped. d. Ztg.

27—30000 Mk.
I. Hypoth. a. herrsch. Grundst. i. gut. Lage ohne Verm. gesucht. Offert. u. Z. i. 6564 an die Exped. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191205041-13/fragment/page=0012